



Rheinland-Pfalz

GENERALDIREKTION  
KULTURELLES ERBE

# TAG DES OFFENEN DENKMALS

14. SEPTEMBER 2014

ARCHÄOLOGIE UND DENKMALPFLEGE IN RHEINLAND-PFALZ

MOTTO: „FARBE“



# Öffentliche Festveranstaltung

am Samstag, den 13. September, 11 Uhr  
in Braubach, Marksburg, Burgschenke



Marksburg 2011



Marksburg 2005

---

*Titelbild: Die Marksburg über Braubach nach der Restaurierung*

# Grußwort

Der diesjährige, der 22. „Tag des offenen Denkmals“ hat ein im wahren Wortsinn „buntes“ Motto: Farbe. Was so schlicht und einfach klingt, ist äußerst vielfältig: Farbe spielt nicht nur in der Kunst, sondern auch in der modernen Denkmalpflege eine zentrale Rolle. Sie ist nicht nur ein ästhetisches Phänomen, das das Erscheinungsbild eines Kunstwerks wesentlich prägt, durch Farbe - oder ihre Spuren - werden Architektur und Skulptur auch „lesbarer“. So waren ehemals fast alle historischen Bauwerke außen farbig, beispielsweise auch Stadtmauern und Burgen, die heute meist nur steinsichtig - d. h. farblos - erhalten sind. Im Inneren erzählen Ausmalungen biblische oder herrschaftliche Geschichten, spiegeln Scheinarchitekturen wider oder dienen einfach der Dekoration. Übermalte Farbschichten oder Putzfragmente lassen bis heute erahnen, welche bedeutende Rolle farbige Außengestaltungen und Ausmalungen einst für die Architektur spielten. Für all dies bringt die diesjährige Veranstaltung zahlreiche prägnante Beispiele. Auch Glasfenster in prächtigen Farben - mittelalterliche und moderne - werden vorgestellt. Parks und Gärten, Illuminationen von Gebäuden, Klangfarben von Orgeln, Ausstellungen, Lesungen und Vorträge bereichern die bunte Palette.

Wie in jedem Jahr öffnen aber auch Kulturdenkmäler am „Tag des offenen Denkmals“ ihre Pforten, die nicht dem Motto folgen.

Ich bin sicher, dass die sehr beliebte Veranstaltung wieder zahlreiche Interessierte anlocken wird, wie es ihr bereits in den vergangenen Jahren gelungen ist.

Ich danke den Denkmaleigentümern und Verantwortlichen - besonders der Landesdenkmalpflege - für ihr Engagement, mit dem sie dazu beitragen, dass die europaweite Veranstaltung in jedem Jahr aufs Neue begeisterte Besucherinnen und Besucher findet. Gehen Sie selbst auf die Suche! Ich wünsche Ihnen einen schönen „Tag des offenen Denkmals“!

Doris Ahnen

Ministerin für  
Bildung, Wissenschaft,  
Weiterbildung und Kultur

## ➤ Farbe am Außenbau

**Alsenz** (Donnersbergkreis), *Fachwerkhaus* (heute Pfälzisches Steinhauermuseum), Marktplatz 4

Über dem massiven Erdgeschoss erhebt sich ein Fachwerkobergeschoss, das auf der Giebelseite über zwei Geschosse mit Renaissance-Zierfachwerk des späten 16. oder frühen 17. Jh. über reich profilierter Schwelle auskragt. 10-18 Uhr, *Führungen* alle zwei Stunden mit Erläuterungen zur Sanierung und der in den 1990er Jahren freigelegten Fachwerkfassade.

**Altenahr** (Kreis Ahrweiler), *Rathaus*, Roßberg 3

Der heute als Rathaus dienende dreigeschossige Putzbau wurde um 1900 als Hotel errichtet. Bei der jüngsten Sanierung im Jahr 2011 wurde die straßenseitige Fassade von den grünen Farbresten befreit und ein zartgelber Anstrich aufgetragen; die Stuckelemente sind farbig abgesetzt, die Rosetten der schmiedeeisernen Balkongeländer mit goldfarbenem Anstrich versehen. 11-12 Uhr *Dokumentation* der Fassadensanierung im Rathausfoyer, 11 und 15 Uhr *Führung* von Herrn Bürgermeister Haag zur Fassadensanierung.



Farbkonzept für das Rathaus (2008)

**Andernach-Kell** (Kreis Mayen-Koblenz), *Fachwerkhaus*, Welchengasse 1

Das Fachwerkhaus wurde um 1689 erbaut und im 19. Jh. umgebaut bzw. aufgestockt: Während das Erdgeschoss aus Bruchstein gemauert ist (heute verputzt), sind Obergeschoss und Giebel in Fachwerk errichtet, an der Giebelseite mit dem Zierfachwerk „Wilder Mann“. Im Erdgeschoss sind tlw. Kölner Decken und im Obergeschoss eine barocke Spindeltreppe erhalten. Die Scheune von ca. 1864 aus Bruchsteinmauerwerk blieb unverputzt. Restaurierungsarbeiten am Fachwerk sowie Innenwanddämmung mit Wandheizung und Lehmputz. 10-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf durch den Bauherrn oder die Handwerker.

**Bad Neuenahr-Ahrweiler** (Kreis Ahrweiler), „*Fassadenmalerei in der historischen Altstadt*“

Frau Iris Klefisch vom Ortskuratorium Ahrtal der Deutschen Stiftung Denkmalschutz lenkt in der Führung den Blick auf die kunsthandwerklichen Fassadenmalereien und Dekorationen; Treffpunkt: 14 Uhr, Ahrtor (Ahrhütstraße).

**Bollendorf** (Eifelkreis Bitburg-Prüm), *Schloss Weilerbach*, Schloss Weilerbach 1

Das Schloss, 1780 nach Plänen von Paul Mungenast errichtet, diente als Verwaltungssitz der 1777-79 errichteten Eisenhütte Weilerbach, die in Teilen erhalten ist. Auf dem parkähnlichen Anwesen stehen mehrere Nebengebäude, in der Remise ist heute ein Museumscafé untergebracht. Die Pflege und der Bauunterhalt der ausgedehnten Anlage sind eine ständige Aufgabe. Bei der Restaurierung 1987-92 wurde die historische



**Schloss Weilerbach, sog. Brunnenhaus mit 1994 in den Originalfarben (türkis auf ocker) rekonstruierter Fassadenbemalung**

Farbigkeit des reizvollen Rokobaus wiederhergestellt. Da die originale Farbigkeit bis heute in großen Flächen erhalten blieb, konnte eine vollständige Fassungschronologie an allen untersuchten Stellen erreicht werden. 11-17 Uhr, *Führungen* stündlich, *Dokumentation*.

**Buch** (Rhein-Hunsrück-Kreis), *Burgruine Balduinseck*

Ab 1325 vom Trierer Erzbischof

Balduin von Luxemburg errichtet, wurde die Anlage um 1332 fertiggestellt. Nachdem die Trierer Amtmänner die Burg verlassen hatten, verfiel sie im Laufe des 17. Jh. allmählich. 1966 wurden Teile der Burghofmauer erneuert, und bei der jüngsten, soeben abgeschlossenen Sanierung musste vor allem statisch massiv eingegriffen werden. Der Architekt, Herr Dipl.-Ing. Hubertus Jäckel, wird die Bestandsputze und bauzeitlichen Malfassungen vorstellen. Ganztägig geöffnet, *Führungen* nach Bedarf.

**Braubach** (Rhein-Lahn-Kreis), *Marksburg*

Die Marksburg, eine Höhenburg aus der ersten Hälfte des 13. Jh. mit späteren Um- und Neubauten, gehört zu den weltweit bekanntesten Burgen des Rheinlandes. Durch ihren guten Erhaltungszustand und ihre Vollständigkeit nimmt sie im reich mit Burgen versehenen Mittelrheintal eine Sonderstellung ein, da die übrigen hauptsächlich als Ausbauten des 19. Jh. oder als Ruinen erhalten sind. 1900 von der Deutschen Burgenvereinigung erworben, stehen seither die Erforschung des Lebens auf einer Burg in all seinen Facetten und die Vermittlung der Erkenntnisse am Original im Vordergrund. Das heutige Erscheinungsbild, im Grunde auf den Zeichnungen aus dem frühen 17. Jh. des hessischen Landvermessers Wilhelm Dilich beruhend, changiert in hellen Braun-, Ocker-, Gelb- und Beige-Gräutönen. 10-18 Uhr, *Living-History-Veranstaltung* „Wes Brot ich ess ... - die Marksburg im Jahre 1479“ - 50 Akteure beleben die Burg authentisch wie im 15. Jh. (kein Markt!), Erläuterungen zur Burg und zu den Aktionen der Darsteller werden durch diese und anwesende Burgführer vor Ort gegeben.

**Die Marksburg von Norden (Foto 2000)**



Samstag, 13.9., 11 Uhr *Festliche Auftaktveranstaltung* u. a. mit

fachlichem Kurzbeitrag durch die Landesdenkmalpflege, der sich mit der Fragestellung „Farbe“ am konkreten Beispiel der Marksburg befasst.

**Braubach** (Rhein-Lahn-Kreis), *Schloss Philippsburg*, Schlosstraße 5

Die ursprünglich sehr bedeutende Dreiflügelanlage wurde 1568-71 unter Landgraf Philipp II. von Hessen-Rheinfels als eines der frühesten Renaissanceschlösser am Mittelrhein erbaut. Als der Unternehmer Johann Christian Heberlein die bereits dezimierten Bauten 1822 erwarb, ließ er den Wohnbau der Westfront zu einem Hotel ausbauen. 1861, beim Bau



**Ansicht des Schlosses Philippsburg von Wilhelm Dilich, 1607**

der rechtsrheinischen Eisenbahnstrecke, wurden Teile der südlichen Vorburg mit dem „Muckenturm“ und die Fortifikation an der Rheifront abgerissen. Seit 1999 ist das Europäische Burgeninstitut in der Philippsburg beheimatet. 10-18 Uhr, *Führungen* 11, 14 und 16 Uhr.

**Eckelsheim** (Kreis Alzey-Worms), *Erb-Frey-Hof*, Gumbsheimer Straße 8

Das barocke Gehöft aus dem Jahr 1717 besteht aus dem „Herrenhaus“ - ein im Kern barockes Fachwerkhaus auf massivem Erdgeschoss -, einer querstehenden Scheune, verschiedenen kleineren Wirtschaftsgebäuden sowie einer rundbogigen Toreinfahrt. Der Garten ist dem Haupthaus vorgelagert und in das umbaute Ensemble integriert. Die Gebäude des Erb-Frey-Hofes sind nach einem Farbkonzept des bekannten Farbdesigners Friedrich-Ernst von Garnier (geb. 1935) gestaltet: neben „Ochsenblut-Rot“ für das Fachwerk prägen gedeckte, aufeinander abgestimmte



**Innenhof des Erb-Frey-Hofes**

Farben, passend zu den unterschiedlichen Farbtönen von Hohlziegeln und Biberschwänzen der Dächer, das Gesamtbild. 11-18 Uhr, 15 Uhr *Vortrag* in der Scheune: Friedrich-Ernst von Garnier spricht zum Thema „organische Farbigekeit“ und Architektur unter Bezugnahme auf die natürlichen Farbenspiele in der Natur.

**Herxheim-Hayna** (Kreis Südliche Weinstraße), *Fachwerkhaus*, Hauptstraße 17

Das in der Denkmalzone des alten Ortskerns gelegene, 1781 gebaute Fachwerkhaus wurde denkmalgerecht saniert mit Holzsprossenfenstern und hölzernen Fensterläden. Das Fachwerk erhielt einen Leinölfarbanstrich; im Innern erfolgte eine ökologische Sanierung mit Schilf und Lehm. 11-18 Uhr, *Führungen* zur vollen Stunde durch den Hausherrn, *Dokumentation*.

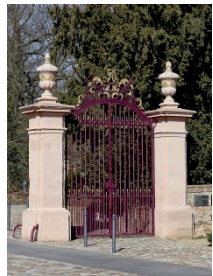
**Hundsdorf** (Westerwaldkreis), *Kutscherhaus am Weiher*, Hauptstraße 1a  
Das Kutscherhaus ist Teil des spätgründerzeitlichen Ensembles Villa Naxos von 1896. In den Jahren 2009-13 wurde der Gelbklinkerbau unter weit überstehendem Dach mit dunkelrot gestrichenem Holzgespärre saniert und umgenutzt. Die ehem. Stallungen wurden zum Veranstaltungsraum, Gesindewohnung und Heuboden zu zwei Ferienwohnungen umgebaut. 10-20 Uhr, *Führungen* nach Bedarf, *alkoholfreie Getränke und Snacks, kleiner Zoo*. Vorsicht: uneingezäunter Weiher, nicht für Kleinkinder geeignet.

**Kaiserslautern** (Kreisfreie Stadt Kaiserslautern), „*Rundbau*“, Königstraße 84-96, Albert-Schweitzer-Straße 47-63

1926-28 im Auftrag der Gemeinnützigen Baugesellschaft Kaiserslautern nach Plänen von Hermann Hussong errichteter Teil der beidseitig der Königstraße gelegenen Bauanlage. Die halbkreisförmige, zur Hofseite geöffnete Bebauung bildet den dominierenden Teil der Siedlung. Im Zentrum des Gebäudekomplexes liegt ein begrünter Innenhof mit künstlich angelegtem Teich und Brunnenplastik aus Kunststein von Fritz Korter. Der mit Ausnahme der originalen Fenster und Türen intakt erhaltene Baukomplex ist ein Beispiel der avantgardistischen Architektur während der Weimarer Republik. Mit seiner betont funktionalen Auffassung repräsentiert er die Neue Sachlichkeit in Kaiserslautern. Durch die starke Durchgrünung, die für Siedlungen der 1920er Jahre charakteristisch ist, besitzt er einen hohen Wohnwert. Seit 2013 wird die bauzeitliche Farbigekeit des Baus anhand von Befunden wiederhergestellt. 10-12 Uhr, *Erläuterungen zur Farbgestaltung vor Ort*, Treffpunkt: Stadtteilbüro Königstraße 93.

**Kirchheimbolanden** (Donnersbergkreis), *Die Portale im und am Schlossgarten*, Schlossplatz

Aufgrund des Baues eines Seniorenheims in den 1990er Jahren auf der Grundfläche von Mitteltrakt und Westflügel des ehem. Schlosses im Anschluss an den Ostflügel waren das ehem. Ehrenhofportal und das Hauptgartenportal abgebaut und jahrelang im Bauhof der Stadt Kirchheimbolanden gelagert worden. Ein Großteil der Arbeit des seit 1997 bestehenden Förderkreises Schlossgarten e. V. bestand in den Anfangsjahren darin, den Wiederaufbau bzw. die Sanierung der barocken Portale zu erreichen. Durch die sehr erfolgreiche Spendensammlung des Vereins konnten die beiden Tore wiedererrichtet werden und erhielten ihre originale Farbigekeit zurück. Außerdem konnten das neubarocke Tor von 1888 (nach einem Entwurf von Ludwig Levy, Karlsruhe) am Ostende der langen Bahn sowie das Portal mit Segmentgiebel (vielleicht vom Barockbau des Schlosses, nach 1890 erneuert) an deren Westende (bei der ehem. Schlosskirche, heute Paulskirche) Befunduntersuchungen entsprechend saniert werden; ebenso das kleine im Schlossgarten aufgestellte Portal mit späbarockem Portalaufsatz (Gartengerät darstellend).



Barockes Schlosstor

*Führungen* 11 und 14 Uhr, Treffpunkt: Eingang Schlossplatz. Das historische Kelterhaus im Schlossgarten ist von 13 bis 16 Uhr geöffnet.

**Koblenz-Pfaffendorf** (Kreisfreie Stadt Koblenz), *Ehem. Wahrschaustation*, gegenüber Emser Straße 176

Die Wahrschaustation, unmittelbar am Rheinufer gelegen, ist eine typische Vertreterin ihrer Zeit: 1907 errichtet, verleihen unterschiedliche Materialien in unterschiedlichen Farben dem kleinen technischen Bau einen gewissen architektonischen Anspruch: über einem der Uferböschung angepassten Sockel in Grauwacke das Hauptgeschoss in rotem Backstein, darüber ein Drempel in Zierfachwerk, als Abschluss ein schiefergedecktes Pyramidendach. 11-17 Uhr, *Führungen* nach Bedarf, *Präsentation alter Postkarten aus dem Ortsarchiv und Rheinansichten*, *Informationen durch einen erfahrenen Rheinschiffer*.

**Königsfeld** (Kreis Ahrweiler), *Zehnthof Königsfeld*, Hauptstraße 16  
Vom 1336 erstmals erwähnten „Stadelhof“/Zehnthof blieben Teile der Zehntscheune sowie der Stadtmauer erhalten. Das Wohnhaus wurde 1816 umgebaut. Auf dem Sockelgeschoss aus Stein ruhen Obergeschoss und Giebel, beide in Fachwerk, das Obergeschoss ist mit Zierfachwerk versehen. 10-17 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.



Das sog. Zunfthaus

**Lambrecht** (Kreis Bad Dürkheim), „Zunfthaus“, Wallonenstraße 11  
Das 1606/07 errichtete Zunfthaus bildet den prächtigen Abschluss der Wallonenstraße, in der einst zahlreiche kleine Handwebereien angesiedelt waren. Der mächtige Eckbau zeichnet sich durch eine aufwändige Fachwerkkonstruktion mit Mann-Figuren, reichen Brüstungsausfachungen und polygonalem zweigeschossigen Eckerker aus. Zeitweise diente er der Tuchmacherzunft auch als Gasthaus

„Zur Farbkipf“. Der überregional bedeutende Fachwerkbau wurde 2005/06 aufwändig restauriert und beherbergt das Rathaus mit Palaten- und Tuchmacherstube. Im Gewölbekeller, heute Ratssaal, eiserne Deckenkonstruktionen als Reste der alten St. Lambrechter Tuchfärberei. 11-17 Uhr, *Führungen* nach Bedarf, *Präsentation* des Zunfthauses als ehem. Zentrum der St. Lambrechter Tuchmacherzunft, *Vorträge* zum Thema: „Vom Ochsenblutrot zu Indigoblau - die ursprüngliche Farbgebung des Zunfthauses und dessen Bezug zur alten St. Lambrechter Tuchfärberei“.

**Linz am Rhein** (Kreis Neuwied), *Historische Altstadt mit Rathaus und Fachwerkbauten*

Der Altstadtkern von Linz zählt zu den schönsten Fachwerkensembles am Mittelrhein. Um das Rathaus, 1517-27 als Bürgerhaus der Stadt und des Kirchspiels Linz errichtet, scharen sich zahlreiche bunte Fachwerkhäuser. Nicht nur am Marktplatz finden sich zahlreiche Fachwerkbauten,

Das Rathaus am Marktplatz





insgesamt geben in Linz Fachwerkhäuser aus fünf Jahrhunderten einen Einblick in die regionale Holzbauweise. Der Dachstuhl des Rathauses - 1779 mit einem Mansarddach versehen -, die Dachhaut und die Fassade wurden 2009/10 aufwändig restauriert. *Führungen* 11 und 15 Uhr, Treffpunkt: Marktplatz, Ratsbrunnen. *Winzerfest* auf dem „Historischen Marktplatz“.



Die Miró-Wand zeigt skurrile Lebewesen und Fantasiegestalten

**Ludwigshafen** (Stadt Ludwigshafen am Rhein), *Miró-Wand* am Wilhelm-Hack-Museum, Berliner Straße 23  
Um 10 Uhr findet die offizielle Eröffnung des „Tags des offenen Denkmals“ für die Stadt Ludwigshafen mit

dem neuen Direktor des Wilhelm-Hack-Museums René Zechlin vor der Keramikfassade statt, die der katalanische Maler und Bildhauer Joan Miró anlässlich des Neubaus des Wilhelm-Hack-Museums 1979 an der Südostseite des Gebäudes schuf: 7.200 Fliesen in kräftigen Farben schmücken die 550 qm große Fläche. Im Anschluss an die Eröffnung findet ein Gespräch über Farbe, Denkmalschutz, Kunst und Architektur statt unter dem Thema: „Die Miró-Wand - ein Denkmal?“

**Ludwigshafen** (Stadt Ludwigshafen am Rhein), „*KulTurm*“, ehem. *Bunker und Wasserturm*, Rollesstraße 14

Über dem 1942 als Luftschutzbunker erbauten achteckigen Betonturm, dem sog. Rollesbunker, errichteten die Stadtwerke Ludwigshafen 1953 eine backsteinummantelte Stahlbetonkonstruktion mit Zementputz unter flach geneigtem Kegeldach als Trinkwasser-Hochbehälter. Der Bunker wurde 1975 von dem „Farbphilosophen“ und Begründer der „Organischen Farbigekeit“ Friedrich Ernst von Garnier farblich gestaltet. 10-18 Uhr, *Führungen* jeweils zur vollen Stunde unter dem Motto „Vom Beton grau bis zur blauen Stunde“. Geöffnet sind auch Lounge und Turmgarten.

Ludwigshafen-**Gartenstadt** (Stadt Ludwigshafen am Rhein), „*Grenzwerte - Farbe in der Architektur*“ am Beispiel der *Reichsheimstädtensiedlung „Roter und Grüner Hof“*  
Die von der Gartenstadt-bewegung geprägte Wohnsiedlung mit Putzbauten im Heimatstil und einem Muschelkalkbrunnen (1927) im



Kopfbau Grüner Hof

Zentrum der Anlage wurde 1919-22 errichtet. Der Entwurf stammt vom städtischen Hochbauamt unter Mitwirkung von Fritz Brockmann und

Wilhelm Scholler sowie der Gemeinnützigen Aktiengesellschaft für Wohnungsbau. Ab 14 Uhr führt Denkmalpfleger Matthias Ehringer unter dem Motto „Grenzwerte - Farbe in der Architektur“ durch dieses wichtige Beispiel des öffentlich geförderten Wohnungsbaus der 1920er Jahre; Treffpunkt: Volkshaus, Königsbacher Straße 12.



**Führomanisches Malereifragment an der Südwand des Kirchenschiffes**

**Mainz** (Kreisfreie Stadt Mainz), *Ev. Johanniskirche*, Schöfferstraße  
Die Johanniskirche, westlich des heutigen Domes, ist der älteste Kirchenbau in Mainz. Er wurde unter Erzbischof Hatto in der Zeit um 900 errichtet und diente bis zum Neubau des Domes als Bi-

schofskirche. Nach der Außenrenovierung vor einigen Jahren konnte mit der Vorbereitung der Innenrestaurierung begonnen

werden. Dabei stellte sich heraus, dass der Bau in Teilen deutlich älter ist als bislang angenommen. Auch das aufgehende Mauerwerk reicht offensichtlich bis in merowingische Zeit zurück, eine Epoche, aus der es so gut wie keine Bauzeugnisse gibt. Zum „Tag des offenen Denkmals“ präsentieren Archäologen und Bauforscher die neuesten Ergebnisse und Funde. Bemerkenswert sind Wandputzfragmente mit Bildbemalung, die in späteren Schichten gefunden wurden und Zeugnis geben von der einzigartigen Farbigekeit des karolingischen Kirchengebäudes. Während der Öffnungszeit von 12 bis 17 Uhr ist der Bau von der Empore durch die Kirche und bis zum Keller in einzelnen „Stationen“ begehbar, an denen die Forscher Auskunft geben oder Schautafeln aufgestellt sind; auf der Empore ist eine *Powerpoint-Präsentation* installiert.

**Mainz** (Kreisfreie Stadt Mainz), *„Roter Dom, rotes Schloss und weiße Heilige an der Ignazfassade“ - Rundgang zu farbigen Bauten in Mainz*  
Der Weg führt u. a. zu barocken Adelshöfen, zum Dom, zum Kirchgarten mit seinen Fachwerkhäusern, zu den mittelalterlichen Stadttürmen, zur Ignaz- und Quintinskirche sowie zum Schloss. Landeskonservator Dr. Joachim Glatz zeigt an ausgewählten Bauten, wie die Denkmalpflege zu Farbkonzepten kommt, durch Befunduntersuchungen, schriftliche Quellen oder Vergleiche. Die Palette des Rundgangs reicht von Bauten des Mittelalters bis zu Häusern des späten 19. Jh. bzw. der Jahrhundertwende, deren Erscheinungsbild bestimmt wird durch den Wechsel verschiedener Steinmaterialien. Auch beim Rathaus spielt die Verkleidung mit hellgrauen, lebendig strukturierten Platten aus norwegischem Kalkstein eine entscheidende Rolle. 11 und 13 Uhr, Treffpunkt: Erthaler Hof, Schillerstraße 44 (Direktion Landesdenkmalpflege).



**Mittelrisalit des Erthaler Hofes mit dem Hauptportal**

**Mainz** (Kreisfreie Stadt Mainz),  
*Kath. Pfarrkirche St. Ignaz,*  
Kapuzinerstraße 40

Der Rotsandsteinbau, 1763-73  
unter dem kurmainzischen  
Baurat und Hofstukkateur  
Johann Peter Jäger erbaut,  
zeigt deutlich die Wandlung  
des Geschmacks zum Klassi-



Fassadendetail nach der Sanierung

zismus. Eingestellt in die hoch aufragende Fassade sind zahlreiche Nischenfiguren, die nun, nach der Sanierung, das rote Mauerwerk wieder in ihrem ursprünglichen leuchtendem Weiß kontrastieren - so, wie es schriftliche Quellen und die Befunduntersuchungen belegen. Der restaurierende Architekt Alwin Bertram berichtet über die spektakuläre Fassung der Fassade sowie die Farbfassung von Stuck, Orgel und über das Deckengemälde sowie die Problematik der Übermalung. Darüber hinaus werden Reinigungsproben erläutert. *Führungen* 12 und 14 Uhr.



Der Steinmetz bei der  
Bearbeitung der  
Löwenkulptur zur  
Herstellung der Kopie

**Mainz** (Kreisfreie Stadt Mainz), *Ehem. Kurfürstliches Schloss - Zehn Jahre Mainzer Denkmalnetzwerk,* Diether-von-Isenburg-Straße 4

Der mächtige Rotsandsteinbau 1628 unter Kurfürst Georg Friedrich von Greiffenklau als Erweiterungsflügel der am Rheinufer gelegenen Martinsburg (1477-81) begonnen, 1752 vollendet. Anstelle des geplanten Westflügels wurde 1807 durch die eingeschossige „Steinhalle“ nach Plänen von Eustache de Saint-Far ein dritter Flügel ergänzt. Aus Anlass des Jubiläums des Mainzer Denkmalnetzwerks gibt es Informationen zur Restaurierung der Schlossfassaden und ihrer Farbigkeit. Im Schlosshof werden ein Informationsstand des Netzwerks und das Ortskuratorium der Deutschen Stiftung Denkmalschutz zu finden sein. Außerdem präsentiert der Steinmetzbetrieb Sauer eine „offene Werkstatt“: Zu sehen ist, wie der zweite Löwe für das Raimunditor kopiert wird. Auch die Restaurierung der Rheintore gehört zu den großen Leistungen des Mainzer Denkmalnetzwerks.

**Moselkern** (Kreis Cochem-Zell), *Altes Rathaus,* Oberstraße

Das älteste Rathaus an der Mosel ist ein eindrucksvolles Beispiel des moselländischen Fachwerkbbaus. 1535 als Gemeindehaus errichtet, wurde der dreigeschossige Bau mit massiven Teilen aus Bruchstein und zweigeschossigem Fachwerkerker rückwärtig in der zweiten Hälfte des 16. Jh. erweitert. Nach wechselvoller Geschichte fanden im frühen 20. Jh. erste Restaurierungsmaßnahmen statt. 1997 von der Gemeinde erworben, führte sie das Gebäude wieder seiner ursprünglichen Nutzung als Rats- und Gemeindehaus zu. 11-17 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.

**Neustadt a. d. W.** (Kreisfreie Stadt Neustadt an der Weinstraße), *Fachwerkhaus,* Metzgergasse 3

Das dreigeschossige, im Kern gotische Fachwerk-Wohnhaus, dendrochronologisch auf 1382-84 datiert, ist eines der ältesten Fachwerkhäuser der

Pfalz, das gemauerte Kellergeschoss ist möglicherweise noch älter. Um 1520 erlebte das Gebäude erstmals einen eingreifenden Umbau; die Erweiterung von 1604 zeigt die zeittypischen Merkmale: stockwerksweise Abzimmerung, durchgängige Verzapfung sowie Aussteifungen durch schlichte, leicht gebogene Jochstreben und bogenförmige Öffnungen. 12-20 Uhr (nur Außenbau). Der Hausherr gibt Erläuterungen zu Bemalung/Anstrich des Außenbaus.

**Neustadt a. d. W.** (Kreisfreie Stadt Neustadt an der Weinstraße), *Farbige Architektur in der Stadt*

Denkmalpfleger Dr. Stefan Ulrich erläutert den Einfluss farbiger Architekturfassungen auf das Auge des Betrachters anhand von Neustädter Beispielen in den unterschiedlichen Epochen. Die Führung startet thematisch im 13. Jh. und führt bis zum 20. Jh. Sie ist überwiegend an restaurierten bzw. rekonstruierten Originalbefunden orientiert. Bei zwei Objekten werden auch die Innenräume (Renaissance, Historismus) vorgestellt. *Führungen* 9.30 und 14 Uhr, Treffpunkt: Brunnen auf dem Marktplatz.



Spätmittelalterlicher  
Fachwerkbau  
Marktplatz 11

**Neustadt-Gimmeldingen** (Kreisfreie Stadt Neustadt an der Weinstraße), *Prot. Laurentiuskirche*, Kirchplatz 6

Der barocke Saalbau wurde unter Einbeziehung älterer Teile und eines romanischen Turms 1723 errichtet und 1803 erweitert. An der Ostseite des Turms wurden jüngst Reste einer Monumentalmalerei entdeckt, die noch nicht näher bestimmt ist: eine stehende Figur von etwa vier Meter Höhe, das Gewand mit grün-rottem Rautenmuster - vermutlich eine Darstellung des hl. Christophorus. Die Malerei wird vom Verputz der gotischen Dacherrhöhung überschritten, sie ist also romanisch oder frühgotisch. Schon in den 1970er Jahren wurde dem reich ausgestatteten Kirchenraum durch Wiederherstellung der Farbfassung seine beeindruckende Wirkung wiedergegeben. 10 Uhr (Gottesdienst)-18 Uhr, *Führungen* 11, 14 und 17 Uhr, *Kinderaktion* - Bastelbögen, Malwettbewerb.



Malereifragment an  
der ehem. Außen-  
wand des Turms

**Neuwied** (Kreis Neuwied), *Sog. Burg Wollendorf*, Karl-Marx-Straße 41  
Um den Rest einer kleineren Burganlage entwickelte sich ein Hofsystem von Häusern und Hütten; der Stumpf eines mittelalterlichen Rundturms blieb erhalten. Das als Gesamtanlage unter Denkmalschutz stehende Fachwerkanwesen wurde durch die heutigen Eigentümer aufwändig restauriert (u. a. 2013 Erneuerung des Anstrichs). 10-12 und 14-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf, *Informationen zur Geschichte des Anwesens und Besichtigung des Gewölbekellers, Erfrischungsgetränke.*

**Neuwied-Gönnersdorf** (Kreis Neuwied), *Beunehof*, An der Linde 32  
Das tlw. massive Fachwerkhaus geht zurück ins 17. Jh., der Fachwerkvorbau, gleichfalls auf massivem Erdgeschoss, ist wohl etwas jünger.

10-12 und 14-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf durch den Eigentümer, den Kunsthandwerker Alfred Litz, durch den das Gebäude aufwändig restauriert und saniert wurde.

**Neuwied-Engers** (Kreis Neuwied), „*Schöner Schein*“ - sog. *Spee-Haus*, Alte Schlosstraße 1  
Das sog. Speehaus reiht sich als prachtvoll gestaltetes Palais in die repräsentative Bebauung der Rheinfront neben dem kurfürstli-



#### Illusionistisch gegliederte Fassade des Spee-Hauses

chen Schloss ein. Der imposante Barockbau mit mächtigem Mansarddach, um 1770/80 vermutlich nach Plänen von Nikolaus Lauxen errichtet, frönt einer barocken Leidenschaft - der scheinarchitektonischen Fassadengliederung: Was aus der Ferne als plastische Ansicht erscheint, entpuppt sich bei genauerer Betrachtung als Augentäuschung. Dies wurde bei der Untersuchung der Architekturfärbigkeit und der anschließenden Restaurierung im Jahr 2002 deutlich, worüber Dipl.-Restaurator (FH) Andreas Hartmann ab 14 Uhr berichten wird; Café Heinrichs vis-à-vis geöffnet 15-17.30 Uhr.

**Neuwied-Feldkirchen (Fahr)** (Kreis Neuwied), *Untere Mühle*, Fahrer Straße 79

Die Untere Mühle, ein Fachwerkhaus mit massiven Bauteilen, ist inschriftlich 1686 datiert. Nachdem der Bürgerverein Fahr e. V. das Anwesen in der Denkmalzone „Historischer Ortskern von Fahr am Rhein“ erworben hat, laufen umfangreiche Restaurierungs- und Sanierungsmaßnahmen. 10-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf, *Infos* zur Farbgebung der Fassade, zur Geschichte des Gebäudes, der Funktion des Kollergangs und zu den Sanierungsmaßnahmen, Rundgang in der Denkmalzone mit Besuch des Wasserwerks von 1925.

**Niederzissen** (Kreis Ahrweiler), *Ehem. Synagoge*, Mittelstraße 30

Der kleine, 1844 errichtete Bruchsteinbau mit regionaltypischen Basaltlava-Einfassungen wurde in der Pogromnacht 1938 geschändet, 1939 verkauft und bis Anfang der 1990er Jahre als Schmiede und Werkstatt zweckentfremdet genutzt. Heute in Gemeindebesitz, wurde die ehem. Synagoge 2011 renoviert und im März 2012 als Erinnerungs- und Begegnungsstätte eröffnet. 11-18 Uhr, *Führungen* 12, 14 und 16 Uhr.



**Oberkail** (Eifelkreis Bitburg-Prüm), *Ehem. Wasserburg*, Burgstraße

Die mittelalterliche Burganlage, die um 1700 durch einen Barock-Hof ergänzt wurde, verlor 1811 nach der Aufteilung in Kleineigentum ihr einheitliches Erscheinungsbild. Im Rahmen verschiedener Bauprojekte von privaten Eigentümern konnten die historischen Proportionen

#### Wandvorlage mit Kämpfer und Bogenansatz

und Fenstergrößen wiederhergestellt werden. Auf Grundlage einer restauratorischen Untersuchung wurde ein Farbkonzept für eine einheitliche Farbgestaltung der Burganlage ausgearbeitet. Nach der Sanierung mehrerer Gebäude ist eine sichtbare Belebung der Burganlage spürbar. 11-18 Uhr. *Nach Abstimmung mit den Eigentümern können einzelne Objekte besichtigt werden. Ein Farbenhersteller und ein Malerbetrieb informieren über mineralische Farben und historische Putz- und Maltechnik; Kaffee, Kuchen und kühle Getränke, Kinderbelustigung.*

**Prüm** (Eifelkreis Bitburg-Prüm), *Basilika St. Salvador* und *ehem. Abteigebäude*, Hahnplatz  
Die barocke dreischiffige Basilika mit Doppelturmfassade wurde 1721-30 nach Plänen von Johann Georg Judas, Trier, erbaut. Der Innenraum, noch in gotischer Tradition stehend, wird von dem mächtigen Hochaltar



Hauptportal in der Eingangsfassade der Basilika

beherrscht. Dieser wurde 1727 von den Karmeliterbrüdern Andreas Mosong, Johannes Petrientze und Simon Dietz für die Karmeliterkirche St. Nikolaus in Bad Kreuznach geschaffen und erst 1927 nach Prüm vermittelt. Die Basilika dominiert mit ihrer stadtbildprägenden Zweiturmfassade und dem roten Anstrich, während bei der alten Abtei die Architekturgliederung mit den aufwändigen Türportalen und dem Ziergiebel mit der üppigen Wappenkartusche beeindruckt. 11.30-16 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.

**Rhens** (Kreis Mayen-Koblenz), *Rundgang durch die Fachwerkstadt*  
Das Straßenbild des Städtchens ist trotz der Zerstörungen im Zweiten Weltkrieg noch immer von Fachwerkhäusern des 16.-18. Jh. geprägt, v. a. am Marktplatz, in der Hochstraße und am Rhein. Geschnitzte Fenstererker, figürliche Reliefs, doppelgeschossige Eckerker - das gesamte Repertoire des Fachwerkzierrats wird in der *Führung* ab 11 Uhr fachkundig erläutert. Das spätgotische Rathaus ist einer der ältesten und schönsten Fachwerkbauten am Mittelrhein. Das privat bewohnte barocke Fachwerkhäuser „In dem Marienbittgen“ von 1738 kann besichtigt werden; Treffpunkt: Hochstraße.



Dreischiffiger Gewölbekanal, sog. Kuhkapelle

**Stetten** (Donnersbergkreis), *Ehem. Hof des Klosters Arnstein*, Hauptstraße 30/32  
Die traditionelle Hofanlage mit stattlichem, im Kern spätbarockem Wohnhaus war jahrelang vernachlässigt worden. Landwirtschaft wurde nicht mehr betrieben, die landwirtschaftlichen Nebengebäude wurden

durch unsachgemäß eingebaute Wohnungen beeinträchtigt. Im Jahre 2006 kam das Anwesen in die Zwangsversteigerung. Ein Glücksfall für den Hof war, dass die jetzigen Eigentümer 2007 den gegenüberliegenden Pfarrhof (Hauptstraße 19) kauften und renovierten und dann auch den verwahrlosten Hof des ehem. Klosters Arnstein erwarben. Seit 2010 wird er saniert; dazu gehört auch die Wiederherstellung der Farbigekeit nach historischem Befund, die u. a. bereits in den Ställen einschl. der dreischiffigen „Kuhkapelle“ abgeschlossen ist. 11-16 Uhr, *Führungen* 11 und 15 Uhr, *Besichtigung der Kellerräume des 18. Jh., Straußwirtschaft, Weinverkostung*, 14 Uhr *Stetter Kerwe Umzug*.

**Stetten** (Donnersbergkreis), *Ehem. kath. Pfarrhof*, Hauptstraße 19  
Der stattliche spätklassizistische Putzbau mit kolossaler Pilastergliederung wurde 1886 nach Plänen von Bezirksbauschaffner Jacob Hoerner, Kirchheimbolanden, errichtet. Zur vorbildlichen Restaurierung des Anwesens mit spätbarocker Scheune und Garten gehört auch die Wiederherstellung der Farbfassung nach historischem Befund. Die Arbeiten im Inneren sind bereits abgeschlossen (u. a. Holzverkleidungen, Treppe und Türen), die farbliche Fassung der Fassade wurde jüngst festgelegt. 11-16 Uhr, *Führungen* 12 und 15 Uhr, *Straußwirtschaft* im Hof (14-15 Uhr *Stetter Kerwe Umzug*, Zufahrt eingeschränkt).



**Trier** (Kreisfreie Stadt Trier), *Domkreuzgang*

Der Domkreuzgang, ein hochgotisches Meisterwerk und Teil des Weltkulturerbes, wurde nach jahrelanger Renovierung am 1.6.2014 wieder eröffnet. 6.30-18 Uhr, 14.30 und 15.30 Uhr *Führungen* zu „Farbe im Trierer Domkreuzgang“, 14 Uhr *Vorstellung des Buches „Der Trierer Domkreuzgang“* in der Dom-Information, Liebfrauenstraße 12.

[Blick in den Nordflügel des Domkreuzgangs \(nach der Restaurierung\)](#)

**Trier** (Kreisfreie Stadt Trier), *Petrusbrunnen*, Hauptmarkt  
Hans Rupprecht Hoffmann, vom Stadtrat mit der Errichtung des Petrusbrunnens beauftragt, schuf 1595 mit dem Brunnen auf dem Hauptmarkt das erste „Bauwerk“ des Manierismus in Trier. Zahlreiche Renovierungen haben die Authentizität der ursprünglich farbig gefassten und teilvergoldeten Brunnenarchitektur verunklärt; bei der Restaurierung 1983 erhielt der Brunnen eine Farbfassung im Stil des 18. Jh., die jüngst erneuert wurde. *Führungen* 11-17 Uhr zweistündlich, *Infostand* zu den Arbeiten der Trier-Gesellschaft zur Erhaltung von Denkmälern in der Stadt.

**Unkel** (Kreis Neuwied), *Von Herresdorfsches Haus*, sog. *Burg Unkel*, Kirchstraße 8

Der herrschaftliche Dreiflügelbau wurde ab 1699 ausgebaut; der Nordflügel datiert 1757, der Westflügel 1781. Die wesentlichste Veränderung fand 1838 statt mit dem Bau eines viergeschossigen Wohnhauses mit aufgesetztem Laternengeschoss als Aussichtsplattform für einen unge-



Die Nordfassade des von Herresdorfschen Hauses

trübten Blick in das romantische Rheintal. Bei der Restaurierung 1979-81 wurden die rheinseitigen Fassaden nach dem freigelegten barocken Befund in kräftigem Ocker mit grauen Absetzungen der

Fensterfaschen und der Traufzone wiederhergestellt; diese Farbgebung wurde bei der jetzigen, soeben abgeschlossenen Sanierung einer leichten Korrektur unterzogen. Die Farbe der Gesamtanlage ist nun im Sinne der Rheinromantik eher der Farbgebung des 1838 errichteten Nordflügels angepasst. Auch die Wiederherstellung des Innern wurde in diesem Sinne vorgenommen. 11-16 Uhr, *Führungen* 11-12, 13-14 und 15-16 Uhr; außerhalb der Führungen nur Zutritt in Garten und Hof.

**Wendelsheim** (Kreis Alzey-Worms), *Gründerzeitliches Wohnhaus*, Oberwendelsheim 1

Das zweigeschossige Wohnhaus wurde 1872 von Christian Mann erbaut. Trauf- und Giebelseite werden durch farbig abgesetzte Gesimse gegliedert, die Rahmungen der Fenster des Obergeschosses, auf profiliertem Gesims und mit Verdachung, sind gleichfalls farbig abgesetzt. Die Sanierung der Fassade mit Farbfassung nach Befund wurde in diesem Jahr abgeschlossen. Im Innern sind die Fliesen im



Wohnhaus nach der Sanierung

Eingang sowie 80% der Dielenböden bauzeitlich. Die Malerei im Treppenhaus ist bereits restauriert, die Sanierung der Decken im Wohnbereich ist noch in Angriff zu nehmen. 11-16 Uhr, *Dokumentation der Sanierung*, *Weinausschank* durch ein ortsansässiges Ökowitzerpär.

➤ **Farbe im Innenraum**

**Andernach** (Kreis Mayen-Koblenz), *Ev. Christuskirche (ehem. Minoritenklosterkirche)*, Hochstraße / Ecke Läuferstraße

Die asymmetrisch zweischiffige, spätgotische Hallenkirche, ursprünglich als Minoritenkirche erbaut, ist ein, für Bettelorden charakteristisch, auch in der Farbigkeit zurückhaltender Bau. Einzige Farbtupfer sind die fünf im Seitenschiff angebrachten Wandbehänge, die ursprünglich die Akustik in der Kirche verbessern sollten. Sie wurden in den späteren 1970er oder frühen 80er Jahren von Schülerinnen und Schülern des Berta-von-Suttner-Gymnasiums Andernach unter der Leitung des Kunstlehrers Joachim Röder gestaltet. 11-18.30 Uhr, *Führung* 15 Uhr, 18-18.30 Uhr Kantor Ingo Bechmann spielt eine *Abendmusik*.

**Asbach-Ehrenstein** (Kreis Neuwied), *Pfarr- und Klosterkirche St. Trinitatis*, Kreuzbruderweg 1-2

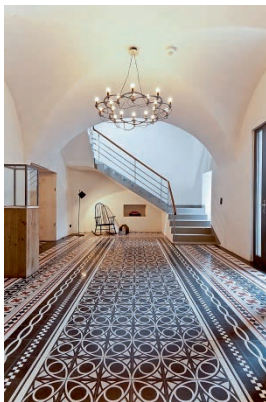
Im idyllischen Tal des Mehrbachs bei Neustadt an der Wied gelegen, birgt die Klosteranlage einen wahren Schatz an baulichen Zeugnissen, vor allem die Trinitatis-Kirche, ein spätgotischer Saalbau aus den 1480er-



Jahren. Sie besitzt eine bemerkenswerte Ausstattung, insbesondere vorzügliche kölnische Glasmalereien des späten 15. Jh. und aus dem Anfang des 16. Jh. Die barocke Decke ist mit einer Darstellung der Hl. Dreifaltigkeit bemalt. Dipl.-Restaurator (FH) Andreas Hartmann, der die Untersuchung der Bausubstanz maßgeblich ausgeführt hat, wird um 10.30 Uhr durch die Kirche führen und die bedeutende Rolle der verwendeten Farben erläutern, deren Art, Herstellung, Verarbeitung und Verwendung Hinweise auf die zeitliche Einordnung von Bau- und Ausstattungsteilen geben. Sie haben einen erheblichen Anteil an dem, was die Kirche für uns heute ausmacht: ein lebendiges Kulturdenkmal.

**Bacharach** (Kreis Mainz-Bingen), *Ev. Peterskirche*, Blücherstraße 1  
Die bedeutende dreischiffige Emporenbasilika mit reich gegliederten Fassaden wurde um 1230/40 in der Formensprache der niederrheinischen Spätromanik gebaut. Außenbau und Innenraum sind im Hinblick auf das diesjährige Motto gleichermaßen interessant. Es dominieren die Farben Weiß, Grau und Englischrot. Arkaden und Dienste z. B. sind grau gehalten, die Rippen sind rot gefasst - jeweils mit weißen Fugenstrichen. Die Farbfassung geht auf die späthistoristische, rekonstruierte Fassung aus den 1890er Jahren zurück. Da sie alle Bauteile in einem einheitlichen System interpretiert, erfüllt sie dennoch die Funktion, die Architekturfassungen auszeichnet: den Bau mit seinen Architekturgliedern lesbar zu machen. 10-18 Uhr, *Führung* 14.30 Uhr.

**Bacharach** (Kreis Mainz-Bingen), *Ehem. Sektkellerei Geiling* (heute VIA Firmengebäude), Mainzer Straße 33-35  
Die langgestreckte, symmetrische Anlage mit um ein Attikageschoss erhöhtem Mittelteil und viergeschossigen seitlichen Pavillons mit Mansarddächern wurde ab 1921 als Sektkellerei errichtet. Die Pläne zu der schlossartigen Anlage stammen von dem St. Goarer Architekten Gottlieb Bernhard. Unter dem Motto „Farbgestaltung an Wand und Boden“ finden über den Tag verteilt Vorträge/Fragerunden zum Thema Farbe statt. Hierbei werden sowohl technische als auch gestalterische Aspekte von Experten abgedeckt. In den Räumen kann man lustwandeln und auf Entdeckungsreise gehen: Alte Zementmosaikplatten und ihre Nachfertigungen, die Farbwerkstatt und der Farbgang lassen weiße Wände „alt aussehen“ und möchten zu mehr Mut in der Farbgestaltung auffordern. Die Besucher gewinnen einen Einblick in die Geschichte des Kulturdenkmals und die umsichtigen Umbaumaßnahmen werden anschaulich dokumentiert. Die genauen Uhrzeiten der Vorträge werden auf der VIA Webseite ([www.viaplatten.de](http://www.viaplatten.de)) bekanntgegeben. Für den Durst und den kleinen Hunger ist auch gesorgt - das Weingut Bastian aus Bacharach bietet den Tag über Kleinigkeiten an. 10-18 Uhr.



Eingangsbereich der  
ehem. Sektkellerei



Wanddekoration vor 1870

**Badenheim** (Kreis Mainz-Bingen), *Fachwerkhaus*, Bratergasse 10

Während die Nebengebäude des einstigen winkelförmigen Handwerker- oder Kaufleutehauses in den 1960er Jahren überformt wurden, blieb das ehem. Wohnhaus erhalten. Das Obergeschoss in Fachwerk stammt aus der Zeit vor 1800; hier ist auch ein Großteil der Ausmalung erhalten. Nach Besitzer-

wechsel 1882 wurde die Innengestaltung verändert, die Verwendung des industriell hergestellten Blaus war nun bestimmend. 10-18 Uhr, *Führungen* 13, 15 und 17 Uhr, *Ausstellung* in der Galerie unterm Maulbeerbaum: Amador Vallina unter dem Motto La Naturaleza Muerta - Viva!

**Bad Neuenahr-Ahrweiler** (Kreis Ahrweiler), *Ehem. Synagoge*, Altenbaustraße 12a

Der kleine Saalbau, 1894 in Schichtmauerwerk mit Einzelformen im „maurischen Stil“ mit Hufeisenfenstern errichtet, wurde 1938 in der Pogromnacht verwüstet und nach dem Zweiten Weltkrieg zweckentfremdet als Lagerraum benutzt. Bei der Wiederherstellung durch den 1978 gegründeten Bürgerverein Synagoge, der das Gebäude 1981 erwarb und aufwändig renovieren ließ unter besonderer Berücksichtigung der ursprünglichen Malerei und Farbgebung, wurde u. a. auch die Schablonenmalerei im oberen Bereich wiederhergestellt. Heute dient das ehem. jüdische Gotteshaus als Kulturzentrum. Geöffnet zu den *Führungen* 13 und 17 Uhr.

**Bickendorf** (Eifelkreis Bitburg-Prüm), *Quereinhaus*, Hauptstraße 16

Das sog. Schiewich-Haus ist ein Trierer Quereinhaus und bildet den Abschluss eines Streckhofes entlang der Hauptstraße. Im Inneren des Gebäudes von 1878 haben sich neben der baufesten Ausstattung (Treppe, Türen und

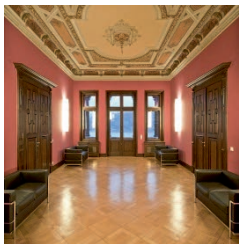


Bordürenmalerei im Quereinhaus

Schränke) auch verschiedene bauzeitliche Schablonenmalereien und Bordüren erhalten. Es gibt mehrere alte Böden, darunter in Küche und Flur farbige Zementfliesen aus Mettlacher Produktion. Die gemusterten Flächen sind teils bauzeitlich, teils Jugendstil. 10-18 Uhr, *Erläuterungen* durch die Eigentümer bei Bedarf, die *Kunstglaserei „Atelier für Glasgestaltung“* im Innenhof hat geöffnet, *Kaffee, Kuchen und Getränke*.

**Boppard** (Rhein-Hunsrück-Kreis), *Villa Belgrano*, Rheinallee 55

Die repräsentative späthistoristische Backsteinvilla in Neurenaissanceformen wurde 1889/90 nach Plänen des Architekten August Heins als Sommerhaus für die Ehefrau eines reichen Industriellen aus Boppard erbaut. Nach mehrmaligem Besitzerwechsel ist sie heute Eigentum des Gemeinde- und Städtebunds Rheinland-Pfalz, der sie zum Seminarhaus der Kommunal-Akademie Rheinland-Pfalz um- und ausbauen ließ. Dabei konnten die Parkettböden im Erdgeschoss weitgehend erhalten bleiben, ebenso die historischen Innentüren, auch die Farbgebung folgt den historischen Strukturen. Die alten Bäume im Park konnten ebenfalls erhalten werden. 14-18 Uhr, *Führung* 15 Uhr. Die Künstler Bim Köhler



und Harald Pompl erläutern das eindrucksvolle *Farbkonzept* der Villa sowie verschiedene Flächenarbeiten, *musikalische Untermalung* durch die Jazzband Schröglage.

**Blick in einen Raum  
der Villa Belgrano in Boppard  
nach der Renovierung 2011**

**Bubenheim** (Donnersbergkreis), *Kath. Pfarrkirche St. Peter*, Kirchgasse 3  
Der älteste Sakralbau der Nordpfalz ist dendrochronologisch um 1060 datiert. Die einzigartige Bauinschrift mit dem eingeritzten Bildnis des Priesters Godefried besagt, dass die Kirche 1163 „von Grund auf erneuert“ wurde. Dem gut erhaltenen frühromanischen Saalbau wurde im 18. Jh. ein Dachreiter aufgesetzt; auch der Sakristeianbau ist vermutlich barock. Der Bruchsteinbau ist sowohl außen als auch innen weiß verputzt; einige „Farbtupfer“ setzen der rot-weiße Farbwechsel der Wölblesteine in Chor- und Apsisbogen sowie in der Farbe des Rotsandsteins belassene Teile wie z. B. der Schlussstein im Chor mit Engel und goldverziertem Wappenschild. Geöffnet zu den *Führungen* 10, 14 und 18 Uhr.

**Budenheim** (Kreis Mainz-Bingen), *Alte kath. Pfarrkirche St. Pankratius*, Hauptstraße 2

Der barocke Saalbau mit Dachreiter von 1734-47 wurde 1970 profaniert und dient heute als Ort kultureller

**Spätnazarenische Ausmalung der alten kath. Kirche in Budenheim  
(Blick zum Chor)**

Veranstaltungen. Von der Ausstattung erhalten blieben u. a. zwei Emporen, die spätklassizistische Kanzel, Heiligenfiguren und die Kohlhaas-Orgel von 1747. Die spätnazarenische ornamentale und figürliche Ausmalung von 1924 wurde 2008/09 rekonstruiert. 11.30-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf, 15.30 Uhr *kleines Konzert auf der Kohlhaas-Orgel*.



**Budenheim** (Kreis Mainz-Bingen), *Ev. Kirche*, Binger Straße 49

Eine üppige ornamentale Ausmalung in barockisierendem Jugendstil zeichnet den Innenraum des kleinen Bruchsteinsaalbaus aus. Die großformatige Darstellung des „Guten Hirten“ und die Entwürfe zu den ovalen Buntglasfenstern stammen von Richard Throll, seit 1911 Profes-



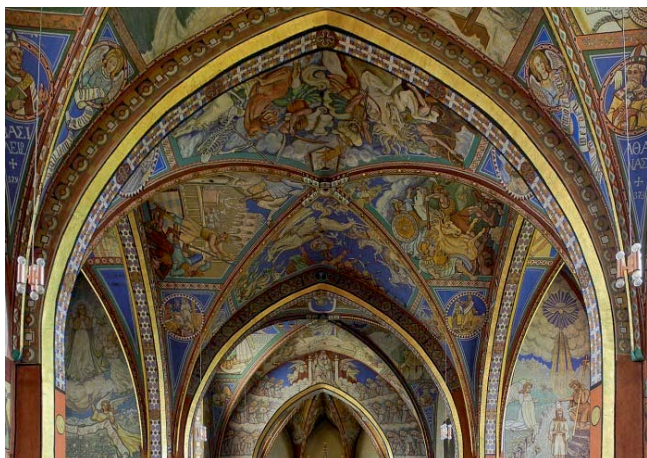
**Blick zum Altar in der ev. Kirche**

sor an den Technischen Lehranstalten in Offenbach/M. Der selten gut erhaltene Kirchenbau in barockisierendem jugendstilgeprägten Heimatstil wurde 1912/13 nach Plänen von Prof. Friedrich Pützer, Darmstadt, erbaut. 11-12.30 Uhr, *Führung* 11 Uhr.

**Eisenberg** (Donnersbergkreis), *Kath. Pfarrkirche St. Matthäus*, Kerzenheimer Straße 12

Der stattliche Kirchenbau, eine dreischiffige Sandsteinquader-Basilika, wurde 1915-19 von Wilhelm Schulte aus Neustadt/Hardt in barockisierenden Heimatstilformen errichtet. Die bauzeitliche neubarocke Ausstattung blieb tlw. erhalten, ebenso ein gotisches Sakramentshäuschen des 14. Jh. aus der abgängigen Simultankirche. 2003/04 erfolgte die Innenrenovierung mit Ausmalung des Kircheninneren durch den Restaurator und Kirchenmaler Vitus Wurmdobler. Schon im Originalplan war eine Ausmalung des Kirchenraums vorgesehen, die aber nicht ausgeführt wurde. Eine Ausmalung von 1928 - später überstrichen - ist nicht mehr vollständig erhalten. Im Hinblick auf die künstlerische Qualität sah man keine Notwendigkeit, sie freizulegen. Die neue Ausmalung orientiert sich zwar nur wenig an der ursprünglich geplanten, ist aber dennoch sehr gelungen. 13.30-17 Uhr, *Führungen* 14 und 15 Uhr.

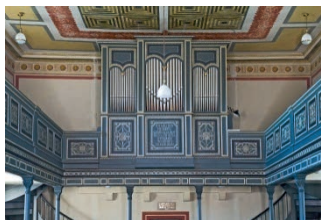
**Ernst** (Kreis Cochem-Zell), *Kath. Pfarrkirche St. Salvator*, Moselstraße  
Den Wettbewerb um die Errichtung der Salvatorkirche, an dem auch Ferdinand Nebel teilnahm, gewann Johann Claudius von Lassaulx: Er entwarf eine Kreuzkuppelkirche mit Doppelturmfassade und Rundapsis, die 1844-48 nach seinen Plänen errichtet wurde. Die Bleiglasfenster wurden 1912 eingefügt. Ebenso anspruchsvoll wie der Kirchenbau ist seine Ausstattung, darunter die Aufsätze der Seitenaltäre von 1610 aus dem Wirkungskreis der Trierer Hoffmann-Werkstatt und eine spätgotische Anna Selbdritt (15. Jh.). Orgel des Klausener Orgelbauers Heinrich Voltmann von 1868.



Der prächtig ausgemalte Innenraum von St. Lucia in Eschfeld (Detail)

**Eschfeld** (Eifelkreis Bitburg-Prüm), *Kath. Pfarrkirche St. Lucia*, Kirchweg  
Der neugotische Kirchenbau wurde 1869 nach Plänen der Trierer Architekten Streit und Mendgen errichtet. Der Grundriss ist ein langgestreckter Saalbau mit kurzen Querarmen, eingezogenem Chor und Westturm. Der äußerlich schlichte Bau wurde im Inneren flächendeckend farbig ausgemalt. Der Eschfelder Pastor Christoph März hat von 1906 bis 1921

Gewölbe- und Wandflächen mit Szenen des Alten und Neuen Testaments geschmückt. Vormittags findet ein *Sonntagsgottesdienst* statt, am Nachmittag werden nach Bedarf zwei *Kirchenführungen* angeboten, *Kaffee, Kuchen und Getränke* im benachbarten Gemeindehaus.



Die gesamte Ausmalung einschl. der Emporen stammt von Professor Otto Linnemann

Flonheim-**Uffhofen** (Kreis Alzey-Worms), *Ev. Kirche*, Hauptstraße 77

Der spätbarocke Saalbau, maleisch im alten Friedhof gelegen, ersetzte 1756 den baufälligen, simultan genutzten Vorgängerbau. 1846/49 wurde das Schiff erweitert, anstelle des mittelalterlichen Turms der schlanke Turm durch Provinzialbaumeister Ignaz Opfermann angefügt.

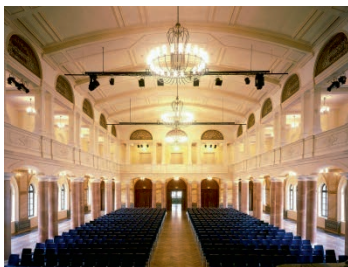
1925/26, anlässlich der grundlegenden Renovierung der Kirche, erhielt der Chor zwei hohe Fenster, die Christus und Luther zeigen nach Entwurf von Prof. Linnemann, Frankfurt. Von Linnemann stammt auch die klassizierende Ausmalung mit geometrischen und floralen Motiven, die den gesamten Innenraum prägt. 10-13 Uhr (10 Uhr *Gottesdienst*), *Führungen* stündlich ab 11 Uhr, *Kirchenkaffee und Grillwurst*, 18 Uhr *Konzert* „Panem vinum“ mit dem Saxquartett „Blattgold“.

**Frankenthal** (Kreisfreie Stadt Frankenthal), *Kath. Pfarrkirche St. Dreifaltigkeit*, Rathausplatz

Der barocke Saalbau mit Dachreiter mit Glockenstube und Laterne wurde 1709-32 nach Plänen von Kapitäningenieur Villiancourt und dem Vorarlberger Baumeister Johann Jakob Rischer errichtet. Nach Kriegszerstörung unter leichten Veränderungen und mit neuer Ausstattung durch den Frankenthaler Architekten Josef Ochs wiedererrichtet. Die umfangreiche Außen- und Innensanierung wurde 2011 abgeschlossen, die moderne Innenausmalung der Kirche interpretiert die ehemals barocke Fassung. 13-18 Uhr.

**Kaiserslautern** (Kreisfreie Stadt Kaiserslautern), *Fruchthalle mit Festsaal*, Fruchthallstraße 10

Der blockhafte dreigeschossige Rechteckbau, 1843-46 auf Betreiben König Ludwigs I. von Bayern nach Entwurf von Zivilbauinspektor August von Voit erbaut, erinnert an florentinische Palazzi der Frührenaissance.

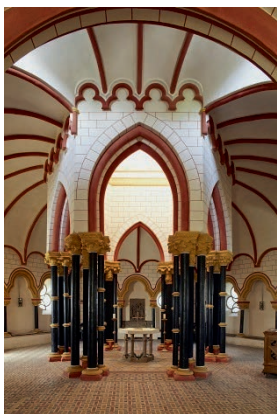


Der Festsaal nach der Restaurierung

Architekturteile aus Buntsandstein lockern die durch Gurtgesimse horizontal gegliederten, rustizierten Putzfassaden auf. Die in der Höhe abnehmenden Geschosse werden durch (heute tlw. zugesetzte) Arkaden bzw. gekuppelte Öffnungen mit Säulchen belichtet. Das Erdgeschoss ist

eine fünfschiffige Halle mit Flachtonnengewölbe über Pfeilern. Die farbliche Ausgestaltung des prächtigen Festsaals wurde 2006 anhand von Originalbefunden rekonstruiert und gibt weitgehend den Zustand nach dem Umbau der Fruchthalle 1891/92 wieder. 10-13 Uhr, *Führung* 11 Uhr.

**Koblenz** (Kreisfreie Stadt Koblenz), „*Farbtupfer der Kastorkirche - im Schiff und auf dem Dachboden*“, ehem. Stiftskirche St. Kastor, Kastorhof  
Die dreischiffige Tuffstein-Basilika, auf den Fundamenten eines karolingischen Vorgängerbaus um 1100-1208 errichtet, im 15. Jh. spätgotisch verändert, ist eines der Hauptwerke der mittelrheinischen Romanik. Zur historischen Ausstattung gehören neben Grabdenkmälern des 14.-18. Jh. und der Kanzel auch Spuren der Ausmalung des 13. Jh. sowie das Gemälde der Hl. Dreifaltigkeit in der Apsis, das Joseph Settegast 1849 schuf. 12-18 Uhr, 14-17 Uhr alle 30 Min. *Führung* auf den sonst nicht zugänglichen Dachboden der Basilika über dem gotischen Gewölbe mit einem Schwerpunkt bei den Spuren der Ausmalung des 13. Jh. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind nötig! Daneben *Kurzführungen* zu einzelnen Kunstwerken in der Kirche; parallel von 15-17 Uhr *Kinderprogramm* „Kirchenmaler“ - Kinder entdecken die Basilika St. Kastor.



Der in kräftigen Farben ausgestaltete Innenraum der Kapelle nach der jüngsten, 1986 begonnenen Restaurierung

**Kobern-Gondorf** (Kreis Mayen-Koblenz), *Matthiaskapelle*, Oberburg  
Die Kapelle, ein sechseckiger Zentralbau mit Umgang, Rundapsis und hohem Tambour, wurde 1220-40 von Heinrich II. von Kobern zur Aufbewahrung und Verehrung der Kopfreliquie des hl. Matthias errichtet. Die Reliquie blieb bis 1347 in Kobern und wurde dann an verschiedenen Orten aufbewahrt, bis sie schließlich 1927 in die Benediktinerabtei St. Matthias in Trier gebracht wurde. Die kath. Pfarrgemeinde Kobern verkaufte den kleinen Bau, das schönste Beispiel einer spätromanischen Kapelle am unteren Mittelrhein, 1819 an den preußischen Staat. Der Koblenzer Architekt Johann Claudius von Lassaulx wurde von dem damaligen Kronprinzen Friedrich Wilhelm, dem späteren König Friedrich

Wilhelm IV., mit der Restaurierung beauftragt. Das Innere ist geprägt von einem Kranz aus sechs gruppierten Säulen, reicher Kapitellplastik und fächerartigem Rippengewölbe. Die Farben in der Kapelle wurden durch Ludwig Arntz, einen Kölner Architekten, festgelegt. Arntz kam 1893 in preußische Dienste und wurde 1895 Dombaumeister in Straßburg. Die Farbfassung im Innenraum (weiß, rot, ockergelb und schwarz) wurde „historisch“, im Stil des Historismus, durch Arntz restauriert. Dabei dienten die Ausmalungen der St. Servus-Kirche in Boppard als Vorbild. 11-17 Uhr, *Führung* 15 Uhr.

Blick in die Kuppel



**Landau** (Kreisfreie Stadt Landau in der Pfalz), *Haus zum Maulbeerbaum*, Marktstraße 92

Die ehem. Herberge „Zum Maulbeerbaum“, ein stattlicher Barockbau mit beachtenswerter Bau- und Nutzungsgeschichte sowie prächtiger Farbfassung, ist ein wichtiges Gebäude aus der Wiederaufbauphase Landaus nach 1689. Über viele Jahre vernachlässigt, nahm die Stadt das Gebäude in das Sanierungsvermögen auf, um damit den weiteren Substanzverfall zu unterbinden und um der Instandsetzung durch gründliche Voruntersuchung eine denkmalgerechte Richtung geben zu können. Der 2011 gegründete Verein „Freunde des Hauses Zum Maulbeerbaum“ setzt sich für den Erhalt des Denkmals ein. Aus der Bauzeit stammt eine qualitätvolle Raumfassung mit barocker Ornamentik, die großflächig im ersten Obergeschoss nachgewiesen werden konnte. 11-17 Uhr, *Führungen* nach Bedarf durch Vereinsmitglieder, *Präsentation der freigelegten Wandausmalung im Obergeschoss, Kaffee und Kuchen.*



Detail einer Holzdecke im Nordbau

Lahnstein-**Oberlahnstein** (Rhein-Lahn-Kreis), *Schloss Martinsburg*, Schlosstraße 1  
Seit kurz vor 1298 als Zollstelle und Nebenresidenz der Mainzer Erzbischöfe errichtet, ist die einstige Burg Lahnstein eine der wenigen unzerstörten Burgen am Mittelrhein. Seit 2002 ist Schloss Martinsburg Teil des UNESCO-Welterbes Oberes Mittelrheintal und Förderprojekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Gezeigt werden der Innenhof, der Gotische Saal von 1527, ehemals Küche, und der Weinsberger Turm mit angrenzendem, originalem Wehrgang; außerdem Infos zu Wandmalereien und Farbbefunden. 11-17 Uhr, *Führungen* nach Bedarf, *mittelalterliche Spiele für Kinder und mutige Erwachsene.*

Lahnstein-**Oberlahnstein** (Rhein-Lahn-Kreis), „*Stadtmauerhäuschen*“, Hintermauergasse 19

Das um 1700 unmittelbar an die Stadtmauer angebaute Fachwerkhäuschen wurde bis 1970 bewohnt, 1981 richtete man darin, mit Zugang zur mittelalterlichen Stadtmauer, das Museum für die Wohnkultur des frühen 20. Jh. ein: im Erdgeschoss finden sich Küche und Gute Stube, im Obergeschoss Schlafzimmer; der Keller und zwei Speicherebenen sind zugänglich. Bei der farbigen Wandgestaltung wurden verschiedene Techniken angewandt, die um 1900 üblich waren. 13-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf zur farbigen Wandgestaltung der bürgerlichen Wohnkultur um 1900 und der unterschiedlichen Techniken in den Wohnräumen; *Kirmes* und *Stadtfest* in Oberlahnstein.

**Mainz** (Stadt Mainz), Ausstellung „*Farbentwürfe zur Ausmalung des Domes durch Paul Meyer-Speer*“ in der Memorie des Doms Paul Meyer-Speer (1894-1983) hatte bei der großen Domrenovierung 1925-28 den Auftrag zur

Entwurf zur Ausmalung des Ostchors des Mainzer Doms von Prof. Paul Meyer-Speer von 1927/28



farblichen Gestaltung des Innenraumes erhalten. Nachdem der Dom im Zweiten Weltkrieg schwere Schäden erlitten hatte, erhielt der Architekt erneut den Auftrag zur farblichen Innenraumgestaltung. Er modifizierte sein Konzept, das 1958-60 ausgeführt wurde. Auch die farbliche Gestaltung der Innenräume der Dome von Fulda, Breslau und Frankfurt beruhen auf seinen Farbstandards, die Meyer-Speer genau errechnete. Die Ausstellung (12.9.-14.9.) präsentiert *Schautafeln* mit seinen Entwürfen sowie ein *Modell*, das die Ausmalung der 1920er Jahre zeigt. 12.30-18 Uhr, Zugang durch den Kreuzgang und die Schatzkammer des Dom- und Diözesanmuseums in den Öffnungszeiten des Museums 10-17 Uhr. Der Dom ist von 9 bis 18.30 Uhr geöffnet.

**Mainz** (Kreisfreie Stadt Mainz), „*Domfragmente*“ im Bischöflichen Dom- und Diözesanmuseum, Domstraße 3

Der Mainzer Dom wurde innerhalb von 1000 Jahren immer wieder neu farbig gestaltet. Putzfragmente aus den Depots des Dommuseums, ergänzt durch Rekonstruktionen und historische Fotos, stellen diesen Wechsel des inneren Raumbildes der Kathedrale vor. 11-18 Uhr, *Führungen* 14 und 16 Uhr.



Fransenfries aus dem Dorsale des Westlettners des Mainzer Doms

**Mainz** (Kreisfreie Stadt Mainz), „*Das Rathaus und sein Farbdesign*“, Jockel-Fuchs-Platz 1

Das architekturgeschichtlich hoch bedeutende Rathaus, 1973 nach dem Entwurf der dänischen Architekten Arne Jacobsen und Otto Weitling erbaut, besitzt eine ebenso bedeutende Ausstattung, es ist ein modernes Gesamtkunstwerk. Sowohl Material als auch Farbe sind genau aufeinander abgestimmt: Das Buchenholz furniert die Wandvertäfelungen, von Türen, Schrankwänden und Tischen beispielweise kontrastiert mit dem dunkelgrünen Naturschieferboden, graugrünen Böden, Treppenbelägen sowie oliv-grünen Deckenelementen. 10-15 Uhr, *Führungen* 10, 11.30 und 13 Uhr, Treffpunkt: Haupteingang.

**Malberg** (Eifelkreis Bitburg-Prüm), *Schloss Malberg*, Schlossstraße

Das malerisch auf einem Berggrücken über der Kyll gelegene Schloss wurde 1707-15 nach Plänen des kurpfälzischen Hofarchitekten Matteo Alberti aus Düsseldorf erbaut. Aus der ursprünglichen Burg hervorgegangen, bildet heute noch das mittelalterliche „Alte Haus“ einen Teil der Anlage. Das „Neue Haus“ wurde 1707 im palladianischen Stil errichtet und schließt gemeinsam mit dem Arkadenbau den Schlosshof. Durch den Bau mächtiger Stützmauern wurden Terrassen und reizvolle Gärten geschaffen. Das Torhaus (sog. Brauhaus)



Ausmalung des nördlichen Pavillons im „Runden Garten“



und die Schlosskapelle (heute Café) runden die Anlage ab. Die Repräsentationsräume verfügen über gemalte Lambris, in einem Salon sind die Wandflächen mit einer textilen Wandbespannung bekleidet. Zwei der originalen Kamine sind mit gefärbten Delfter Kacheln ausgeführt. In einem der beiden Gartenpavillons wurde die farbige Ausmalung restauriert. 10-18 Uhr, *Führungen* 11, 12.30, 14 und 15.30 Uhr, *Kaffee, Kuchen und Getränke* in der ehem. Schlosskapelle.

**Sinzig** (Kreis Ahrweiler), *Exkursion „Auf den Spuren historischer Sinziger Fliesen“*, Rheinallee 19

Seit über 140 Jahren hat die Produktionsstätte der ehemaligen Tonwarenfabrik in Sinzig ihren Sitz, nach Villeroy & Boch die zweite Fabrik für Boden- und Wandbeläge in Deutschland. Im Verwaltungsgebäude beeindruckt das mit Wandmosaiken und historischen Bodenbelägen ausgestattete Treppenhaus. Von hier aus startet die Exkursion mit Frau Menacher und Herrn Erhardt vom Denkmalverein. In Sinzig, Westum, Franken und Bad Bodendorf werden Beispiele der historischen Verlegekunst in Kirchen, Kapellen, Privathäusern und Fassaden vorgestellt. Exkursion mit Privat-PKW, festes Schuhwerk und wetterangepasste Kleidung erforderlich, Treffpunkt: Parkplatz Deutsche Steinzeug, Sinzig. Anmeldung bis 12.9.: Tel. 02642/ 3406 oder agnes.menacher@gmx.net.



Das mit verschiedenfarbigen kleinen Mosaikfliesen ausgelegte Treppenhaus der ehem. Tonwarenfabrik

**Speyer** (Kreisfreie Stadt Speyer), *Prot. Dreifaltigkeitskirche*, Große Himmelsgasse 4

Der 1701-17 nach Plänen des kurpfälzischen Hofbaumeisters Johann Peter Graber errichtete und einheitlich ausgestattete Sakralbau diente vielfach als Vorbild für Bau und Ausstattung lutherischer Kirchen. Der großvolumige freistehende Saalbau, rundum von Pilastern gegliedert, mit reich verziertem Volutengiebel und hohem Dachstuhl, ist weithin sichtbar. Der von einem hölzernen Rippengewölbe überspannte Saal besitzt noch weitestgehend die ursprüngliche, einzigartige Ausstattung aus dem frühen 18. Jh. Die Brüstungen der dreiseitig umlaufende Doppelpempore sind mit Szenen aus dem Alten und Neuen Testament sowie der Geschichte des Protestantismus bemalt, hauptsächlich von Johann Christoph Gutbier und Georg Leonhard Danner, die auch die nachgotische rippengewölbte Decke bemalten. 11.30-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf, 17 Uhr *festliches Barockkonzert für Orgel und Trompete* mit Wolfgang Thomas, Trompete, und Helmut Walter, Orgel.

**Tawern** (Kreis Trier-Saarburg), *Gallo-römischer Tempelbezirk und Raststation Tabernae auf dem Metzberg*

Die dem Gott Merkur geweihte römische Tempelanlage wurde 1986/87 unter der Leitung des Rheinischen Landesmuseums Trier ergraben und teilweise rekonstruiert: zwei der Tempel wurden wieder aufgebaut, ebenso ein großer Profanbau. Die Cella des großen sog. Merkurtempels,



ein kleinerer Tempel und die Merkurfigur wurden in einer Projektarbeit farbig nachempfunden. Wie gravierend die Ausdruckskraft sich durch ihre Farbigkeit ändert, zeigt sich besonders deutlich an der farbigem Merkurstatue im Vergleich mit einer weißen oder steinsichtigen Figur. 10-18 Uhr, *Führungen* 14-17 Uhr oder nach Absprache.

#### Farbig gefasste Nachbildung des Merkur

**Trier-Biewer** (Kreisfreie Stadt Trier), *St. Jost Kapelle*, Biewerer Straße 1  
Die Kapelle, ein kleiner Saalbau der Mitte des 18. Jh., gehörte zum ehem. Leprosenhaus St. Jost und diente als Siechen- und Wallfahrtskapelle. Bei der seit einigen Jahren laufenden grundlegenden Innensanierung, für die nahezu die gesamte Ausstattung aus dem 18. und 19. Jh. geborgen und ausgelagert worden war, wurden höchst interessante Fragmente zweier Schichten barocker Raumfassungen entdeckt. Demnach lief ein Sockel um und die Altäre wurden von dekorativer Malerei umrahmt. Die gemalten Rahmen lassen den Schluss zu, dass die Kapelle weitere Altäre besaß, die heute nicht mehr vorhanden sind. 11-16.30 Uhr, *Führungen* nach Bedarf durch Mitglieder der Interessengemeinschaft zur Rettung der Kapelle, *Fotoausstellung* zu Geschichte, früherem Zustand und Restaurierung, insbesondere auch zur Farbfassung, 16.30 Uhr *Preisverleihung* durch das Trier-Forum für das private Engagement bei der Restaurierung.



#### Schlussstein (während der Freilegung)

**Wirft-Kirmutscheid** (Kreis Ahrweiler), *Kath. Pfarrkirche St. Wendalinus*, Kirchweg 5

Der spätgotische Saalbau wurde um 1500 unter Verwendung älterer Teile errichtet. Das Sternengewölbe in Chor und Langhaus zieren bemalte Schlusssteine, figürliche Konsolen und 1970 freigelegte, 2012/13 restaurierte Rankenmalereien. 15-18 Uhr, *Führungen* 15 und 16.30 Uhr.

**Wörrstadt** (Kreis Alzey-Worms), *Tagelöhnerhaus*, Wallstraße  
Das schlichte eingeschossige Häuschen wurde um 1750 als Fachwerkbau errichtet und Mitte des 19. Jh. als Lehmziegelbau umgebaut, weil die Fachwerkwände marode waren. Zahlreiche Farb- und Putzschichten bis in die Entstehungszeit, Baumaterialien, alte Zimmermannszeichen und eine alte Herdstelle blieben erhalten und vermitteln Einblick in die Geschichte des charakteristischen Tagelöhnerhauses, einem einst weit verbreiteten Haustyp, der einfachen Handwerkern oder Tagelöhnern Obdach bot. 11-14 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.

**Worms-Herrnsheim** (Stadt Worms), *Ev. Gottliebenkapelle*, Gabriel-von-Seidl-Straße 10

1891 von den Freiherren von Heyl zu Herrnsheim als Privatkapelle mit Grablege erbaut, schuf der berühmte Münchener Architekt Gabriel von Seidl ein herausragendes Beispiel neuromanischer Architektur. Die



Ausmalung im Kreuzganggewölbe  
der Herrnsheimer Gottliebenkapelle  
nach der restauratorischen Sicherung

historisierende Ausmalung fertigte der Heraldiker und Kunstmaler Otto Hupp, der auch den anschließenden Kreuzgang ausmalte. 13-18 Uhr, *Führungen* ab 13

Uhr, 14 Uhr *Führung zu Bauwerk und Geschichte* durch den Architekten, Herrn Michael Schuy, und um 16.30 Uhr *zur Geschichte der Familie von Heyl* durch Herrn Wolfgang Diehl, *Weinausschank* durch die *Winzerfamilie Hartmann*, 18 Uhr *Moritz Stoepel „Italienische Reise“* mit Gedichten, Szenen, Geschichten und Liedern (mit Pause; Eintritt € 15,-).

## ➤ Farbenprächtige Ausstattung

Altleiningen-**Höningen** (Kreis Bad Dürkheim), *Prot. St. Jakobskirche*, Höninger Hauptstraße 24

Die kleine romanische Landkirche besitzt bemerkenswerte Ausstattungsstücke, tlw. noch aus dem Mittelalter. Die Predella mit Brustbildern Christi und der Apostel wurde um 1500 geschaffen, das barocke ehem. Altarbild des 17. Jh. zeigt eine Kreuzigungsszene. Auf der Rückwand der ebenfalls im 17. Jh. geschaffenen Kanzel findet sich eine gemalte Dreifaltigkeit. Die Brüstungen der Holzemporen auf Nord- und Westseite aus dem ersten Viertel des 18. Jh. sind reich bemalt, auf der als Herrschaftsempore genutzten Langseite das Allianzwappen von Graf Georg II. von Neuleiningen und seiner Frau Margaretha Gräfin von Danesciold. 11-17 Uhr, *Erläuterungen* nach Bedarf.

**Bechtolsheim** (Kreis Alzey-Worms), *Simultankirche St. Maria und St. Christophorus*, Langgasse 15  
Jacob von Landshut, der spätere Leiter der Straßburger Dombauhütte, leitete auch den Bau der dreischiffigen Hallenkirche süddeutscher Prägung, die 1482-94 von bayerischen Steinmetzen errichtet wurde. Unter der reichen Ausstattung des 15.-18. Jh. nimmt das in Zimmermannstechnik gearbeitete Gestühl von 1496 von Erhart Falckener den ersten Rang ein. Die Füllbretter der Lehnen und Wangen sind mit reichen, farbig gefassten Flachschnitzereien verziert.



Blick in das rechte Seitenschiff

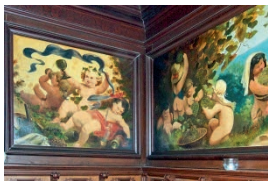
Bei der Restaurierung in den 1970er Jahren konnte der ursprüngliche Farbanstrich freigelegt und wiederhergestellt werden. Auch das Chorgestühl datiert in die Erbauungszeit, die Orgel 1756 bauten die Gebr. Stumm. 11-17 Uhr, *Führungen* 12, 14 und 16 Uhr. 11.30 Uhr *Offizielle Eröffnung des „Tags des offenen Denkmals“ für den Landkreis Alzey-Worms* durch Landrat Ernst Walter Görisch.

**Göllheim** (Donnersbergkreis), *Uhlsches Haus* (Museum Göllheim), Hauptstraße 7

Der repräsentative Gründerzeitbau in Neurenaissanceformen von 1898 besitzt noch eine reiche Ausstattung des Historismus und des Jugendstils: Verglasungen, Treppengeländer, Tapeten, Wandvertäfelungen, Wandmalereien, Deckenmalereien. 13-18 Uhr, *Sonderausstellung* „Göllheimer Häuser gestern und heute - Entdeckungen auf einem Ortsplan von 1844“.

**Guntersblum** (Kreis Mainz-Bingen), *Ehem. Weinprobierstube* (heute Museum Guntersblum), Kellerweg 20

Die Weinprobierstube wurde 1887 für den Mainzer Brauereibesitzer Conrad Rösch in ein älteres Kelterhaus mit Weinkelleranlage eingebaut. Auf der Gartenseite führt eine aufwändige Neurenaissancefassade in Gelbsandstein in die nobel ausgestattete, original erhaltene vertäfelte



Probierstube. Ein Fries farbenprächtiger Leinwandbilder schmückt das obere Wanddrittel, in dem Weinproduktion und Weingenuss in der Art eines Bacchanals dargestellt sind. 14-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.

[Detail der Vertäfelung mit Leinwandbildern](#)

**Idar-Oberstein** (Kreis Birkenfeld), *Felsenkirche*

Wyrich IV. von Daun-Oberstein ließ in den Jahren 1482-84 die Kirche in eine natürliche Felsnische einbauen. Von der z. T. erhaltenen Ausstattung ist besonders das vorzüglich gemalte Flügelretabel aus der Zeit um 1400 zu erwähnen, das dem Meister der Mainzer Verspottung zugeschrieben wird; der Taufstein datiert um 1500; Kruzifix aus Bergkristall sowie Fragmente gotischer Glasfenster, die durch einen Felssturz 1742 stark beschädigt wurden. 10-18 Uhr.

**Imsbach** (Donnersbergkreis), *Die barocken Emporenbilder in der Prot. Kirche*, Triftstraße 1

Den Raumeindruck der landschaftstypischen barocken Dorfkirche von 1729 beherrscht die dreiflügelige Empore, auf deren 22 Brüstungsfeldern Szenen des Alten und des Neuen Testaments einander gegenüber gestellt sind. Sie wurden um 1730 von Johann Georg Engisch, dem pfalzgräflichen Hofmaler zu Birkenfeld, geschaffen, der ähnliche Programme in den Kirchen in Dill und Fischbach malte. 16-18 Uhr, *Führung* 16 Uhr: Vorstellung der Emporenbilder.

**Kirchheimbolanden** (Donnersbergkreis), *Prot. Paulskirche, ehem. luth. Schlosskirche*, Amtsstraße

Die ehem. lutherische Schloss- und Stadtpfarrkirche wurde in der Frühphase des Residenzausbaus unter Fürst Karl August 1739-44 nach Plänen des nassau-weilburgischen Hofbaumeisters Julius Ludwig Rothweil errichtet. Dem schlichten Außenbau steht die großartige Raumwirkung des Innern gegenüber.



[Die Ausgießung des Hl. Geistes \(Pfingsten\)](#)

Zur bauzeitlichen Ausstattung gehört der prächtige Retabelkanzelaltar, dessen Gemälde an der Rückwand - Christi Geburt, Verklärung Christi auf dem Berg Tabor, Kreuzigung, Auferstehung, Ausgießung des hl. Geistes - je nach Kirchenjahreszeit ausgewechselt wird. Über der Kanzel die 1745 von Johann Michael Stumm geschaffene prunkvolle Orgel. 13-17 Uhr, *Führungen nach Bedarf mit Vorstellung der restaurierten Kanzelbilder*. Geöffnet ist auch die Fürstengruft.



**Grablegungsgruppe, um 1500**

**Münstermaifeld** (Kreis Mayen-Koblenz), *Ehem. Stiftskirche St. Martin und St. Severus*, Münsterplatz  
Die dreischiffige Basilika mit ausladendem Querhaus, reich gegliedertem Ostchor und monumentaler Westturmgruppe entstand in mehreren Bauphasen, der 1103 geweihte Vorgängerbau wurde sukzessive erneuert. Ältester

Teil ist die um 1130/40 errichtete monumentale Dreiturmgruppe, bald nach 1225 wurde der Chor angebaut, der am Übergang der Spätromanik zur Frühgotik steht, Lang- und Querhaus wurden um 1250 begonnen und 1322 durch Balduin von Luxemburg geweiht. Die Vorhalle datiert um 1330. Zur reichen Ausstattung gehören u. a. mittelalterliche Skulpturen und Wandmalereien, das bedeutende Antwerpener Flügelretabel aus dem frühen 16. Jh., ein Meisterwerk mittelalterlicher Holzschnitzkunst, und die 1721/22 von J. M. Stumm gebaute Orgel. 10-18 Uhr, *Führungen* 11, 13, 15 und 17 Uhr.

**Neuwied-Engers** (Kreis Neuwied), *Kurfürstliches Schloss*, Alte Schlossstraße 2

Das unmittelbar am Rhein gelegene Schloss, ein siebzehnsziger Repräsentativbau mit Mansarddach, Mittelrisaliten an beiden Fronten und dreiachsigen Seitenflügeln auf der Hofseite, wurde ursprünglich vom Trierer Kurfürsten und Erzbischof Johann Philipp von Walderdorff als Jagd- und Lustschloss genutzt. In nur dreijähriger Bauzeit 1759-62 schuf Hofbaumeister Johannes Seiz, ein Schüler Balthasar Neumanns, dieses Juwel spätbarocker Kunst und Architektur. Der über zwei Geschosse reichende Festsaal, nach dem großen Deckenfresko „Triumph der Diana“ von Januarius Zick als Dianasaal bezeichnet, ist ein Hauptbeispiel der Dekorationskunst des Rokoko am Mittelrhein; seine Restaurierung wurde 2009 abgeschlossen. 11-18 Uhr, *Führungen* 11, 13, 15 und 17 Uhr.

**Wandmalerei und Glasfenster in der ev. Kirche in Oberdiebach**

**Oberdiebach** (Kreis Mainz-Bingen), *Ev. Pfarrkirche*, Kirchstraße  
In der dreischiffigen gotischen Hallen-



kirche mit älteren, romanischen Teilen sind umfangreiche Reste figürlicher Wandmalerei aus dem ersten Drittel des 15. Jh. erhalten. Im spätgotisch veränderten Langhaus finden sich qualitätvolle figürliche Konsolen und zahlreiche skulptierte Schlusssteine. Das Chorgestühl von 1508 stammt vermutlich aus der Werkstatt Erhart Falckeners, die historistischen Chorfenster schuf der Freiburger Maler, Glasmaler und Restaurator Fritz Geiges 1894. 12-16 Uhr, *Führung* 12 Uhr.

**Remagen** (Kreis Ahrweiler), *Kapelle Unbefleckte Empfängnis*, Brunnenstraße 1

Die 1865 nach Plänen von Vinzenz Statz in Backstein errichtete Kapelle erhielt 1938 eine Erweiterung in rotem Backstein. Die Innenraumgestaltung mit weiß verputzten Wänden, expressivem Christusmosaik als Blickpunkt in Braun, Ocker und Gold und mit Holzdecke stellt den offensichtlichen Gegensatz zur Backsteinfassade her. Geöffnet zur *Führung* 11 Uhr.

**Rheinböllen** (Rhein-Hunsrück-Kreis), *Ehem. Waisenhaus mit Kapelle*, Bacharacher Straße 11

Die dreischiffige Kapelle ist Höhepunkt der Anlage, die von Eigentümern der Rheinböllerhütte gestiftet und in zwei Bauabschnitten 1862-64 und 1887/88 errichtet wurde. Sie besitzt noch die reiche bauzeitliche Ausstattung einschl. des prächtigen Retabels, der Wand- und Glasmalereien und des Mosaikfußbodens.

**Altar und Glasfenster in der Kapelle des ehem. Waisenhauses**

14-18 Uhr, *Führungen* 14, 15, 16 und 17 Uhr. Neben der Besichtigung der Marienkapelle mit Gruft ist auch die Besichtigung des 2013 umgebauten Waisenhauses zu einem Haus für Betreutes Wohnen im Alter möglich; *Ausstellung* der Malerin Edith Odenbreit, *Weinfest* im Innenhof mit Klosterwein von der Mosel, Weinen von Winzern von Rhein und Nahe.



**Steinbach** (Donnersbergkreis), *Prot. Kirche*, Donnersberger Straße 16a  
Die einzig vollständig erhaltene spätgotische Kirche im Donnersbergkreis wurde 1450-52 errichtet. Beschädigt im Dreißigjährigen Krieg, gebrandschatzt 1689, wurde sie bis 1720 wiederaufgebaut. Das Äußere ist geprägt durch gotische Chorfenster, das Südportal und den viergeschossigen Glockenturm. Zur Ausstattung gehören u. a. die um 1730 von Valentin Senn gebaute Orgel. Die Empore ist mit Brüstungsmalereien mit biblischen Motiven verziert, die Kanzel mit Darstellungen der vier Evangelisten. Die Malereien der dreiflügeligen Empore, der Orgelempore sowie der Kanzel werden Judas Thaddäus Simon zugeschrieben. 11-18 Uhr, 14 Uhr *Kirchenführung* mit Vorstellung der barocken Emporenbilder.

**Trier** (Kreisfreie Stadt Trier), *Kath. Welschnonnenkirche*, Flanderstraße 2  
 Die ehem. Klosterkirche, ein turmloser Saalbau von 1714-17, ist der erste hochbarocke Sakralbau Triers. Die bauzeitliche Ausstattung blieb nahezu vollständig erhalten, darunter die Empore mit Kölner Stuckdecke, Korbogennarkatur und Balusterbrüstung. Den Blickpunkt bildet der Hochaltar mit bewegtem Architekturrahmen; als Hauptbild ist die Himmelfahrt Mariens dargestellt von Ludwig Counet, um 1720; die Orgel mit prächtigem Rokokoprospekt bauten 1757 Johann Philipp und Johann Heinrich Stumm. Geöffnet zu den *Führungen* 13, 15 und 17 Uhr mit *Klangbeispielen der Orgel, Kaffee und Kuchen* im Pierre-Fourier-Saal; *Solidaritätsaktion: Welschnonnen sucht Dach-Paten, Marianische Bürgersolidarität*: Trier akquiriert Mittel, um den erforderlichen Eigenanteil für die Dachsanierung aufzubringen.



**Der barocke Hochaltar**

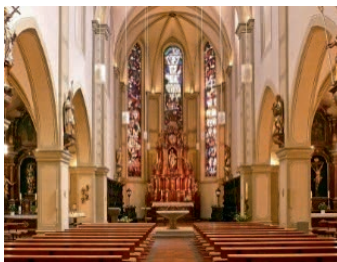
**Wehr** (Kreis Ahrweiler), *Kath. Pfarrkirche St. Potentinus mit barockem Pfarrgarten*, Kirchstraße

Der barocke Saalbau mit spätromanischem Turm aus dem Anfang des 13. Jh. wurde 1700-1702 von Frater David Wynant in gotisierenden Formen errichtet. Die ehem. Praemonstratenserklösterkirche besitzt eine ungewöhnlich aufwändige Barockausstattung von 1704; drei große Säulenaltäre nach einheitlichem Plan: brauner Holzton mit spärlichen Farben oder Gold für die Schmuckteile, die Figuren dagegen sind farbig gefasst. Die Gewänder der zwölf lebensgroßen Apostelfiguren sind in zeittypischem Weiß mit

goldenen Borten. Der große, von einer Tuffsteinmauer eingefasste Garten, seit 1955 verwildert, wurde 2003-05 nach denkmalpflegerischen Vorgaben wiederhergestellt. Ganztägig geöffnet, *Führungen* 11, 14 und 16.30 Uhr.

**Wittlich** (Kreis Bernkastel-Wittlich), *Kath. Pfarrkirche St. Markus*, Karrstraße

Nachgotische und barocke Elemente kennzeichnen die Pfeilerbasilika mit mächtigem, von geschweiften Haube und offener Laterne bekröntem Turm, die 1708-24 nach Plänen des kurtrierischen Hofbaumeisters Philipp Honorius Ravensteyn errichtet wurde. Die Wände des Obergadens erstrahlen in hellem Weiß über beige-grau gefassten Arkaden. Der Innenraum ist geprägt vom warmen Holzton der Altäre und den großteils vergoldeten Skulpturen, die überwiegend ins 18. Jh. datieren. Die Glasfenster, zwischen 1949 und 1952 als aufeinander abgestimmte Zyklen von Maurice Rocher, Heinrich Dieckmann und Alois Stettner entworfen, leuchten in prächtigen



**Blick in den Chor**

Farben, ebenso die von Georg Meistermann geschaffenen Chorfenster.  
12-17 Uhr, *Besichtigung* des Glockenturms möglich, 18 Uhr *Lesung*.



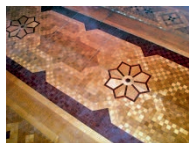
Die Rokokokanzel

**Worms** (Kreisfreie Stadt Worms), *Kath. Pfarrkirche St. Martin*, Martinsgasse 6  
Die dreischiffige Basilika wohl schon im 1. Viertel des 11. Jh. begonnen, das heutige Erscheinungsbild gibt die spätromanische Erneuerung um 1200 wieder; das frühgotische Westportal mit Renaissance-Rahmung von 1625. Durch Stadtbrände immer wieder zerstört und wiederaufgebaut, wurde sie 1945 erneut zerstört und anschließend in ihrer ursprünglichen Form wiederhergestellt. Zur Ausstattung gehören zahlreiche mittelalterliche und frühneuzeitliche Grabsteine von Klerikern und den Kämmerern von Worms. 14-18.30 Uhr, 1. *Farbliche Schätze und bauliche Schäden* - Zur Innenrenovierung

der Martinskirche, 2. *Die Restaurierung der aus dem Rokoko stammenden Kanzel - Konzept - Technik - Farbgebung* - Führung und Erläuterungen durch die Restauratorin, Frau Anke Becker (Worms) - Zeiten werden rechtzeitig bekannt gemacht, 3. *Konzert des Trios Sanssouci* (Frankenthal): „Blühendes Barock - Lustwandeln mit Werken des 18. Jahrhunderts“ um 17 Uhr (Karten an der Abendkasse 10 € / ermäßigt: 8 €).

**Worms-Herrnsheim** (Kreisfreie Stadt Worms), *Schloss*, Herrnsheimer Hauptstraße 1

„Ich habe Meinungstoleranz über alles“, sagte Wolfgang Heribert (1750-1806), Sprössling der Kämmerer von Worms, gen. von Dalberg, die man als Kosmopoliten ihrer Zeit beschreiben kann. Diese Haltung spiegelt sich auch in Schloss und Garten in Herrnsheim, das sie im frühen 19. Jh. errichten ließen. Einbezogen in den klassizistischen Kubus wurden ein mittelalterlicher Rundturm (seit 1821 Bibliothek) und umfangreiche barocke Bausubstanz. Hervorzuheben im Innern ist das streng klassizistische Treppenhaus. Auch die hochwertige Ausstattung ist über die Grenzen von Rheinland-Pfalz hinaus bekannt, z. B. die kostbaren Intarsien-Fußböden, Wand- und Deckenmalereien im „pompejanischen“ Stil oder die beiden farbigen französischen Papiertapeten mit Darstellungen von Paris und einer idyllischen Landschaft am Bosphorus. Geöffnet während der *Führung* ab 10 Uhr (keine freie Besichtigung, nur mit Führung). Anschließend ab 11 Uhr *Schlossparkführung* (s. dort).



Detail eines Parkettbodens

## ➤ Decken- und Wandmalereien

**Almersbach** (Kreis Altenkirchen), *Ev. Pfarrkirche*, Auf dem Kirchberg  
Auf dem alten, mit mächtigen Bäumen bestandenen Friedhof steht die 1199 erstmals erwähnte spätromanische Pfeilerbasilika weithin sichtbar





**Detail des Bischofs in der Almersbacher ev. Kirche**  
links: Vorzustand; rechts: Endzustand

auf einem vorspringenden Bergrücken über dem Wiedtal. Bei der Renovierung im Kriegswinter 1915/16 wurden bemerkenswerte Wandmalereien des 13. bis 15. Jh. freigelegt und restauriert. 10-17 Uhr, *Führungen* 11.30-15 Uhr und nach Bedarf, 10 Uhr *Gottesdienst mit Abendmahl*, 17 Uhr *Vortrag* zur Bedeutung und Restaurierung

des romanischen Kreuzigungsbildes durch Dipl.-Restauratorin Geraldine Krauthäuser, Schleiden: „Mittelalterliches Wandbild wieder besser lesbar gemacht“.

### **Biedesheim** (Donnersbergkreis), *Prot. Kirche*

Der kleine, im Kern romanische Saalbau (wohl 11. Jh.) wurde spätgotisch und barock überformt. Im Langhaus wurden 1964 umfangreiche Wandmalereien des 13.-15. Jh. freigelegt; aufgrund starker Überarbeitung bzw. Erneuerung ist eine genaue Datierung schwierig. Auf der Nordwand blieb in zehn Bildfeldern ein Passionszyklus erhalten, der vermutlich im 15. Jh. geschaffen wurde. 10-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.

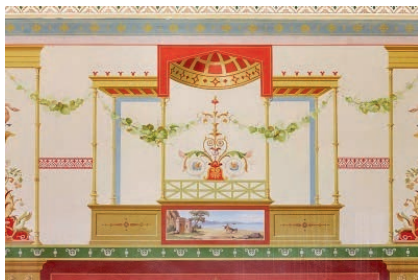
### **Bingen-Bingerbrück** (Kreis Mainz-Bingen), *Ev. Gustav-Adolf-Gedächtniskirche*, Koblenzer Straße 33

Der neugotische Gelbsandsteinbau mit Rotsandsteingliederung von 1894/95 wurde nach Plänen des Geh. Regierungsbaurates Hermann Cuno, Koblenz, als kreuzförmiger Zentralbau errichtet. Den großzügigen Raumeindruck bewirkt v. a. der offene Dachstuhl mit der originalen Bemalung. 11-18 Uhr.

### **Bosenbach** (Kreis Kusel), *Turm der „Wolfskirche“*, auf dem Friedhof

Der Turm war ursprünglich der Chorturm einer um 1310 errichteten, 1834 abgetragenen Kapelle. Um 1330/40 wurde der Chorraum ausgemalt, zentrales Thema ist das „Weltgericht“; die Wand- und Gewölbmalereien wurden 2006-08 umfassend restauriert. 14.30-16 Uhr, *Erläuterungen* nach Bedarf.

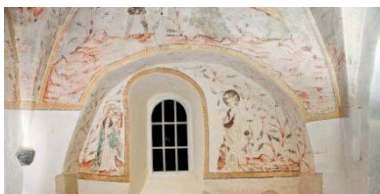
**Edenkoben** (Kreis Südliche Weinstraße), „Pompejanische“ *Dekorationen in der Villa Ludwigshöhe*, Villastraße 64  
„Eine Villa italienischer Art...“ - diesen Wunsch verwirklichte sich Ludwig I. mit der Villa Ludwigshöhe. 1846-52 nach den



„Pompejanische Wandmalerei“ im Speisezimmer

Plänen des Architekten Friedrich Wilhelm von Gärtner errichtet, fügen sich die „pompejanischen“ Dekorationen in Schloss Villa Ludwigshöhe in das Bild vom „kunstsinnigen König“ ein, der sich für Italien und für die Antike begeisterte. Wie ist ihre Beziehung zu Ludwig I. und zum etwa gleichzeitig fertiggestellten Aschaffenburg-Pompejanum? Wer hat sie entworfen, von wem wurden sie gemalt? Was waren ihre antiken Vorbilder? Neuere Forschungen beantworten diese Fragen. 9-18 Uhr, *Führungen* 11.45 und 13.45 Uhr (Eintritt wird erhoben, die beiden Führungen zu den Wandmalereien sind kostenlos); jeweils 11.30 Uhr *Mitmachangebot*: Zu Besuch bei Königin Therese in Schloss Villa Ludwigshöhe. Für Kinder bietet sich die unvergleichliche Gelegenheit, mit Königin Therese höchstpersönlich das Schloss zu erkunden (pro Kind € 3, Voranmeldung: 06323/93016); 14.30 Uhr *Stationentheater*: Der kunstsinnige König (Voranmeldung: 06323/93016).

**Hüblingen** (Westerwaldkreis), *Ev. Matthäuskapelle*, Hauptstraße  
Der kleine romanische Basaltbau wurde 1385 als Marienkapelle errichtet. Im Chorraum wurden 1961 Wandmalereien des sog. Schönen oder Weichen Stils aus der Zeit um 1420/30 freigelegt, die zurzeit gesichert



und konserviert werden. Sie zeigen, von zarten Ranken umspielt, die Anbetung der Könige, Christus am Kreuz, Matthäus,

**Wandmalereien im Chor**

Christophorus, die hl. Barbara, das Jüngste Gericht. 10-17 Uhr, 11 Uhr *Vortrag* von Dipl.-Rest. (FH) Sven Trommer: „Die gotische Chorausmalung der Hüblinger Matthäuskapelle“, 14 Uhr *Vortrag* von Betriebswirt und Architekt Joachim Bay, Regionalverwaltung der EKHN Nassau: „Die Matthäuskapelle in Hüblingen“, zusätzliche *Führungen* nach Bedarf.

**Jugenheim** (Kreis Mainz-Bingen), *Ev. Martinskirche*, Kirchgasse 9  
Der anspruchsvolle Barockbau wurde 1769-75 nach Plänen von Friedrich Joachim Stengel, Hofarchitekt der Fürsten von Nassau-Saarbrücken, als Quersaal errichtet. Rückwärtig ließ man den Chorturm der 1762 abgebrochenen gotischen Kirche der zweiten Hälfte des 13. Jh. stehen. Hier blieben spätgotische Malereien in der originalen Farbigkeit teils außergewöhnlich gut erhalten; sie wurden um 1420 vermutlich von Künstlern einer Mainzer Werkstatt geschaffen. Das erkennbare Bildprogramm umfasst im Wesentlichen das Weltgericht. Die Spuren der im Gewölbe erhaltenen Malereien sind älter. Geöffnet ab 11 Uhr, *Führungen* 11 und 17 Uhr, *Festgottesdienst*, *Jugenheimer Kerb*.



**Wandmalereien im Chorturm**

**Linz am Rhein** (Kreis Neuwied), *Alte kath. Pfarrkirche St. Martin*, Tilman-  
Joel Park

Die im historischen Friedhof stehende, weithin sichtbare spätromanische Emporenbasilika wurde vor 800 Jahren, 1214 geweiht und in spätgotischer Zeit verändert. Aus dem zweiten Viertel des 13. Jh. sind bedeutende figürliche Wandmalereien erhalten, und die Westwand zeigt Szenen aus dem Marienleben, die wohl 1512/13 geschaffen wurden. Zur reichen Ausstattung zählt u. a. das 1463 gestiftete Flügelretabel. Die im Winter 2013 begonnene Restaurierung der früh- und spätgotischen Wandmalereien bietet die einmalige Gelegenheit, drei verschiedene Stadien der Restaurierung zu betrachten, da noch nicht alle Wandmalereien fertig restauriert sind. 12-18 Uhr, *Führungen* 13, 14.30 und 16 Uhr. Gleichfalls werden *Sonderführungen* zu den der Öffentlichkeit sonst nicht zugänglichen Bereichen wie Speicher und Gewölbe angeboten. Die Führungen sind kombinierbar mit der ebenfalls kostenlosen *Stadtführung*.

**Mendig-Niedermendig** (Kreis Mayen-Koblenz), *Kath. Pfarrkirche St. Cyriakus*  
Die dreischiffige neugotische Basilika wurde 1852-57 nach Plänen des Kölner Dombaumeisters Vinzenz Statz an die Nordseite der spätromanischen Pfeilerbasilika angebaut. In den Jahren 1887-89 konnten die außergewöhnlich reichen und hervorragend erhaltenen Wandmalereien des 13.-15. Jh. freigelegt werden; die 2006 restaurierten Fresken zeigen u. a. den hl. Christophorus und das Jüngste Gericht. Darüber hinaus besitzt die Kirche historische Ausstattungsstücke von der Romanik über die Spätgotik bis zum Barock. 12-18 Uhr, *Führungen* 12 und 15 Uhr und nach Bedarf, *Besteigung des romanischen Westturms, Ausstellung liturgischer Geräte*.



Wandmalereien auf der Nordwand in St. Cyriakus

**Neustadt** (Kreisfreie Stadt Neustadt an der Weinstraße), *Ehem. Stiftskirche Liebfrauen*, Marktplatz

Nach Gründung eines Kollegiatstifts durch Kurfürst Ruprecht I. im Jahre 1356 wurde 1368 der Grundstein für die aus Rotsandsteinquadern bestehende Gewölbebasilika mit Doppelturmfront gelegt. Die Chorweihe des bedeutendsten gotischen Bauwerks der Vorderpfalz erfolgte 1394, die Fertigstellung jedoch erst im 15. Jh. Die wohl 1410-17 ausgeführte Malerei im Chorschlussgewölbe zeigt als Mittelpunkt Christus als Weltenrichter sowie König Ruprecht I. mit Elisabeth von Hohenzollern und Pfalzgraf Ludwig III. mit Blanka von Lancaster. Auch in der Westvorhalle finden sich figürliche Gewölbemalereien, die um 1430 geschaffen wurden. Ins ausgehende 14. Jh. datiert die Wandmalerei mit Gnadenstuhl in Scheinarchitektur in der Südkapelle. Bei der Kirchenteilung 1705 erhielten die Katholiken den Chor zugesprochen; auf der 1707 eingezogenen Trennwand wurde 1928/29 das spätexpressionistische Mosaik nach Entwurf von Prof. August Babberger, Karlsruhe, angebracht, der auch die

Glasfenster im evangelischen Teil gestaltete. Nach restauratorischen Voruntersuchungen des Innenraums, der Wandmalerei am Chorbogen und des Mosaiks konnte 2010 die Innenrestaurierung begonnen werden. 11-18 Uhr, *Führungen* 13, 15, 17 Uhr und nach Bedarf, 16 Uhr *Kinderführung*, *kurze Orgelzwischenspiele*.



**Wandmalerei mit Szenen aus dem Leben Jesu, hier: „Judaskuss“**

**Neustadt** (Kreisfreie Stadt Neustadt an der Weinstraße), *Alte Winzinger Kirche*, Hindenburgstraße 94

Der wohl noch im 13. Jh. errichtete Bau wurde beim vergrößernden Umbau 1730 barock überformt. An den unteren, mittelalterlichen Wandabschnitten blieben Wandmalereien hoher Qualität erhalten, die zu den

am besten erhaltenen gotischen Wandmalereien der Pfalz zählen. Die Restaurierung der Malereien soll demnächst in Angriff genommen werden. 10-17 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.

**Neustadt-Hambach** (Kreisfreie Stadt Neustadt an der Weinstraße), *Kath. Kirche St. Jakobus*, Freiheitsstraße 2

Im frühgotischen ehem. Chorturm aus der zweiten Hälfte des 13. Jh. blieben bedeutende figürliche Wandmalereien erhalten. Die Marienkrönung, flankiert von Ecclesia und Synagoge mit den klugen und törichten Jungfrauen, am Chorbogen sowie die Malereien der Nordwand datieren um 1330; die beiden Votivbilder hier sind etwa 20 Jahre später entstanden. Die mehrfigurige Beichtszene mit Engeln und Teufeln auf der Ostwand datiert ins frühe 15. Jh. Eindringende Feuchtigkeit machte 2013 die Konservierung der Wandmalereien erforderlich. 13-17 Uhr, *Dokumentation der Renovierungsarbeiten der mittelalterlichen Wandmalereien*.

**Norheim** (Kreis Bad Kreuznach), *Kath. Kirche Kreuzerhöhung*, St.-Martinstraße

Der neugotische Saalbau wurde 1864 nach Plänen von Kreisbaumeister Neumann, Bad Kreuznach, errichtet. Vom Vorgänger erhalten blieb der ehem. Chorturm des 13. Jh., der 1911 erhöht wurde. Bemerkenswert unter der weitgehend erhaltenen bauzeitlichen Ausstattung sind die 2005 restaurierten Wandmalereien. Geöffnet ab 11 Uhr, *Führungen* ab 14 Uhr, *Feier des 150-jährigen Jubiläums*: 10 Uhr festliches Hochamt, anschl. Sektempfang, Mittagessen, Kaffee und Kuchen, Kirchenrallye für Kinder.



**Restaurierungsarbeiten an den Wandmalereien**

**Odenbach** (Kreis Kusel), *Ehem. Synagoge und Jüdischer Friedhof*, Kirchhofstraße 19

Der 1752 errichtete schlichte Barockbau mit Fachwerkgiebel ist eine typische Landsynagoge. In der Reichspogromnacht geschändet, diente sie nach Verkauf (1952) jahrelang als Getreidelager. 1985 wurden unter mehreren jüngeren Überfassungen Reste der bauzeitlichen Wandmalerei aus der Schule des polnischen Künstlers Eliezer Susmann entdeckt. Die



Detail der Deckenmalerei

Entdeckung der Malereien sowie die Genisa (Lagerraum für gebrauchte religiöse Schriften) rückten die Synagoge in den Blick der Öffentlichkeit und der Fachwelt. 1988 wurde der „Förderverein zur Erhaltung der Synagoge in Odenbach (e. V.)“ gegründet, der das Gebäude 1989 erwarb und die Sanierung in Angriff nahm. Nach der Notsicherung des Dachs im

selben Jahr konnte die Synagoge umfassend restauriert und 1996 eröffnet werden. 11-16 Uhr. Ab 13 Uhr *Nachmittagsgespräch* mit Erläuterung der Symbolik der farbenfrohen Rankenmalereien und anhand von Zitaten aus dem Alten Testament wird die Verbindung hergestellt zwischen den motivischen Farbmalereien an Wänden und Decke und den dazugehörigen Bibelstellen.

**Speyer** (Kreisfreie Stadt Speyer), *Dom St. Maria und St. Stephan*, Domplatz 1

Der größte romanische Kirchenbau Deutschlands, um 1025 von Kaiser Konrad II. gestiftet, wurde unter der Führung der Kaiser Konrad II., Heinrich II. und Heinrich IV. 1030-61 und 1080-1106 erbaut und ab 1082 vollständig eingewölbt. Grablege der salischen und staufischen Kaiser, nach Teilerstörung im pfälzischen Erbfolgekrieg 1773 und 1854-58 wiederaufgebaut. Im Auftrag König Ludwigs I. von Bayern schuf Johann Schraudolph in den Jahren 1846-53 40 großformatige Fresken und ca. 60 separate Einzelfiguren, die begeisterten Widerhall fanden. Doch schon Ende des 19. Jh. wurde die nazarenische Malweise kritisiert, und obwohl der Speyerer Dom als einzige große im Nazarenestil ausgemalte Kirche den Zweiten Weltkrieg überstanden hatte, wurden 1957-61 die Fresken abgenommen; allein der kleinformatige Marienzyklus und das Votivbild in der Vorhalle blieben in situ erhalten.



Kreuzigungsbild von Johann Schraudolph im Mittelschiff

12-17 Uhr (10 Uhr *Gottesdienst*), *Führungen* ab 12.30 Uhr, letzte Führung 16 Uhr: Vorstellung des Marienzyklus im Langhaus, Begehung des Dom-Dachbodens, evtl. „Die Dombausteine und ihre Farben“, Infostand des Dombauvereins.

**Weisenheim am Berg** (Kreis Bad Dürkheim), *Prot. Kirche*, Kirchgasse 6

Der das Ortsbild beherrschende Kirchenbau, im parkartigen ehem. Friedhof gelegen, geht in das Mittelalter zurück. Der gotische Chor stammt aus der Zeit um 1300, das im Kern romanische Schiff wurde

1726-28 barock überformt. Die Ausmalung des Chors - Evangelistensymbole im Gewölbe und der um 1430 geschaffene Passionszyklus - zeichnen sich vor allem dadurch aus, dass sie trotz mehrfacher Restaurierung, zuletzt 2012/13, noch weitgehend authentisch erhalten sind - nicht zuletzt deshalb, weil sie während der Reformation übertüncht wurden und jahrhundertlang auf diese Weise geschützt blieben.

11.15-16.30 Uhr. Bei den *Führungen* um 12, 14 und 16 Uhr berichtet Frau Gudrun Müller (Förderverein Protestantische Kirche Weisenheim am Berg e. V.) u. a. ausführlich über die abgeschlossene Restaurierung der Wandmalereien und über die Maßnahmen, die getroffen wurden, um die frischen Farben möglichst lange zu erhalten.

### **Worms** (Kreisfreie Stadt Worms), *Dom St. Peter*, Domplatz

Als Hauptbeispiel der Romanik am Mittelrhein wirkte der im 12. Jh. auf den Fundamenten eines ottonischen Vorgängerbaus errichtete Dom schulbildend. Die doppelchörige dreischiffige Basilika mit Querhaus, Vierungsturm und vier Ecktürmen, Kapellen- und Sakristeianbauten und bedeutender Ausstattung des 12.-18. Jh. besitzt Wandmalereien und eine Fülle von Glasfenstern. Der Entwurf für die Fenster in Nikolaus-, Georgs-, Annen- und Marienkapelle stammt vom Michelstädter Glasmaler Heinz Hindorf, die er 1967-70 bzw. in den ausgehenden 1980er Jahren schuf. Herausragend ist die Gestaltung der Fenster in der Nikolauskapelle, in denen er den Farbkanon Blau-Rot-Weiß französischer Kathedralverglasung des frühen 13. Jh. nachempfand. Reste von Wandmalereien finden sich hier und da im Dom; zu den gut erhaltenen gehören, einander gegenüberstehend, die überlebensgroßen Figuren von Petrus und Paulus. 13-18 Uhr, *Führungen* 13 und 15 Uhr zu den Wandmalereien, 14 und 16 Uhr zu den Buntglasfenstern.



**Dekoration des Tonnengewölbes oberhalb des Altars**

**Worms** (Kreisfreie Stadt Worms), *Ev. Lutherkirche*, Friedrich-Ebert-Straße 45  
Der werksteingegliederte Putzbau mit mächtigem Walmdach, erhöhtem Portikus und weithin sichtbarem Turm mit gemauerter Kuppelhaube wurde 1912 nach Plänen von Prof. Friedrich Pützer, Darmstadt, vollendet. Die in allen Details aufeinander

abgestimmte Architektur und Ausstattung, fast ausschließlich von Darmstädter Künstlern geschaffen, gilt als erstrangiges Beispiel für den Darmstädter Jugendstil. Der Saal wird von einer prächtigen tonnengewölbten Kassettendecke mit ornamentalen und floralen Motiven in den Farben Ocker, Bronze und Blau überwölbt. 12-17 Uhr, *Führungen* 9, 12.30, 14.30, 15.30 und 16.30 Uhr.

### **Worms-Horchheim** (Kreisfreie Stadt Worms), *Ev. Gustav-Adolf-Kirche*, Obere Hauptstraße 23

Der in eine Grünanlage eingebettete Saalbau mit steilem Satteldach bildet zusammen mit dem östlich angeschlossenen Pfarrhaus einen

### Blick in den Altarraum der Gustav-Adolf-Kirche

bemerkenswerten Gebäudekomplex in Formen des Jugendstils, einmalig in der Wormser Umgebung. Das erhöht über einer Treppenanlage gelegene Ensemble wurde 1907/08 vom Gustav-Adolf-Verein nach Plänen von Friedrich Becker erbaut. Beeindruckend ist die aufwändige malerische Ausgestaltung des Altarraums mit Jugendstil-Ornamenten durch den Wormser Maler Fritz Muth. 11-17 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.



## ➤ Buntglasfenster

**Dausenau** (Rhein-Lahn-Kreis), *Ev. St. Kastorkirche*, Kirchgasse  
In der gewölbten Emporenhallenkirche des 14. Jh. mit spätromantischem Westturm haben sich umfangreiche Reste der Ausmalung des 14. Jh. erhalten. Der spätgotische Flügelaltar mit Tafelbildern aus dem Marien-



leben datiert um 1500. Die modernen Buntglasfenster stammen von bekannten Glasmalern: die Chorfenster gestaltete 1954 Erhardt Klönk, das Fenster in der Südseite des Schiffs 1972 Heinz Hindorf. 13-18 Uhr, *Führungen* 14 und 17 Uhr mit dem Schwerpunkt Wandmalereien und Kirchenfenster.

**Fenstergestaltung des Michelstädter Glasmalers Heinz Hindorf: Kreuzigung/Sündenfall; Barmherziger Samariter/Brudermord**

**Dexheim** (Kreis Mainz-Bingen), *Kath. Kirche Mariä Himmelfahrt*  
Der kleine Saalbau mit Schiffsflankenturm 1912/13 in neugotischen Formen nach Plänen des Mainzer Dombaumeisters Ludwig Becker errichtet. Die Ausstattung der Erbauungszeit blieb vollständig erhalten. Besonders erwähnenswert sind die Fenster aus dem Atelier des Glasmalers Kraus in Mainz: Die drei Chorfenster stellen die drei kirchlichen Hochfeste Weihnachten, Ostern und Pfingsten dar, während die Fenster im Kirchenschiff Anrufungen aus der lauretanischen Litanai versinnbildeten. 11-13 und 15-17 Uhr, *Führungen* 11 und 15 Uhr (15 Uhr *Kinderführung* zum Thema Glasmalerei).

**Hatzenport** (Kreis Mayen-Koblenz), *Alte Kirche St. Johannes Ev.*, Friedhofsweg  
In herrlicher Lage über der Mosel liegt der spätgotische Bau aus der Zeit um 1480 auf einem massiven Felsvorsprung. Im nördlichen Teil des Langhauses blieb ein Fenster mit farbenprächtiger vorzüglicher Glasmalerei erhalten, gestiftet von Konrad von Bolanden, dem Herrn über Burg Bischofstein. Die übrigen Fenster stammen aus der Renovierungszeit von 1847/48, ebenso wie der Hauptaltar. Neben spätgotischen Holzskulpturen vervollständigen zwei barocke Seitenaltäre die Ausstattung.

13-17 Uhr, *Führungen* nach Bedarf, Aufstieg in den Turm zur Besichtigung des sanierten Turmuhrwerks mit Einzeiger-Uhr des 17. Jh. sowie des angrenzenden Kräutergartens.

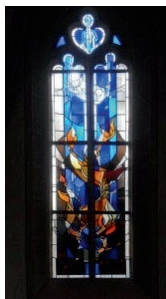


Fenster 26 und 27  
im Emporengeschoss  
von Georg Meistermann  
(Illustration zu Jesaja 42.16  
und Ezechiel 36.26)

**Neuwied-Feldkirchen** (Kreis Neuwied), *Ev. Pfarrkirche St. Martin*, Feldkircher Straße 89  
Die sog. Feldkirche, zwischen 1150 und 1200 als romanische Pfeilerbasilika errichtet, erhielt um 1200 den viergeschossigen Turm mit Rautendach, kurz darauf wurde sie eingewölbt, und um 1500 kamen die Emporen hinzu. Bei der Erneuerung des kriegszerstörten Chors und der Apsis im Jahre 1952 stattete man die Fenster mit symbolischen Glasmalereien von Prof. Georg Meistermann aus. 12-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf - Kirchenführung mit Turmbesteigung in den Glockenturm, Infos zur Geschichte, dem Gerichtsplatz, dem Ehrenmal, der Lindenallee und dem alten Friedhof.

**Neuwied-Niederbieber** (Kreis Neuwied), *Erzbischof-Hermann-zu-Wied-Gedächtniskirche* (ev. Pfarrkirche), Am Kirchberg 11  
Spätromanischer Turm und Chor wurden beibehalten, als Ende des 15. Jh. das dreischiffige Langhaus, vermutlich auf den Grundmauern des Vorgängers, neu errichtet wurde. Die Kirche diente als Grablege der Grafen von Wied, Kurfürst und Erzbischof Hermann von Wied († 1522) ist unter dem Altar begraben. Die Chorfenster wurden 1885 von Königin Elisabeth von Rumänien aus dem Hause Wied gestiftet, die übrigen Fenster des Westbaus stiftete das Fürstenhaus Wied 1912. Die drei großen Fenster über der Westempore zeigen die Porträts der an der Reformation in den Wiedischen Landen maßgeblich beteiligten Reformatoren: in der Mitte Hermann von Wied, flankiert von Martin Bucer und Philipp Melanchthon. 9.30-16 Uhr, *Führungen* 11.30 und 15 Uhr.

**Niederhausen** (Kreis Bad Kreuznach), *Ehem. St.-Mechthildis-Kirche*, Kirchgasse 10  
Im romanischen Langhaus wurden 1940 Wandmalereien freigelegt und mehrmals, zuletzt 1979/80, restauriert. Das Programm ist nicht einheitlich: in gerahmten Feldern bzw. Streifen angeordnet, sind verschiedene Szenen und Einzelpersonen dargestellt. Aufgrund der Restaurierungen ist die Datierung nicht eindeutig; die Langhausmalereien wurden wohl um 1280/90



Fenster von E. J. Klönk in der Mechthildis-Kirche



geschaffen, die gut erhaltenen Wandmalereien der spätgotischen Turmkapelle datieren um 1470. Im sterngewölbten spätgotischen Chor erstrahlen drei Fenster von Erhardt Jakobus Klonk, die er 1980 schuf und die den mittelalterlichen Farbensinn widerspiegeln. 11-16 Uhr, *Führungen* 11.30 Uhr (Wandmalereien im Kirchenschiff), 13 Uhr (Fenster von Klonk), 14.30 Uhr (Wandmalereien in der Sakristei) und nach Bedarf.

**Oppenheim** (Kreis Mainz-Bingen), *Ev. Katharinenkirche*, Katharinenstraße 1  
Der bedeutendste gotische Kirchenbau am Rhein zwischen Straßburg und Köln wurde in mehr als 200 Jahren in fünf Bauperioden errichtet: die Doppelturmfassade vom spätromanischen Vorgänger übernommen,



nach Erhebung zur Pfarrkirche 1258 folgten Chor und Querhaus, das dreischiffige Langhaus nach 1317, der Westchor 1439 vollendet. Zur bedeutenden Ausstattung gehören Glasmalereien des 14.-16. und 19.-20. Jh. und zahlreiche Grabmale des 14.-18. Jh. 8-18 Uhr, *Führungen* 11.30, 13, 15 und 17 Uhr.

**Glasfenster im nördlichen Seitenschiff**  
(*Salvator mundi*, *Maria als Himmelskönigin*, *Christus als Weltenrichter*), um 1330/40

**Speyer** (Kreisfreie Stadt Speyer), *Prot. Gedächtniskirche*, Bartholomäus-Weltz-Platz

Nach langen Vorbereitungen konnte die Kirche 1893-1904 nach Plänen von Julius Flügge und Carl Nordmann als Denkmal der 1529 in Speyer vollzogenen Protestation erbaut werden. In Konkurrenz zum Dom mit größtem Aufwand im neugotischen Kathedralstil errichtet, gehört die qualitätvolle dreischiffige Hallenkirche mit Maßwerkurm, dem höchsten in Speyer, mitsamt der originalen Ausstattung zu den hervorragenden künstlerischen Leistungen ihrer Zeit. Der umfangreiche historische Glasfensterzyklus einschl. der prächtigen Querhausrosen wurde von den bedeutendsten deutschen Werkstätten ausgeführt. 12-18 Uhr, *Führungen* 13, 15 und 17 Uhr, bei gutem Wetter ab 13 Uhr *Möglichkeit zum Aufstieg auf den Turm*.

**Westerburg** (Westerwaldkreis), *Ev. Schlosskirche*, Kleine Kirchgasse  
Die 1516 begonnene dreischiffige Hallenkirche gehörte ehemals zum Schloss, sie war spätestens 1564 vollendet und blieb im Wesentlichen unverändert; zuletzt 2006/07 umfassend renoviert. Im Innern zweiseitig umlaufende Empore mit Brüstungsmalereien, 16./17. Jh., Orgel von 1900 von Gustav Raßmann; die Buntglasfenster mit umfassendem Programm 1957 von Eugen Keller, Höhr-Grenzhausen. Geöffnet nach dem *Gottesdienst* (10 Uhr) ab 11 Uhr, *Konzert* 16.30 Uhr: „The trumpet shall sound“, Musik für Trompete und Orgel (Eintritt frei/Kollekte erbeten).

**Winnweiler** (Donnersbergkreis), *Kath. Pfarrkirche Herz Jesu*, Kirchstraße 23  
Die dreischiffige Staffelhalle im Stil des Neubarock wurde 1912/13 nach Plänen des Dombaumeisters Ludwig Becker, Mainz errichtet. Von großartiger Raumwirkung ist das von stuckierten böhmischen Kappen über

marmorierten ionischen Säulen überwölbte Mittelschiff. Die Glasmalereien in den Fenstern zeigen Heilige, ein Majolikarelief die Madonna mit Kind in der Art der florentinischen Frührenaissance. 10-18 Uhr.

**Wörrstadt** (Kreis Alzey-Worms), *Ev. Laurentiuskirche*, Pariser Straße  
Die im Kern romanische Pfeilerbasilika, begonnen um 1200 und 1226 vollendet, wurde im 15. Jh. spätgotisch erweitert. Die Orgel der Gebr. Stumm stammt von 1759, die Kanzel mit qualitätvollen Holzschnitzereien wird Eberhard Falckener zugeschrieben; neben den Glasfenstern des 19. Jh. schuf der Mainzer Glasmaler Gustl Stein ein Fenster mit alttestamentlichen und eines mit Passionsszenen. 13-16 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.

**Worms** (Stadt Worms), *Ev. Dreifaltigkeitskirche*, Marktplatz 12

In der Bombennacht im Februar 1945 zerstört, blieben vom ursprünglichen Barockgebäude (1709-25) mit seiner reichen Holz- und Gemäldeausstattung nur die Umfassungsmauern, der Turm und damit das Westportal mit einer zweiflügeligen, fein geschnitzten Holztür erhalten. 1955-59 wurde die Kirche nach Plänen von Otto Bartning und Otto Dörzbach wieder aufgebaut. Bartning, einer der bedeutendsten Architekten des modernen evangelischen Kirchenbaus im 20. Jh., fügte in den erhaltenen Außenbau eine dem Zeitgeist gemäß schlichte Architektur ein und schuf ein herausragendes Zeugnis moderner Kirchenbaukunst. Bei der Gestaltung des Innenraums verzichteten die Architekten auf eine historisierende Rekonstruktion der Deckengemälde, das jetzt sichtbare hölzerne Kreuzrippengewölbe entspricht dem ursprünglichen Entwurf, ist jedoch nicht mehr figürlich bemalt. Für das heutige Erscheinungsbild der Kirche sind die zarte farbliche Gestaltung der Holzdecke und die reiche Farbgebung der 15 raumhohen Buntglasfenster von Wilhelm Buschulte charakteristisch. 10-16 Uhr, *Führungen* 11.30, ab 12 Uhr zu jeder vollen Stunde: „Wilhelm Buschulte und die Explosion der Farben in seinen Glasfenstern“.



Das 8. der 15 raumhohen Buntglasfenster von Wilhelm Buschulte mit biblischen Szenen (hier: Karfreitag-Ostern-Himmelfahrt)

**Worms** (Kreisfreie Stadt Worms), *Ev. Magnuskirche*, Weckerlingplatz  
Die dreischiffige, im Wesentlichen romanische Basilika ist die kleinste und älteste erhaltene romanische Wormser Kirche mit karolingischen Bauteilen; sie wurde mehrmals zerstört. Das anlässlich der letzten Wiederherstellung 1952/53 von Harry MacLean entworfene Chorfenster, der auch das Glasfenster mit dem „Christus Pantokrator“ in der Westrose

schuf, setzt einen kräftig farbigen Akzent im Innenraum. 11-16.30 Uhr, 11.30 Uhr Führung „Farben des Lebens“ - Ein Auferstehungsbild des Heidelberger Künstlers Harry MacLean, 12 und 15 Uhr Turmführungen.

## ➤ Parks, Gärten und Grünanlagen

**Boppard-Hirzenach** (Rhein-Hunsrück-Kreis), *Garten der Benediktinerpropstei St. Maria und Johannes Ev.*

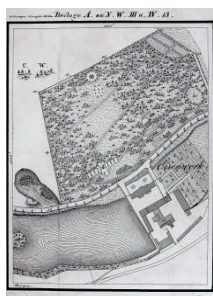
Die ehem. Benediktinerpropstei mit romanischer Propsteikirche und dem Propsteigarten ist eines der reizvollsten Architekturensembles am Mittelrhein. Am schlossartigen Propsteineubau von ca. 1716 liegt der ummauerte Barockgarten mit Elementen einer älteren Gartenanlage. Die sowohl mit der Architektur als auch in der pflanzlichen Struktur unverformt erhaltene Gartenanlage des frühen 18. Jh. von herausragender gartenhistorischer Bedeutung für Rheinland-Pfalz. 13-18 Uhr, Führungen 15 und 16 Uhr, *Feier des Abschlusses der Sanierung des Propsteigartens mit Ausstellung, Musik etc.*



Der Barockgarten der ehem. Propstei

**Eisenberg** (Donnersbergkreis), *Landschaftspark Friedrich von Gienanth*

Der Landschaftspark, den der Gießereibesitzer Friedrich von Gienanth in Zusammenarbeit mit Garteninspektor Metzger, Heidelberg, und Hofgärtner Stiehl, Mannheim, 1833/34 angelegt hatte, ist ein beispielhaftes



Katasterplan von 1859 mit Gienanthischem Eisenwerk und Garten

Zeugnis der Gartenkunst in Rheinland-Pfalz. Der Park wird von einer mächtigen, von einem Zinnenkranz aus Schlackensteinen bekrönten Mauer eingefasst. 2001 wurde ein Förderverein gegründet mit dem Ziel, den 5 ha großen Landschaftsgarten zu erhalten. Durch die Bemühungen des Vereins wurden und werden Wildwuchs entfernt, Blickachsen wieder freigestellt und freigehalten. Mit Hilfe von erheblichen Zuschüssen der Denkmalpflege konnte die ruinöse Orangerie auf dem höchsten Punkt der Anlage - bis auf den Innenraum - instandgesetzt werden, desgleichen das historische Gewächshaus im unteren Bereich des Parks. 11-17 Uhr, *Führungen* stündlich nach Bedarf.

**Gondenbrett** (Eifelkreis Bitburg-Prüm), Präsentation „*Grüner Wall im Westen*“, Blockhaus Schwarzer Mann, Schwarzer Mann 1

Fotoschau der grünen Seite des ehemaligen Westwalls. Der Westwall ist eine Kette Tausender in der NS-Zeit erbauter Wehranlagen. Heute sind die meisten dieser Anlagen nur noch Ruinen. Im Laufe der Jahrzehnte siedelten sich viele gefährdete Tier- und Pflanzenarten an. So wurde aus

den todbringenden Kriegsbauten ein Biotopverbund, der heute grenzübergreifend Leben stiftet. 11 Uhr, Treffpunkt: Blockhaus Schwarzer Mann. Die *Diaschau* schließt nach einer kleinen Pause an die Wanderung entlang der Westwallruinen in der Schneifel mit an (s. dort).

**Gondenbrett** (Eifelkreis Bitburg-Prüm), *Westwallruinen in der Schneifel*  
Die Bunkerlinie aus der NS-Zeit ist heute größtenteils zerstört. Als Grüner Wall bietet sie - analog zum Grünen Band an der innerdeutschen Grenze - jetzt vielen seltenen Pflanzen und Tieren einen Lebensraum, wie z. B. Dachs, Fuchs, Fledermäusen oder Wildkatzen. *Führung* mit Ernst Görden entlang der Westwallruinen in der Schneifel über den Schneifelhöhenweg vom Forsthaus Schneifel bis nach Brandscheid. Beginn der Wanderung 11 Uhr, Treffpunkt: Blockhaus Schwarzer Mann, Schwarzer Mann 1.

**Nierstein**, *Gartenanlage der Stiftung Mathildenhof*, Langgasse 3  
Der englische Landschaftsgarten wurde vermutlich ab ca. 1861 von dem bekannten Frankfurter Gartenarchitekten Franz Heinrich Siesmayer angelegt.



Gartenansicht des Mathildenhofs

Der 1920 angefertigte Gartenplan zeigt die für Siesmayer charakteristischen geschwungenen Wege. Der weitgehend erhaltene ursprüngliche Bestand besteht aus über 120 Jahre alten Bäumen und Sträuchern. Zur Gestaltung gehören auch Nutzgärten und Wingerte. Der hölzerne Gartenpavillon blieb ebenfalls erhalten. 11-17 Uhr, *Führungen* stündlich, *Verkostung des im Garten angebauten Weins*, *Gelegenheit zum Verweilen in der Anlage*, *Infostand mit Schriften des Geschichtsvereins*.

**Worms** (Stadt Worms), *Ringanlagen*, Heylshofgarten, Lutherplatz  
Die Ringanlagen, ein historischer Grünzug entlang der mittelalterlichen Stadtmauer, sind die wohl bedeutendsten Grünflächen in der Innenstadt von Worms. Die Umgestaltung des ehem. Verteidigungsgrabens in eine Grünanlage erfolgte ab 1860. In den Ringanlagen ist der Besucher „zu Fuß durch zwei Jahrtausende“ unterwegs. Die aufwändige Gestaltung der Blumenbeete am Adenauerring und auf dem Lutherplatz erfolgt nach jährlich wechselnden Farbkonzepten. Der Heylshofgarten ist eine historische Parkanlage aus dem 19. Jh. auf geschichtsträchtigen Boden in unmittelbarer Nähe zu Dom und Ringanlagen. *Führung* 13 Uhr, Treffpunkt Lutherplatz.

**Worms-Herrnsheim** (Stadt Worms), *Schlosspark*, Herrnsheimer Hauptstraße 1  
Der bedeutendste Englische Landschaftsgarten in Rheinland-Pfalz wurde 1788-93 von Friedrich Ludwig von Sckell gestaltet, der etwa gleichzeitig auch den Englischen Garten in München schuf. Wesentliche Gestaltungselemente sind die ausgedehnte Teichanlage mit Brücken, Inseln, Kanälen und Amorgrotte, großzügige Wiesenbereiche und waldartige Baumbereiche.



stände. Der Park wurde seit 1992 auf der Grundlage eines „Parkpflegewerks“ aufwändig saniert. Ganztägig geöffnet, 11 Uhr *Führung* mit dem Schwerpunkt „Farbenpracht der Bäume und Blumen“, Treffpunkt: Infotafel am Haupteingang.

#### Löwenskulptur vor der Orangerie

**Zweibrücken** (Kreisfreie Stadt Zweibrücken), *Schlossgarten*, Schlossplatz 7

1742 wurde Johann Ludwig Petri zum Gartenbaudirektor und Ökonomierat der Residenzstadt Zweibrücken ernannt. Dank der innovativen Gestaltungskraft Petris erlebte die Zweibrücker Gartenkultur in der zweiten Hälfte des 18. Jh. einen beeindruckenden Höhepunkt. Ihm verdankt Zweibrücken nicht nur seine bedeutende Rolle in der Gartengeschichte, sondern auch die noch heute stadtbildprägende Grünachse. Petri hatte nicht nur die Gartenanlage des Lustschlosses Tschifflik erneuert und erweitert, sondern auch den Schlossgarten angelegt. Anlässlich seines 300. Geburtstages in diesem Jahr wurde im Schlossgarten eine Bepflanzung im Stil barocker Sommerbeete vorgenommen. Die konzeptionelle Vorlage lieferte die Schlossanlage Schwetzingen, wo Petri ebenfalls tätig war. Geöffnet zu den *Führungen* 14.30 und 15.30 Uhr, Treffpunkt: Gutenbergstraße, Seitentür zum Schlossgarten.

### ➤ **Ausstellungen - Lesungen - Vorträge** **Illumination - Klangfarben und anderes mehr**

Bad Neuenahr-**Ahrweiler** (Kreis Ahrweiler), *Führung „Alte Malerwerkstatt“*, Delderstraße 1

Frau Dünker-Ulrich, Farbdesignerin und Malerin, führt um 11 Uhr durch die Malerwerkstatt ihrer Familie. Sie präsentiert alte Werkzeuge und weist in Techniken zur Herstellung und Nutzung von Pigmenten ein. Als Beteiligte an der Renovierung der ehemaligen Synagoge (s. dort) beantwortet Frau Dünker-Ulrich Fragen zu Farbeigenschaften und die Einsatzmöglichkeit bei Rekonstruktionen und Instandsetzungen.

Bad Neuenahr-**Ahrweiler** (Kreis Ahrweiler), *Führung „Glasmalerei und Kunstglaserei“*, Wilhelmstraße 46

Glasmaler und Kunstglaser Jürgen Maur führt um 15.30 Uhr durch seine Werkstatt und präsentiert sein Handwerk, zu dem auch die Rekonstruktion und Renovierung historischer Fenster zählt. Er erläutert die Arbeitsschritte vom Entwurf bis zum fertigen Produkt.



Fensterbild aus der  
Werkstatt Maur  
in Ahrweiler

**Bingen** (Kreis Mainz-Bingen), *Villa Graf*, Mainzer Straße 36

Der schlossartige Neubarockbau wurde 1899 nach Plänen der Regierungsbaumeister Julius Busch und Carl Moritz für den Weinhändler Carl

Erné errichtet. Bis in zahlreiche Einzelheiten ist der herrschaftliche Gründerzeitbau, der heute als Wohn- und Geschäftshaus genutzt wird, erhalten geblieben. 11-17 Uhr, *Führung* 12 Uhr, *Kunstaustellung*: Sieben Künstlerinnen aus der Region stellen passend zum Jahresmotto Bilder und Skulpturen aus.

**Bingen** (Kreis Mainz-Bingen), *Villa Kappes*, Kurfürstenstraße 1

Die neoklassizistische Villa wurde 1908-10 nach Plänen des später als Kirchenbaumeister berühmten Dominikus Böhm errichtet, der 1907 als selbstständiger Architekt und Lehrer an der Baugewerkschule in Bingen lebte. Die noble Villa bewahrt noch heute weitestgehend die dem Neoklassizismus und Jugendstil verpflichtete Ausstattung, darunter das farbig verglaste Oberlicht inmitten der vergoldeten und bemalten Stuckdecke im Treppenhaus. 10-16 Uhr, *Führungen* nach Bedarf, *Ausstellung* „Sinfonie der Farben - WEISS“.

**Braubach** (Rhein-Lahn-Kreis), *Dinkholder Mühle*, Im Dinkholder 3

Im Dinkholdertal steht die ehem. Mühlenanlage mit dem Wohnhaus von 1675, einem malerischen Fachwerkbau mit verputztem Erdgeschoss, im Obergeschoss mit gut erhaltenem Zierfachwerk und polygonalem Eckerker. Rheinseitig schließt der Mühlenbau an, ein Fachwerkbau des späten 19. Jh. mit der kompletten Mühlenausstattung aus der ersten Hälfte des 20. Jh. 10-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf, *Inbetriebnahme des Mühlenmotors Deutz, Vorstellung von Pigmenten und Lehmfarben und deren Einsatz, Schablonenmalerei, Rollentechnik, farbige Gläser, Überfangglas, Butzenglas, Kathedralglas, Bleiverglasung, Ausstellung und Verkauf von Lichtobjekten mit farbigen Gläsern, Kinder können mit Lehmfarben Bilder malen.*



**Frankenthal** (Kreisfreie Stadt Frankenthal), *Erkenbert-Museum*, Rathausplatz

Der Altertumsverein Frankenthal gibt eine Einführung in die Wirtschaftsgeschichte des 17. und 18. Jh., zur Entwicklung der Frankenthaler Wirtschaftszweige wie Tuch- und Tapisserieproduktion, Vertrieb und Wiederaufleben der wirtschaftlichen Aktivität nach dem Frieden von Rijswyk im

[Porzellanfigur eines Gärtners mit Topfbaum im Frankenthaler Erkenbert-Museum](#)

18. Jh. durch das Ansiedeln von metallverarbeitenden Industrien und der Porzellanmanufaktur. *Einführung in die Farb- und Buchherstellung des Mittelalters: Funktion eines Skriptoriums, Werkzeuge und Farben; Erläuterungen zur Porzellanherstellung: Herstellung einer Figur, Fragen nach Farbigekeit und Käuferschaft.* 14 Uhr, Treffpunkt: Rathausplatz.

**Freinsheim** (Kreis Bad Dürkheim), *Ev. Kirche am Markt*, Herrenstraße 2

Die stattliche Hallenkirche, einer der bedeutendsten spätgotischen Sakralbauten der Pfalz, wurde ab 1470 unter Einbeziehung von Teilen des romanischen Turms (11. Jh.) errichtet. Nach starker Zerstörung im Pfälzischen Erbfolgekrieg 1689 zog man beim vereinfachten Wiederauf-

bau barocke Flachdecken ein, im Langhaus über einer Hohlkehle mit Kassettenmalerei. In der sog. Nonnenstube oberhalb des Chors finden sich Reste floraler Freskenornamente, tlw. restauriert. 12-17 Uhr, *Die Farben des Kirchenjahres* - Präsentation der Antependien.

**Gau-Algesheim** (Kreis Mainz-Bingen), „*Die Farben des Weins*“, Eleonorenstraße 8

Im Betriebskeller der ehem. Weingroßhandlung Schmitt und Völker, die ihren Sitz im darüber stehenden großdimensionierten Backsteinbau von 1889 hatte, wird die Baugeschichte der im Ort zahlreichen Weinkeller dokumentiert, 16-20 Uhr.

**Gensingen** (Kreis Mainz-Bingen), *Ev. Kirche*, Kirchgasse 5

Der spätbarocke Saalbau mit von einer Zwiebelhaube bekröntem Dachreiter wurde 1747/48 wohl nach Plänen des kurpfälzischen Baumeisters Kaspar Valerius errichtet. Zu seiner qualitativollen Barockausstattung gehört die fast vollständig erhaltene Orgel von Philipp und Franz Stumm von 1774. 11-19 Uhr, 17 Uhr *Führung* durch die Kirche und den Kirchhof, 17.30 Uhr *Wolfgang Reimann stellt die Orgel mit einer Fülle von Klangfarben dar*.



„*Schloss Lissingen in der Eifel*“,  
Ölgemälde von Eugen Bracht, 1880

**Gerolstein** (Vulkaneifel),  
*Unterburg Lissingen* (Freilicht-  
museum), Prümer Straße 1

Als eine der wenigen Eifelburgen blieb die an der Kyll gelegene ehem. Wasserburg im Laufe ihrer Geschichte unzerstört und bewahrt ein beeindruckendes bauliches Erbe von der Gotik über die Renaissance, Barock und nachfolgende Bauperioden

bis in die Neuzeit. Die ältesten Gebäudeteile lassen sich auf etwa 1280 datieren. 11-17 Uhr, *Führungen* stündlich, *Erläuterung der verschiedenen Wandmalereien der Burg*, *Kinderprogramm mit Malaktion*: Entwerfen und Malen von Wappenschilden, *Ausstellung* der Künstler Clara und Frank, Weidenbach: Solo Colores; *Gastronomie* geöffnet; *Burgmuseum* mit Kutschen- und Schlittensammlung.

**Hasselbach** (Rhein-Hunsrück-Kreis), *Spielzeugmuseum Kunsterbunt mit Garten*, Spesenrother Straße 1

Im alten Dorfschulhaus von 1872 mit großem, teils naturnahem Garten mit LGB Garteneisenbahn ist das Spielzeugmuseum Kunsterbunt eingerichtet. 10-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf. Bei trockenem Wetter *Kunstausstellung* der Galerie n+f: *Kunst im Grünen* im Garten rund ums Haus, *Gartenbahn-Vorführung*, *hausgemachter Wildkräuterflammkuchen*, *alkoholfreie Wildkräuter-Bowle*, *Waffeln und Kaffee*.

**Höchstenbach** (Westerwaldkreis), *Ev. Kirche*, Bergstraße

Der spätromanische Bau konnte dendrochronologisch auf 1150 datiert werden. In der Apsis wurden 1952 Wandmalereien freigelegt, die Christus als Weltenrichter mit Evangelistensymbolen und Heiligen zeigen und vermutlich aus der zweiten Hälfte des 13. Jh. stammen. *Erläuterungen*

nach dem Gottesdienst (10.15-11.15 Uhr) bis zum Konzert um 17 Uhr:  
*Mitsingkonzert*: „Farbe kommt in dein Leben“, Gedichte und Lieder von und mit Erwin Sohnius, Mitsinglieder mit Pfarrer Hähle und Gitarre.



Lapislazuli  
Ultramarinblau

**Idar-Oberstein** (Kreis Birkenfeld), *Deutsches Edelsteinmuseum*, Hauptstraße 118

Idar-Oberstein ist seit dem 14. Jh. als Fundstätte von Edelsteinen urkundlich nachgewiesen, seit dem 16. Jh. verarbeiten hier Achat-Schleifereien die Steine. Das 1996 in der prächtigen Neurenaissance-Villa von 1894 eingerichtete Museum präsentiert die schönsten Exemplare der klassischen und neueren Edelsteine, wie Diamanten, Rubine, Saphire, Smaragde oder Granate. Im Rahmen der Veranstaltung „Idar-Oberstein blau, rot, grün“ 11 Uhr *Vortrag* des Gemmologen Fabian Schmitz „*Baugestaltung mit mineralischen Farbpigmenten, Farbspektrum blau, Lapislazuli und Azurit*“; außerdem: *Betrachtung von Pigmentproben, Malangebot für Kinder*. (Außerhalb des Vortrags ist der Besuch kostenpflichtig: € 6,-)

**Idar-Oberstein** (Kreis Birkenfeld), *Industriedenkmal Jakob Bengel*, Wilhelmstraße 42-44

Das in den Jahren 1873 bis 1906 entstandene Ensemble mit Ketten- und Schmuckfabrik, Arbeiterwohnsiedlung, Fabrikantenvilla und Innenhof mit Garten ist bundesweit einmalig. Ab 1873 wurde hier Modeschmuck produziert; gerade in der Zeit des Art Déco genoss die an der Form- und Farbwelt des Bauhauses angelehnte Kollektion internationale Anerkennung. Im Rahmen der Veranstaltung „Idar-Oberstein blau, rot, grün“ *Vortrag* von Herrn K.-D. Braun, Leiter der Einrichtung: „*Das Farbspektrum rot, z. B. die Verarbeitung des Kunststoffs Galalith zur Modeschmuckherstellung*“; außerdem: *Malangebot für Kinder*. Geöffnet zum *Vortrag* ab 13 Uhr. (Außerhalb des Vortrags ist der Besuch kostenpflichtig: € 4,50)



Art déco-Schmuck

**Idar-Oberstein** (Kreis Birkenfeld), *Deutsches Mineralienmuseum*, Hauptstraße 436

Im Museum, 1937 eingerichtet in einem bürgerlichen Wohnhaus des 19. Jh. unterhalb der Felsenkirche, findet der Besucher das, was Idar-Oberstein bekannt und berühmt gemacht hat: Edelsteine und Mineralien in allen Variationen. Unter der Trägerschaft der Heimatfreunde Oberstein e. V. wurde u. a. auch eine historische Achatschleife integriert. Schmuck aus zwei Jahrhunderten, nach Stilrichtungen geordnet, bezeugt die hohe Qualität der Handwerkskunst einheimischer Graveure, Gold- und Silberschmiede. Im Rahmen der Veranstaltung „Idar-Oberstein blau, rot, grün“ ab 15 Uhr *Rundgang* mit der Museumspädagogin, Frau Martin: „*Grüne Mineralienpigmente als Farbstoff in der Architektur. Exkurs zur Sammlung von grünen Mineralien und Edelsteinen*“, 16 Uhr Kaffee und Kuchen. (Außerhalb des Rundgangs ist der Besuch kostenpflichtig: € 4,50)



Malachit Kongo



## KARLSJAHR 2014

Ingelheim am Rhein



Ingelheim-**Nieder-Ingelheim** (Kreis Mainz-Bingen), *Kaiserpfalz*, Stadtgebiet „Im Saal“  
Die mittelalterliche, von Karl dem Großen gegründete Palastanlage wurde vor 800 begonnen, im 10. Jh. renoviert, im 12. Jh.

erweitert und erneut renoviert. Bedeutende Reste blieben bis heute erhalten: Aula regia, Saalkirche, Heidesheimer Tor, Wehrmauern; seit 1993 archäologische Ausgrabungen. 10-23 Uhr, *Führungen* durch die Ausstellungen zum Karlsjahr 2014 stündlich 11-19 Uhr. Die drei *Ausstellungen* „Dem Kaiser auf der Spur - Karl der Große und Ingelheim: Personenkult, Pfalzansichten und Prachtort“ im Alten Rathaus Nieder-Ingelheim sowie im Museum bei der Kaiserpfalz 10-21 Uhr. Ab Einbruch der Dunkelheit: „*Illumina. Ingelheim*“ - Das Lichtkunstspektakel in der Kaiserpfalz zum Karlsjahr 2014: Die Stadt Ingelheim veranstaltet in Kooperation mit dem Team von Forum InterArt aus Dortmund vom 12.-14.9. ein großes Lichtkunstevent. Bei „*Illumina. Ingelheim*“ führt Lichtkünstler Wolfram Lenssen die Besucher auf einem szenischen Parcours durch die Pfalz Karls des Großen und macht das Denkmal zum Mittelpunkt und Gegenstand seiner Inszenierung. Künstlerische Licht- und Klangelemente verwandeln das Kaiserpfalzgebiet in einen ungewohnten Ort, erwecken die historischen Mauern zum Leben und entführen die Besucher in eine andere, faszinierende Welt. Eintritt frei; detaillierte Informationen zum Programm unter [www.karlsjahr2014-ingelheim.de](http://www.karlsjahr2014-ingelheim.de) (Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln empfohlen).

Koblenz-**Ehrenbreitstein** (Kreisfreie Stadt Koblenz), „*Farbe für das Welterbe Oberes Mittelrheintal*“ in der ehem. *Kurfürstlich Trierischen Hofapotheke*, Friedrich-Wilhelm-Straße / Ecke Meesgasse

Das 1838 vom Apotheker Friedrich Wilhelm Hartmann gebaute klassizistische Wohn- und Geschäftshaus ist ein Vertreter der in der ersten Hälfte des 19. Jh. im Koblenzer Raum beliebten steinsichtigen Bauweise, die mit den unterschiedlichen Farbwerten der verschiedenen Baumaterialien arbeitet: Die Sohlbankgesimse und Fenstergewände sind aus schwarzem Basalttuff, das obere Stockwerksgesims und die Eckrustizierung aus roten Ziegelsteinen, den Abschluss unter dem Walmdach bildet ein hölzernes Kranzgebälk mit Konsolfries. 11-18 Uhr. In der *Ausstellung* „*Farbe für das Welterbe Oberes Mittelrheintal*“ wird das Farbkonzept für das Welterbegebiet vorgestellt, ergänzt durch Umsetzungs- und Praxisbeispiele. Restauratoren und Handwerker zeigen Möglichkeiten und beraten zu historischen Farbgebungen und Umsetzungsmöglichkeiten für Denkmaleigentümer. Das Denkmal ist frei zu besichtigen.



Ladenöffnung mit  
Schriftzug  
Churfürstl. Trierische  
Hoff Apotek 1692

**Leutesdorf** (Kreis Neuwied), *Fronhof*, Kirchstraße 2

Der erstmals 868 genannte, 1543 an die Abtei Marienstatt verkaufte sog. Fronhof mit 1776 verändertem, im Kern romanischen Wohnhaus und einer Bruchsteinscheune von 1550 liegt gegenüber einer einzigartigen Rheinauenlandschaft mit dem Andernacher Geysir. 11.30-18 Uhr,



Führungen 11.45, 13.45 und 16.45 Uhr. In der „Galerie im Fronhof“ zeigt Ursula Goldau in einer *Sonderausstellung* unter dem Titel „Farbe“ ihre farbenprächtigen Gemälde, 15 Uhr *Lesung* Christiane Sturm „Reise zu den fünf Farben“.

„sommeratelier (fenster) 2003“ von Ursula Goldau

Ludwigshafen-**Hemshof** (Stadt Ludwigshafen am Rhein), *Prot. Apostelkirche*, Rohrlachstraße 70

1892-94 als zweite prot. Kirche Ludwigshafens durch Kirchenbaumeister Johannes Otzen, Berlin, errichteter Klinkerbau als neugotische zweischiffige Emporenhalle. Von der ursprünglichen Ausstattung blieben Terrakottastatuen sowie Abendmahlsrelief, Kanzel und Gestühl erhalten. 10.30 Uhr *Gottesdienst* zum Thema „Die Farben des Glaubens und die Stadt der Farben“. Bei der *Kirchenführung* „Farben des Paradieses - Ausmalungen und Farbgestaltung der Apostelkirche in 120 Jahren“ um 14 Uhr werden Originalentwürfe der ursprünglichen Buntglasfenster sowie Bemalungsmuster von Otto Berg, Berlin, für die Original-Wandbemalung der Kirche gezeigt, außerdem Fotodokumente der 1994 bei der Restaurierung vorübergehend freigelegten Farbornamente an Wänden und Gewölbe.

Ludwigshafen-**Oggersheim** (Kreisfreie Stadt Ludwigshafen am Rhein), *Prot. Markuskirche*, Schillerstraße 12

Der reich gestaffelte Sakralbau, eine stattliche Emporenhalle, wurde 1896-98 nach Plänen von Franz Schöberl errichtet. Dem in der Struktur neugotischen Bau sind Motive der deutschen Renaissance appliziert. Der Farbwechsel zwischen bossiertem Rotsandstein (Mauern) und Gelsandstein (Architektureile) ist bezeichnend für den Spät-

**Der Farbwechsel von Rot- und Gelsandstein charakterisiert die Markuskirche**

historismus ebenso wie die farbigen Glasfenster. Über dem Hauptportal ist in einer Nische eine überlebensgroße Christusfigur eingestellt, die dem im 19. Jh. häufig kopierten Vorbild des dänischen Bildhauers Bertel Thorvaldsen von 1839 folgt. Die bauzeitliche Ausstattung ist weitgehend erhalten. 10.30 Uhr *Gottesdienst* zum Thema „Farbe“, 14.30 und 15.30 Uhr *Kirchenführung* zu den Buntglasfenstern und den Farben im Kirchenjahr. Während der Öffnungszeit (14-18 Uhr) *Powerpoint-Präsentation* über die Herstellung von Antik-Bunt-Glas und dessen Einsatzmöglichkeiten gestern und heute.



**Mainz** (Kreisfreie Stadt Mainz), *Fort Josef*, Am Fort Josef / Langenbeckstraße

Das 1710-30 nach Plänen von Festungsbaumeister Maximilian von Welsch erbaute barocke Fort wurde bis 1830 mehrfach umgebaut. Mitglieder des „Mainzer Unterwelten e. V.“ veranschaulichen das diesjährige Motto durch zahlreiche Aktionen, dazu gehören farbige Illuminationen des roten Sandsteins und Kalksteins sowie des gebänderten anstehenden Kalksteins im Innern und das Erleuchten der Leuchtfarbe, die auf einigen Wandteilen angebracht worden war, als Teile des Forts im Zweiten Weltkrieg als Luftschutzraum dienten. Ein 3D-Modell erfasst alle wesentlichen unter- und oberirdischen Anlagen des Forts. Darüber hinaus zeigt der Verein Filme und eine Präsentation der Nutzung der unterirdischen Mainzer Befestigungsanlagen im Zweiten Weltkrieg. 11-18 Uhr. Das Programm bietet auch Kindern und Jugendlichen interessante Aspekte.

**Mesenich** (Kreis Cochem-Zell), *Dorfführungen „Der farbenfrohe Nikolaus“*

Zwei Führungen mit Martin Arens und Peter Haase auf den Spuren des Schutzpatrons der Schiffer und der reisenden Händler: Darstellungen des St. Nikolaus als Skulpturen an der Mosel und in der kath.

Pfarrkirche St. Nikolaus, unter besonderer Berücksichtigung der Farbgebung. *Führungen* 11 und 15 Uhr, Treffpunkt: Abteistraße 5a; Kellerkirmes (Straßenweinfest).



Das heutige Wappen von Mesenich mit dem hl. Nikolaus

**Niederhausen-Feilbingert** (Kreis Bad Kreuznach), *Besucherbergwerk Schmittenstollen*

Der Lemberg, mit ca. 420 m die höchste Erhebung im Nahetal, beherbergt neben vielen bergbaulichen Besonderheiten ein kulturhistorisches Kleinod: Ein mittelalterliches Zinnoberbergwerk, das einzige Quecksilberbergwerk, das in Westeuropa als Besucherbergwerk ausgebaut wurde - noch heute kann man die im Mittelalter aufgewältigten Strecken besichtigen. 11-17 Uhr, *Führungen* nach Bedarf, *Fotoausstellung*: „Farben in der Dunkelheit“, *Frühschoppen*, *Mineralien- und Bergbauflohmarkt*, *Bratwurst vom Grill*, *Bier- und Weingarten* geöffnet. Der Besuch des Bergbaumuseums mit einer zusätzlichen Präsentation „farbiger“ Steine und Mineralien sowie der „fluorisierenden Steine“ ist gratis; die Führungen unter Tage sind kostenpflichtig.

**Offenheim** (Kreis Alzey-Worms), *Ev. Kirche*, Untergasse

An den gotischen Westturm aus dem ausgehenden 13. Jh. wurde 1765 ein barockes Langhaus angefügt. Im Chor und in der Südwand finden sich drei 1961 mit Glasmalereien von Heinz Hindorf versehene Fenster. Die Stumm-Orgel stammt aus der zweiten Hälfte des 18. Jh. 16-18 Uhr, 16 Uhr

*Vortrag mit Bildern und Klangbeispielen*: „Orgelrestaurierung aus der Sicht eines Orgelbauers - alte Klangfarben neu aufgefrischt.“ Orgelbaumeister Rainer Müller berichtet aus seiner Restaurierungspraxis.



Die Orgel aus der Werkstatt der Gebr. Stumm.

**Pfaffen-Schwabenheim** (Kreis Bad Kreuznach), *Kath. Pfarrkirche Mariae Himmelfahrt*, Klosterstraße

Die ehem. Klosterkirche ist Teil der größten unverändert erhaltenen barocken Klosteranlage in Rheinland-Pfalz. Der bedeutende spätromanische Chor mit von Rundtürmen flankierter Apsis mit Zwerchgalerie aus der Zeit um 1230-60 spiegelt ober- und niederrheinische sowie französische Vorbilder wider. Der spätbarocke Saal wurde um 1766 angefügt. Die Kirche bewahrt noch die reiche barocke Ausstattung des 18. Jh. 10-18 Uhr, *Führungen* 14 und 16 Uhr und nach Bedarf durch die Fördergemeinschaft Kirchen, Klosteranlagen und Kulturdenkmäler, *Sonderaktion*: Norbert Theis, der 1. Vorsitzende der Fördergemeinschaft Kirchen, Klosteranlagen und Kulturdenkmäler Pfaffen-Schwabenheim e. V. und Eigentümer der Maler- und Denkmalpflegewerkstätten, verfügt über 35 Jahre fundierte Erfahrung im Bereich Denkmalpflege. Er wird ganztägig mittels einer reichbebilderten Präsentation über die farbige Fassung der Klosterkirche sowie die historische Farbgebung an denkmalgeschützten Bauwerken und die damit verbundenen Anstrichsysteme referieren.



Neubarocke Skulptur des hl. Augustinus über dem Portal der barocken Westfassade



**Remagen** (Kreis Ahrweiler), *Wallfahrtskirche St. Apollinaris*, Apollinarisberg 4

Die 1839-43 nach Plänen des Kölner Dombaumeisters Ernst-Friedrich Zwirner errichtete Wallfahrtskirche - ein Zentralbau über griechischem Kreuz mit vier Türmen und neugotischen Einzelformen nach Vorbild des Kölner Doms - ist ein Hauptwerk der deutschen

Blick in den Chor der prächtig ausgemalten Apollinariskirche

romantischen Baukunst. Die spätnazarenische Wandmalerei wurde 1843-45 nach einheitlichem Programm von Andreas und Karl Müller, Ernst Deger und Franz Ittenbach ausgeführt. Die Ausstattung aus der Mitte des 19. Jh. blieb vollständig erhalten. In der neuromanischen Krypta, einer dreischiffigen Halle über schlanken Säulen, steht das Hochgrab des hl. Apollinaris aus der Mitte 14. Jh. 9-17 Uhr, 13-15 Uhr *Veranstaltung zum Thema Farbe aus den Blickwinkeln Physik, Chemie, Kunst, Religion* - unter diesen Aspekten wird die jeweilige Situation in der Apollinariskirche in Augenschein genommen.

**Pirmasens** (Kreisfreie Stadt Pirmasens), „*Forum Alte Post*“, Poststraße 2  
Der repräsentative Gründerzeitbau aus regionaltypischem Sand- und Kalkstein wurde 1893 nach Plänen von Ludwig Stempel als Königlich

## Die ehem. Königlich Bayerische Kraftpost heute

Bayerische Kraftpost errichtet. Der Skulpturenschmuck der reichen Fassade zeigt Anklänge an den Jugendstil. Bei der grundlegenden Restaurierung

wurde hier auch ein farbiger Mosaikfries nach alten Vorlagen wiederhergestellt, und nun erstrahlt das Monument in neuem Glanz als Kulturstätte. 11-18 Uhr, *Führung* 14.30 Uhr, „*Bunt gemustert*“: offener Workshop für Familien, bei dem verschiedene Materialien künstlerisch-experimentell zum Einsatz kommen.



**Rheinbreitbach** (Kreis Neuwied), *Fachwerkbauten* (heute Heimatmuseum), Hauptstraße 29

In dem verputzten ehem. Wohnhaus ist heute das Heimatmuseum untergebracht. Die Steilheit des Dachs des Fachwerkhäuses deutet auf eine sehr frühe Entstehung hin, vermutlich ist es um 1650 erbaut worden; das Erdgeschoss in Stein wurde möglicherweise erneuert. Zugehörig ist ein zweites Fachwerkhäuser aus der Mitte des 18. Jh., Anbauten entstanden im 19. Jh. 14.30-17.30 Uhr, *Führungen* nach Bedarf, *Ausstellung* „Die Darstellung des Ortes Rheinbreitbach in farbigen Gemälden“ - Erläuterungen zu Orts- und Landschaftsbildern sowie einem großen Wandgemälde im Hof.

Salmtal-**Dörbach** (Kreis Bernkastel-Wittlich), *Haus von Pidoll*, Im Altengarten 7

Das ehemalige bäuerliche Anwesen, ein sog. Trierer Quereinhaus, wurde 1823 von Karl von Pidoll erbaut. 1990/91 saniert und ausgebaut, dient es heute als Wohnhaus und Architekturbüro. 11-13 und 14-18 Uhr, in Erdgeschoss und Garten *Kunstaussstellung* „*Denkmal trifft Farbe*“ mit Werken der Künstler des Heckenlandforums und der Künstlerin Ellen Just-Coenen.



Die Johanniskirche von Osten

**Sankt Johann** (Kreis Mainz-Bingen), *Ev. Johanniskirche*, Kirchplatz

Die von den Grafen von Sponheim gestiftete spätgotische Kirche war einst, ebenso wie der Vorgängerbau, viel besuchtes Wallfahrtsziel. 1566 reformiert, diente sie 1699-1898 beiden Konfessionen, heute wird sie wieder von den Protestanten genutzt. Die turmlose dreischiffige Pseudobasilika aus der zweiten Hälfte des 14. Jh. schmücken im Innern zwei monumentale Wandbilder der Zeit um 1400, eines davon in reich gebildetem Architekturgehäuse mit Stifterpaaren aus dem Hause Sponheim. Orgel mit barockem Schnitzwerkprospekt 1793 von

dem hessen-darmstädtischen Hoforgelbauer Johann Philipp Oberdörfer. 11-19 Uhr, *Führungen* 11 und 14 Uhr, 11.30 Uhr *Familiengottesdienst* mit Pfarrer Eric Kalbhenn, 12.30-17 Uhr *Essen und Trinken / Kaffee und Kuchen*. Zum Thema „Farbe“ 14-16 Uhr *Buntes Kinderprogramm (Farbaktionen)*, 15 Uhr *Filmvorführung »Gerhard Richter - Das Kölner Domfenster«* (Film von Corinna Belz über die Entstehung - vom Farbfeld zum endgültigen Werk), 17 Uhr *Konzert »Klangfarben im Wandel der Zeit«*, St. Joh's Bläserensemble (mit Zither), *Ausstellung „Kunst hat viele Farben“* - Textile Applikationen - Martina Lange, Informel - Christine Thuns, Naive Malerei - Olaf Ulbricht.

**Staudernheim** (Kreis Bad Kreuznach), *Alter Steinbruch mit Betriebsresten* (Nahe der Natur-Museum), Schulstraße 47

In einem alten Sandsteinbruch wurde 100 Jahre lang (1870-1968) hochwertiger Sandstein gebrochen, der mit seinen Farben/Farbübergängen gelb bis braun die meisten historischen Häuser der umliegenden Orte prägt. Aus den alten Abbauzeiten blieben zudem einige, heute verrostete, Gerätereite übrig. Das Farbenspiel gelb-brauner Sandstein - braunrostiges Eisen und der grüne durchwachsende Wald zeigen eine faszinierende Farbpalette, die das Spannungsfeld Kultur- und Naturgeschichte berührend illustriert. In kleinen geführten Rundgängen, die individuell ausweitbar sind, werden anhand der verschiedenen Farben Ereignisse und Entwicklungen in Erzählungen und Sinneswahrnehmungen (Tasten, Hören, Riechen) vorgestellt. 11-18 Uhr, *Führungen zum Jahresmotto* 12, 14 und 16 Uhr, *Sonderausstellung zu Fledermäusen, kleines Kino, Spiel- und Bastelmöglichkeiten, Hof-Café*.

**Stetten** (Donnersbergkreis), „*Es werde Licht*“, *Illumination der kath. Pfarrkirche Leib Christi*, Hauptstraße

Die Illumination „...es werde Licht“ bietet eine besinnliche Verbindung aus Licht, Klang und Text. Die Schriftstellen aus der Genesis, der Bergpredigt und der Apokalypse werden augenblicklich erfahren und erschließen sich Jedem neu. Dunkelheit und Licht wechseln sich ab und setzen den Kirchenraum sehr effektiv in Szene. Der so selbstverständlich gewordene Blick auf Bauteile, Fenster oder Figuren wird durch gezielte Lichtsequenzen in den Fokus der Besucher gestellt. Klänge berühren die Seele und unterstreichen einmal mehr Licht und Text. Bereits vor der eigentlichen Lichtinstallation werden die Besucher darauf

eingestimmt. Da die Kirche etwas abseits der Hauptstraße inmitten einer schönen Außenanlage mit unter Natur-

#### Die illuminierte Kirche

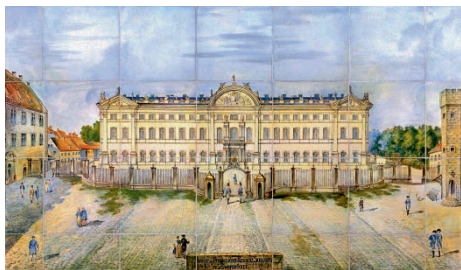
schutz stehenden Kastanienbäumen steht, werden der kurze Weg und die Anlage ebenfalls in das Beleuchtungskonzept mit einbezogen. Der Kirchturm als eines der



Wahrzeichen wird von Norden und Süden angestrahlt. Geöffnet ab 13 Uhr, jeweils 35-minütige Illumination 20, 21 und 22 Uhr, Eintritt frei (Spenden nach der Veranstaltung willkommen); zur besseren Planung werden Eintrittskarten ab 10.7.14 ausgegeben bei: Buchhandlung Sattler, Kirchheimbolanden und Bücher Bessler, Worms; außerdem unter: ritamaria.wassner@web.de oder telef. unter 06355/955610 mit Angabe von Name, Adresse, Telefonnummer sowie Kartenanzahl und gewünschter Uhrzeit.

### **Wachenheim a. d. Weinstraße** (Kreis Bad Dürkheim), *Simultankirche St. Georg*, Burgstraße

Der malerisch gestaffelte Bau bestimmt mit seinem haubenbekrönten Turm schon von weitem das Ortsbild. Der Turm vielleicht noch 12. Jh., der Chor im Kern spätgotisch, das neugotische Langhaus 1860/61 angefügt. Die überwiegend im 18. Jh. geschaffene Ausstattung ist im Vergleich zu anderen Kirchenbauten der Pfalz in ungewöhnlicher Fülle erhalten. Seit der Religionsdeklaration im frühen 18. Jh. Pfarrkirche beider Konfessionen, spiegelt der Bau anschaulich ihr Zusammenleben. 11-17 Uhr, *Führungen* nach Bedarf, *Ausstellung* „Farbe in der Liturgie“, 17 Uhr *ökumenischer Gottesdienst*, 18.30 Uhr *Wandelkonzert* der kath. Chorgemeinschaft Forst-Wachenheim.



**Das Zweibrücker Schloss vor 1793**  
Kachelbild nach einem Aquarell von Philipp Leclerc, Villeroy & Boch, 19. Jh. im Stadtmuseum

**Zweibrücken**  
(Kreisfreie Stadt Zweibrücken),  
*Kunstaktionstag zum Tag des offenen Denkmals*,  
Alexanderplatz  
Gemäß dem Motto „Die Farbe an historischen Bauten ist ein entscheidender Faktor in der Wahrnehmung

des Betrachters“ werden die Jugendkunstschule und eine Seniorengruppe ausgewählte Zweibrücker Denkmäler malen (Alexanderkirche, Herzogvorstadt, Schloss und ehem. Gasthaus zum „Hirsch“) und nach den eigenen Vorstellungen farbig gestalten. Interessierte können die Künstler beim Malen beobachten oder auch selbst malen. Die Ergebnisse werden der Öffentlichkeit präsentiert. Hintergrund ist auch, dass Zweibrücker Denkmäler wie das ehem. Herzogliche Schloss und die Herzogvorstadt im Laufe der Zeit farblich verändert wurden. 14-18 Uhr. Im Stadtmuseum machen Hinweisschilder auf historische Farben aufmerksam (Kachelbild aus dem 19. Jh. mit farbiger Darstellung des ehem. Herzoglichen Schlosses, mit einer Bierlasur farbig gefasste Fensterlaibungen, Treppengeländer in historischer Farbgebung, Holzboden in historischer Farbgebung).

• **KREIS AHRWEILER**

**Altenahr, Rathaus, Roßberg 3**  
Siehe S. 4.

**Bad Neuenahr-Ahrweiler, Führung „Alte Malerwerkstatt“, Delderstraße 1**  
Siehe S. 45.

**Bad Neuenahr-Ahrweiler, Führung „Fassadenmalerei in der historischen Altstadt“**  
Siehe S. 4.

**Bad Neuenahr-Ahrweiler, Führung „Glasmalerei und Kunstglaserei“, Wilhelmstraße 46**  
Siehe S. 45.

**Bad Neuenahr-Ahrweiler, Ehem. Synagoge, Altenbaustraße 12a**  
Siehe S. 18.

**Dümpelfeld, Alte kath. Pfarrkirche St. Cyriakus, Kirchstraße**  
Der im Kern romanische Bau (spätestens 13. Jh.), in der 2. Hälfte des 15. Jh. zu einem Zweistützenraum umgestaltet, war vom Einsturz bedroht und wurde in den 2000er Jahren renoviert. Die seit den 1960er Jahren als Friedhofskapelle genutzte zweischiffige spätgotische Kirche gehört zu den nördlichsten Beispielen einer für Hocheifel und Moseltal typischen Gruppe. 10-18 Uhr, 17 Uhr *kirchenmusikalische Andacht*.

**Königsfeld, Kath. Kirche St. Nikolaus, Hauptstraße 31**  
Von der spätromanischen Basilika der ersten Hälfte des 13. Jh. Chor, Mittelschiff und südliches Seitenschiff erhalten. Ursprünglich flachgedeckt, wurde das Mittelschiff 1532 auf einer Mittelsäule überwölbt. 1911-15 quengerichtete Erweiterung durch Caspar Clemens Pickel, Düsseldorf (oder 1912 von Peter Marx, Trier). Eine besondere Kostbarkeit ist die aus

Lindenholz geschnitzte Muttergottes von 1260, eine der ältesten Marienstatuen im Rheinland. 10-17 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.

**Königsfeld, Zehnthof Königsfeld, Hauptstraße 16**  
Siehe S. 8.

**Niederdürenbach-Hain, Burg Olbrück, Burgstraße**  
Um 1050 durch den Grafen von Wied gegründet, 1689 zerstört, 1998-2001 Sicherungs- und Restaurierungsarbeiten; weithin sichtbarer zinnenbewehrter Bergfried, Mitte 14. Jh., die Mauern des Palas im Keller spätromanisch, darüber 17. Jh., außerhalb des inneren Berings Wohn- und Küchengebäude, Haupttor, unterer Torbau 1875. 12-18 Uhr, *Führungen* 14 Uhr und nach Bedarf.

**Niederzissen, Ehem. Synagoge, Mittelstraße 30**  
Siehe S. 13.

**Remagen, Annakapelle** (Kirche des ehem. Klosters St. Anna), Klostergarten  
Querhaus und Chor der 1904-06 nach Plänen von Caspar Clemens Pickel, Düsseldorf, errichteten neugotischen Backsteinkirche. Nach Abschluss der Renovierungsarbeiten (2011-13) Anfang 2014 eingeweiht als „Franziskanische Oase“ für die Schwestern und die Bürger der Stadt als spiritueller und kultureller Treffpunkt. 11-16.30 Uhr, *Führungen* von 11-16 Uhr nach Bedarf, *Bilddokumentation* „Die Anna Kapelle im Wandel der Zeiten“.

**Remagen, Kapelle Unbefleckte Empfängnis, Brunnenstraße 1**  
Siehe S. 30.

**Remagen, Wallfahrtskirche St. Apollinaris, Apollinarisberg 4**  
Siehe S. 52.



**Sinzig**, *Exkursion „Auf den Spuren historischer Sinziger Fliesen“*, Rheinallee 19  
Siehe S. 25.

**Wehr**, *Kath. Pfarrkirche St. Potentinus mit barockem Pfarrgarten*, Kirchstraße  
Siehe S. 31.

**Wirft-Kirmutscheid**, *Kath. Pfarrkirche St. Wendalinus*, Kirchweg 5  
Siehe S. 26.

#### • KREIS ALTENKIRCHEN

**Almersbach**, *Ev. Pfarrkirche*, Auf dem Kirchberg  
Siehe S. 32.

**Altenkirchen**, *Bismarckturm*, Bergstraße  
Aus heimischem Felsgestein als Aussichtswarte und zur Abbrennung der Bismarck-Feuer 1914-1922 errichtet, einschließlich der umlaufenden Terrasse unverändert erhalten. 2009/10 Restaurierung. 11-17 Uhr, *Führungen* nach Bedarf durch den Förderverein Bismarckturm.

**Altenkirchen**, *Stadtführung*  
Ein Brand zerstörte 1893 große Teile der Innenstadt. Wie sich Altenkirchen nach dieser Zeit entwickelt hat und wie die technischen Entwicklungen wie Gasversorgung, Elektrifizierung, Telefon u. a. hier Einzug erhalten haben, erläutert Stadtführer Günter Imhäuser. 14 Uhr, Treffpunkt: Rathaus, Rathausstraße 13 (Anmeldung erforderlich bei Herrn Imhäuser, Tel. 02681 / 16 96.).

**Birnbach**, *Fachwerkhaus*, Kirchstraße 25  
Das ehem. Wohnstallhaus des 16. Jh. mit gut erhaltenem Sichtfachwerk in Ständerbauweise, ehemals auch Poststation mit

altem Gewölbekeller, dient heute als Wohnhaus. Geöffnet zu den *Führungen* 14-17 Uhr im Rahmen der Kirchenführung.

**Birnbach**, *Ev. Pfarrkirche*, Kirchstraße 29  
Die um 1220 errichtete dreischiffige querhauslose Pfeilerbasilika gehört zu einer Gruppe schlichter romanischer Dorfkirchen mit quadratischem Chor und halbrunder Apsis; Fachwerkportal von 1687, die sich rechtsrheinisch vom Oberbergischen bis zum Westerwald erstrecken; das Fachwerkportal 1687 angefügt; Orgelprospekt von 1680. 14-17 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.

**Burglahr**, *Alvenslebenstollen*  
Wasserlösungsstollen der Grube Louise (1835-64), benannt nach dem ehem. preußischen Finanzminister Albrecht Graf von Alvensleben; auf 400 m befahrbar, mit Malachit- und Chrysokoll-Ausblühungen, farbenprächtigen Stalaktiten und Stalakmiten (Brauneisensteinschlämmen und Mangan). Geöffnet zu den *Führungen* einschl. bergbaulicher Vorträge und anschaulicher Relikte 11, 13 und 14.30 Uhr.

**Flammersfeld**, *Raiffeisen-Museum*, Raiffeisenstraße 11  
Fachwerkhaus (um 1800) mit Bauerngarten, 1848-52 Wohnsitz von Bürgermeister F. W. Raiffeisen, dem Begründer des „Hilfsvereins zur Unterstützung unbemittelter Landwirte“. 11-16 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.

Friesenhagen-**Crottorf**, *Schloss Crottorf*  
Wasserschloss mit mittelalterlichem Kern, im Wesentlichen gegen Mitte des 16. Jh. ausgebaut. 11-18 Uhr, *Besichtigung* der Schlosshöfe und der Außenanlagen bei freiem Eintritt.

**Kircheib, Denkmalwanderung**  
Geführte Wanderung mit Anita Meuler, LandFrauenWeyerbusch, von Kircheib nach Mehren mit Besichtigung der Kirche Kircheib, des Naturdenkmals Motte Broichhausen sowie der Pfeilerbasilika und dem denkmalgeschützten Dorfkern Mehren. Beginn der Wanderung 10.15 Uhr mit *Gottesdienst mit musikalischer Begleitung* durch das Duo Forschmir in der Kirche Kircheib; Alternativ-Treff 12.15 Uhr an der Kirche, hier Start der Wanderung. In Mehren Möglichkeit zum *Kaffeetrinken*. Rückfahrt ab Mehren mit PKW, Ende gegen 16 Uhr.

**Kircheib, Ev. Pfarrkirche, Kirchstraße**  
Um 1131 errichtete dreischiffige romanische Pfeilerbasilika mit Westturm, Glocken um 1200 und von 1535. 10-16 Uhr, *Führungen* ab 12 Uhr nach Bedarf, 10.15 Uhr *Gottesdienst*, ab 11 Uhr *Kaffee und Kuchen* in der Basilika.

**Kircheib-Neuenhof, Motte Broichhausen, Röttgen**  
Ein ca. 5 m hoher Wohnhügel (als Hochebene erkennbar) und Reste eines Wassergrabens erinnern an die frühmittelalterliche Burganlage, die von zwei Schutzwällen umgeben und von 1350 bis 1500 bewohnt war. *Führungen* für Gruppen nach Voranmeldung (Tel. 02683/7270 oder willi.meuler@t-online.de). Alternativ auch Besichtigung im Rahmen der Denkmalwanderung möglich (12.15 Uhr ab Kirche Kircheib).

**Mehren, Historischer Dorfbereich**  
Die Fachwerkbauten um die Kirche dokumentieren die regionale Entwicklung des 16., 18. und 19. Jh., z. B. die „Alte Schule“, ein prächtiges spätgotisches Fachwerkhaus. *Führungen* 13-17 Uhr stündlich nach Bedarf (bitte im

Pfarrgarten melden, Voranmeldung von Gruppen erwünscht), *Dorfcafé* im Pfarrgarten.

**Mehren, Ev. Pfarrkirche, Kirchstraße**  
Beherrschend über dem Dorf gelegene, um 1200 erbaute romanische Pfeilerbasilika mit Fachwerkaufbau des 18. Jh., Buntglasfenster 1969 vom Michelstädter Glasmaler Heinz Hindorf. 11-17 Uhr, *Führungen* stündlich (Anmeldung erforderlich unter Tel. 02686 / 396). 11 Uhr *Gottesdienst*, 13-17 Uhr *Kaffee und Kuchen* im Pfarrgarten.

**Wallmenroth, Glockenhaus, Dorfstraße 3**  
Kleiner Fachwerkbau auf Bruchsteinsockel des frühen 18. Jh., verschiefertes Satteldach mit Glockentürmchen; 1989 renoviert, dient es heute als Versammlungs- und Besprechungsraum sowie seit 2007 als Außenstelle des Standesamtes Betzdorf. Ganztägig geöffnet *Führungen* nach Bedarf, *Dokumentation, Zeitzeugenberichte, Kinderbelustigung* auf dem Dorfplatz.

**Willroth, Förderturm der Grube Georg an der A 3 (Abfahrt Neuwied)**  
56 m hoher, 1952-54 mit Mitteln des Marshall-Plans und Montanunion errichteter Förderturm von Schacht II der Grube Georg, 1994/95 renoviert. 11-16 Uhr, *Führungen* nach Bedarf, *Vorträge* 11 und 14 Uhr, *kleine Ausstellung über den Bergbau; für das leibliche Wohl wird gesorgt.*

#### • KREIS ALZEY-WORMS

**Bechtolsheim, Simultankirche St. Maria und St. Christophorus, Langgasse 15**  
Siehe S. 27.

**Bechtolsheim, Glockenturm,** Langgasse 13  
1907 als freistehender Glockenturm in zurückhaltend gotisierenden Formen nach Plänen des Darmstädter Architekten Paul Meißner errichtet, *Führungen* 13 und 15 Uhr, Besichtigung des Museums im Glockenturm mit *Vorführung des historischen Uhrwerkes* von 1906/07, *Sonderausstellung* „Rhein Hessische Postuniformen“, Erklärungen zur *Tafel ausstellung* „Mons beati Petri: Archäologische Bauforschung und Denkmalpflege -Vorbereitung einer denkmalgerechten Geländepäsentation“ durch den Archäologen Dr. Jens Dolata. Erläutert werden die kulturtouristische Erschließung des Petersberges, die in Dolgesheim kürzlich wiederaufgefundenen Werksteine der Peterskirchenruine mit Einordnung des Architekturbefundes der dreischiffigen Basilika des 10. Jh. und der Hallenkrypta vom Prozessionstyp anhand von Parallelen in Mittelitalien, *Vorstellung der Schadenskartierungen* des Institutes für Steinkonservierung und der Restaurierungswerkstatt der Landesdenkmalpflege für sechs Epitaphien niederadeliger Ritter des 14. Jh. an den Außenwänden der Simultankirche, *Weinausschank* durch den Heimatverein Bechtolsheim.

**Eckelsheim, Erb-Frey-Hof,** Gumbsheimer Straße 8  
Siehe S. 6.

**Erbes-Büdesheim, Historische Ortsführungen**  
Rundgang mit Jugendlichen der Geschichtswerkstatt Erbes-Büdesheim in historischen Kostümen zum Schloss von 1342, Rathaus von 1789, kath. Barockkirche von 1736-45 und ev. Barockkirche von 1735. Historische Personen wie der Franke Egilof, 767, die Freifrau

von La Roche, 1741, und der Schinderhannes mit seiner Bande sind mit von der Partie. *Führungen* 12 und 15 Uhr, Treffpunkt: Untere Kirchgasse, Weingut Rehn.

**Flonheim-Uffhofen, Ev. Kirche,** Hauptstraße 77  
Siehe S. 21.

**Offenheim, Ev. Kirche,** Untergasse  
Siehe S. 51.

**Osthofen, Gedenkstätte KZ Osthofen/NS-Dokumentationszentrum Rheinland-Pfalz,** Ziegelhüttenweg 38  
Schaffung eines Konzentrationslagers zum 1. Mai 1933, bereits seit dem 6. März durch örtliche NSDAP eingerichtet, für politische Gegner der Nationalsozialisten. In den 16 Monaten seines Bestehens wurden dort ca. 3.000 Häftlinge gedemütigt und misshandelt. Seit 1991 Gedenkstätte LpB Rheinland-Pfalz und Förderverein Projekt Osthofen e. V. 10-17 Uhr, *Führungen* 11 und 14 Uhr und nach Bedarf. Tag der offenen Tür in Archiv und Bibliothek, 12.30 Uhr und 15.30 *Einführung in die Arbeit des NS-Dokumentationszentrums*, 13 Uhr *Führung durch die Sonderausstellung mit Bildern der Künstlerin Rachel Simmroller, Beratung für Gruppenbesuche durch Mitarbeiter der pädagogischen Abteilung.*

**Partenheim, Ev. St.-Peter-Kirche,** Vorgasse 57  
Bei einem Brand im Jahre 1431 wurde die einstige Wehrkirche bis auf den romanischen Turm zerstört (dieser 1747 aufgestockt). Da die Hostie unversehrt blieb, entwickelte sich die neu aufgebaute zweischiffige spätgotische Dorfkirche mit reicher Bauskulptur, Wand- und Gewölbemalereien rasch zum Wallfahrtsort; Orgel von Johann Georg Geib von 1783.

Geöffnet zu den *Führungen* 11, 14, 16 Uhr und nach Bedarf, 11-18 Uhr *Bibelausstellung*, 18 Uhr *Harfenkonzert* mit keltischer Harfenmusik.

**Wendelsheim**, *Gründerzeitliches Wohnhaus*, Oberwendelsheim 1  
Siehe S. 16.

**Wörrstadt**, *Ev. Laurentiuskirche*, Pariser Straße  
Siehe S. 42.

**Wörrstadt**, *Tagelöhnerhaus*, Wallstraße  
Siehe S. 26.

#### • KREIS BAD DÜRKHEIM

**Altleiningen-Höningen**, *Prot. St. Jakobskirche*, Höninger Hauptstraße 24  
Siehe S. 27.

**Elmstein**, *Historische Wappenschmiede*, Möllbachstraße 7  
Um 1790 erbaute wasserbetriebene ehem. Hammerschmiede, einst Teil eines ehem. Mühlenensembles mit einer Mahl- und zwei Sägemühlen; Antrieb durch zwei Schaufel-Mühlräder und eine Turbine. vollständig erhaltene Mühleneinrichtung; Wasserrad erneuert. 11-17 Uhr, *Führungen* nach Bedarf durch den Förderverein Historische Wappenschmiede Elmstein e. V.; *Schmiedevorführungen*, bei denen die Besucher selbst Nägel schmieden können.

**Freinsheim**, *Ev. Kirche am Markt*, Herrenstraße 2  
Siehe S. 46.

**Friedelsheim**, *Prot. Kirche*, Gartenweg 2  
Malerische Baugruppe des 11.-19. Jh.: romanischer, tlw. frühgotischer Turm, das oberste Geschoss 18. Jh., gotischer Chor, der

im Kern gotische Saalbau klassizistisch überformt; Glocken von 1430 und 1450, gotischer „Erbärmdechristus“, Taufgeschirr der Gräfin von Wisser, Grabsteine Friedelsheimer Burgvögte, historischer Kirchenwingert. 11-18 Uhr, *Führung* 15 Uhr.

**Lambrecht**, *„Zunfthaus“*, Wallonenstraße 11  
Siehe S. 8.

**Wachenheim**, *Simultankirche St. Georg*, Burgstraße  
Siehe S. 55.

**Weisenheim am Berg**, *Ehem. Synagoge*, Hauptstraße 28a  
Der kleine nachbarocke Bruchsteinbau mit Rundbogenfenstern und Krüppelwalmdach von 1832 ist ein charakteristisches Beispiel einer pfälzischen Dorfsynagoge. Erhalten sind auch die hebräische Portalinschrift sowie Toranische und Frauenempore. Nach Auflösung der Kultusgemeinde aufgrund der geringen Mitgliederzahl 1909 versteigert und trotz mehrfachen Besitzerwechsels bis 1983 als Lager und Scheune genutzt. Nach Erwerb durch den 1988 gegründeten „Förderkreis der Synagoge Weisenheim am Berg“ und Restaurierung mit Unterstützung der staatlichen Denkmalpflege 1990 als Kulturzentrum eröffnet. 11-16.30 Uhr, *Führungen* 11, 13 und 15 Uhr.

**Weisenheim am Berg**, *Prot. Kirche*, Kirchgasse 6  
Siehe S. 37.

#### • KREIS BAD KREUZNACH

**Bad Sobernheim**, *Priorhof* (heute Heimatmuseum), Priorhofstraße 18  
Mächtiger Renaissancebau mit Treppenturm von 1572, Spitzerker mit reliefierten Brüstungen von

1609. 14-18.30 Uhr, *Führungen*  
14, 15, 16, 17 und 18 Uhr.

**Dalberg, Burgruine Dalburg**,  
oberhalb von Dalberg  
Stammburg der Herren von  
Dalberg. Von der um 1170 er-  
bauten, bis ca. 1770 bewohnten,  
danach dem Verfall überlassenen  
Anlage in Teilen erhalten: roma-  
nischer Bergfried, Palas, Wohn-  
gebäude, „Langer Saal“, 14. Jh.,  
ehem. Antoniuskapelle mit Eck-  
turm, „Dietherbau“ mit „Diether-  
turm“, vor 1371 bzw. vor 1398.  
Seit 1980 Restaurierung durch die  
Gemeinde Dalberg mit Unterstüt-  
zung der Landesdenkmalpflege.  
11-18 Uhr, *Führungen* ganztägig,  
*Matinée, Rittergruppen, Kinder-*  
*Aktionen.*

**Fürfeld, Ev. Pfarrkirche**, Rathaus-  
straße 21

Der spätbarock-frühklassizisti-  
sche Saalbau von 1774/76 mit  
gotischem, vor 1840 in klassizis-  
tischen Formen aufgestocktem  
ehem. Chorturm ist eine typische  
lutherische Landkirche. Reiche  
hölzerne Ausstattung des 18. Jh.  
nahezu vollständig erhalten;  
Kanzle-Orgel-Altar, Orgel von  
Georg Geib, Saarbrücken. 10-  
12 Uhr.

**Neu-Bamberg, Ev. Pfarrkirche**,  
ehem. St. Georg

Der außerhalb auf dem Friedhof  
gelegene Sakralbau einst Kirche  
des wüst gefallenen Dorfes Sar-  
lesheim. Chorturm (2. Hälfte 13.  
Jh.) mit barockem Dachreiter;  
Reste mittelalterlicher Wandma-  
lerei, spätgotisches Sakraments-  
häuschen, Kanzel um 1780, 1776  
Orgel aus der Saarbrücker Orgel-  
bauwerkstatt Geib. 14-16 Uhr.

**Niederhausen, Ehem. St.-  
Mechthildis-Kirche**, Kirch-  
gasse 10  
Siehe S. 40.

Niederhausen-**Feilbingert, Besu-  
cherbergwerk Schmittenstollen**  
Siehe S. 51.

**Norheim, Kath. Kirche Kreuzerhö-  
hung**, St.-Martinstraße  
Siehe S. 36.

**Oberhausen bei Kirn, Schloss  
Wartenstein**

Von der 1347 durch die Steinkal-  
lenfelder gegründeten und 1689  
durch die Franzosen zerstörten  
Burg Ringmauerreste erhalten.  
1704-32 Neubau eines barocken  
Schlosses. 1994-2010 umfangrei-  
che Sanierungsarbeiten, 2006 Er-  
öffnung der Erlebniswelt „Wald  
und Natur“ mit Informationsstelle  
des Naturparks Soonwald-Nahe.  
10-18 Uhr, *Führungen* nach Be-  
darf, 10 Uhr *Gottesdienst* im  
Schlosshof unter der Kastanie,  
im Anschluss *sorgen heimische  
Vereine für gute Unterhaltung und  
Kurzweil, kulinarische Köstlichkei-  
ten aus dem Schlossbackes.*

**Odernheim am Glan, Obertor**,  
Hauptstraße

Neben einem Stück des westli-  
chen Mauerzuges einziger Über-  
rest der wohl 1349 errichteten  
Stadtbesetzung; nach Hochwas-  
serzerstörung 1763 wieder aufge-  
baut. 11-18 Uhr, *Führungen* nach  
Bedarf.

**Pfaffen-Schwabenheim, Kath.  
Pfarrkirche Mariae Himmelfahrt  
und Sonderaktion**, Klostersgasse 6  
Siehe S. 52.

**Pfaffen-Schwabenheim, Mat-  
thäus Heilmann-Orgel** in der  
ehem. Klosterkirche, Klostersgasse  
6  
Erbaut 1777-79, eine der wenigen  
Barockorgeln aus einer Mainzer  
Werkstatt, die noch nahezu  
unverändert erhalten sind: ca.  
80% originaler Pfeifenbestand  
inkl. sämtlicher Prospektpfeifen;

Gehäuse, Windladen, Spiel- und Registermechanik sowie die Spielanlage ebenfalls original, wodurch das typische Klangbild einer Mainzer Barockorgel erhalten blieb. 13-18 Uhr, *Führungen* mit Kurzvortrag, Vorstellung der Orgel und Information über die Mainzer Orgelbauer der Barockzeit sowie die erforderlichen denkmalpflegerischen Restaurierungsmaßnahmen 15 und 17 Uhr.

**Seesbach, Sog. Semendiskapelle** auf dem Friedhof Saalbau aus dem Ende des 13. Jh. auf romanischen Grundmauern der durch Erzbischof Willigis von Mainz gegründeten einstigen Semendiskirche; frühgotischer Chor mit Wandmalereien; das Schiff 1733 barock verändert. 10-16 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.

**Staudernheim, Alter Steinbruch mit Betriebsresten** (Nahe der Natur-Museum), Schulstraße 47 Siehe S. 54.

**Weinsheim, St. Michaeliskapelle,** Schölländerhof Spätbarocker Saalbau von 1775/76, als Privatkapelle auf den Grundmauern eines älteren Gotteshauses errichtet und auch heute noch in Familienbesitz. 10-12 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.

- **KREIS BERNKASTEL-WITTLICH**

**Bengel, Ehem. Klostermühle,** Springiersbacher Mühle Krüppelwalmdachbau von 1731, bis 1915 mit vier Mahlstühlen ausgestattet, ab 1915 mit Turbine betrieben, zurzeit Renovierung. 11-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.

**Bengel-Springiersbach, Historische Ölmühle,** Springiersbacher Mühle 1856 erbaut, bis 1910 Bestandteil

der 1731 erbauten Klostermühle Springiersbach, bis Anfang der 1960er Jahre in Betrieb; originale Mühlenausstattung heute wieder funktionstüchtig. 11-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.

**Morbach-Wederath, Archäologiepark Belginum,** Keltenstraße 2 Den Besuchern werden unter dem Thema „Leben an einer Fernstraße“ die Ergebnisse der archäologischen Ausgrabungen präsentiert. Der etwa 1000 m lange Rundwanderweg führt an einem Gräberfeld mit Grabhügeln, der ehemaligen römischen Siedlung, dem Militärlager und einem Brunnen vorbei. 10-17 Uhr, *Führungen* 11, 14 und 16 Uhr. *Römische Legionäre und keltische Handwerker schlagen im Archäologiepark ihr Lager auf, Führungen durch die aktuelle Ausgrabung und Vorstellung von High-Tech-Methoden in der Archäologie, Sonderausstellung „VIA AUSONIA 213-2013, „Krombierebrotschesdaach“* des Fördervereins Wederath.

**Morbach-Weiperath, Walholzkirche** Im Wiesental zwischen den Ortsteilen Weiperath und Hunolstein einsam gelegene gotische, 1760 erweiterte Kirche mit romanischem Turm. 10.30-18 Uhr, 10.30 Uhr *hl. Messe*, mitgestaltet vom Dekanatschor vox in viam, 12-15 Uhr *Besichtigung und Information*, 17 Uhr *Konzert* des Akkordeonorchesters Hunstück mit den Hirschbachlerchen, Laufersweiler. Von 10.30 bis 17 Uhr ist auch das *Holzmuseum* geöffnet.

**Salmtal-Dörbach, Haus von Pidoll,** Im Altengarten 7 Siehe S. 53.

**Traben-Trarbach, Ehem. Festung Mont Royal,** Neue Straße Die durch den französischen

Sonnenkönig Ludwig XIV. hoch über Traben errichtete, 1687 nach Plänen von Sébastien Le Prestre Vauban begonnene Anlage zählte zu ihrer Zeit zu den größten und beeindruckendsten Festungsanlagen Europas, sie wurde jedoch nie fertiggestellt. Einzige Moselfestung und Musterfestung, eine der acht „villes nouvelles“ des Festungsbaumeisters. Das zivile und militärische Verwaltungszentrum erster Ordnung wurde 1698 von den Franzosen selbst zerstört; wenige Reste der gewaltigen Mauern, Kasematten und Kellergewölbe blieben erhalten. Ganztägig geöffnet, *Führung* 10.30 Uhr.

**Traben-Trarbach**, „*Moselwein zur Blütezeit*“

Führung mit Kultur- und Weinbotschafterin Ulla Schnitzius zur Architektur Traben-Trarbachs ober- und unterirdisch durch historische Kellergewölbe und die Jugendstilstadt, Treffpunkt: 14 Uhr, Platz vor der Tourist-Information, Am Bahnhof 5.

**Traben-Trarbach**, „*Traben-Trarbacher Unterwelt*“

Traben-Trarbach war um 1900 als eine der bedeutendsten Weinhandelsstädte bekannt. Daher wurden in der 2. Hälfte des 19. Jh. die Kapazität der Weinkeller vergrößert und wie in keiner zweiten Moselgemeinde große Flächen des Stadtkerns mit teilw. mehrstöckigen und über 100 m langen Gewölben unterkellert. Führung durch die Keller mit Erläuterungen zur Geschichte des historischen Weinbaues und der alten Kellertechnik. Führung 14 Uhr, Treffpunkt: Alter Stadtturm (Anmeldung erbeten: 06541 / 83 98 12).

**Veldenz**, Schloss Veldenz  
Stammburg der Grafen und Fürsten von Pfalz-Veldenz. Größte

Burganlage der Mittelmosel mit Resten zweier durch Türme verstärkten Toranlagen sowie Wohngebäuden, 1107 bezeugt, 1680 zerstört. 11-17 Uhr, *Führungen* nach Bedarf. *Die Burg wird belebt mit Rittern, Edeldamen, Bauern, Mägden und Musikanten; Kuchen und Kaffee.*

**Veldenz**, *Villa Romana*, Hauptstraße 28

Unter dem Quereinhaus mit Fachwerkgiebeln und Krüppelwalmdach von 1804 (bis 1888 kath. Pfarrhaus, jetzt Haus des Gastes) wurde 1990/91 eine römische Badeanlage mit Hypokaustenheizung freigelegt. 10-12 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.

**Wittlich**, *Kath. Pfarrkirche St. Markus*, Karrstraße  
Siehe S. 31.

• **KREIS BIRKENFELD**

**Herrstein**, „*Haus Lind*“, Schlossweg 4

Um 1710 erbautes, ehemals landwirtschaftlich genutztes Fachwerkhaus, Innenhof mit umlaufender Galerie. Beratungszentrum für Altbausanierung und Denkmalpflege der Handwerkskammern Rheinland-Pfalz und Zentrum für Restaurierung und Denkmalpflege der Handwerkskammer Koblenz. 10-18 Uhr. *Mittelaltermarkt* im historischen Ortskern.

**Herrstein**, *Zentrum für Restaurierung und Denkmalpflege*, Schlossweg 6

Um 1710 erbautes, ehemals landwirtschaftlich genutztes Fachwerk-Einhaus, seit 1998 genutzt als Beratungszentrum für Altbausanierung und Denkmalpflege. 10-18 Uhr, *Ausstellung* in der Galerie Handwerk.



## RHEINISCHER VEREIN für Denkmalpflege und Landschaftsschutz

Seit über 100 Jahren verkörpert der Rheinische Verein das bürgerschaftliche Element in der rheinischen Denkmalpflege. Zur Wahrnehmung unserer Aufgaben und Ziele, dem Schutz und der Entwicklung der rheinischen Kulturlandschaft und der Bewahrung des kulturellen Erbes arbeiten wir eng mit dem Landesamt für Denkmalpflege in Rheinland-Pfalz zusammen.

Tausende aktiver und kritischer Mitglieder des Rheinischen Vereins profitieren neben dieser grundlegenden Arbeit auch von unserem umfangreichen und qualifizierten Exkursions- und Vortragsprogramm. Daneben informiert unsere Zeitschrift „Rheinische Heimatpflege“ und unsere Reihe „Rheinische Kunststätten“ umfangreich über die rheinischen Denkmäler, Landschaften und die rheinische Landeskunde.

### Werden Sie aktiv, werden Sie Mitglied im Rheinischen Verein!

Unser Mitgliedsbeitrag beträgt 40,- €,  
für Auszubildende, Schüler und Studenten 15,- €. Schreiben Sie an:

#### Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e.V.

Ottoplatz 2 · 50679 Köln · Tel.: (02 21) 8 09 28 01/ 05 · Fax: (02 21) 8 09 21 41  
www.rheinischer-verein.de · E-Mail: rheinischer-verein@lvr.de



### Deutsche Burgenvereinigung e. V.

zur Erhaltung der historischen Wehr- und Wohnbauten  
gegründet 1899

Der Verein, Eigentümer der Marksburg und des Schlosses Philippsburg in Braubach, ist die älteste überregional arbeitende „Bürgerinitiative“ für Denkmalschutz in Deutschland. Die über 3.000 Mitglieder sind Denkmalschützer und Denkmalliebhaber aus allen Berufen und Schichten der Bevölkerung (Fachleute, Eigentümer von Baudenkmalen und die Menschen, die einfach Spaß an der Besichtigung von Burgen und Schlössern haben).

#### Ziele der DBV

Erhaltung der historischen Wehr- und Wohnbauten als Zeugnisse der Geschichte und Kultur durch:

- Burgen- und Bauforschung
- Publikation der Forschungsergebnisse in der eigenen Zeitschrift „Burgen und Schlösser“ (vierteljährlich) und in den Buchreihen „Veröffentlichungen der Deutschen Burgenvereinigung“ (Reihe A: Forschungen, Reihe B: Schriften, Reihe D: Europäische Burgen und Schlösser)
- Durchführung von Vorträgen, Seminaren, wissenschaftlichen Kolloquien, Studienfahrten
- Öffentlichkeitsarbeit zur gesellschaftlichen Anerkennung und materiellen Förderung des privaten Denkmaleigentums
- Trägerschaft und Ausstattung des Europäischen Burgeninstituts (EBI) mit Fachbibliothek, Bild- und Plansammlung, Dokumentation
- Die Stiftung der DBV vergibt jährlich einen Preis und initiiert Zuschüsse

#### Werden Sie Mitglied!

Helpen Sie mit, die Notwendigkeit der Erhaltung unserer profanen Baudenkmale im Bewusstsein der Öffentlichkeit deutlich zu machen.

Deutsche Burgenvereinigung e. V. · Marksburg

56338 Braubach/ Rhein · Tel: 02627-536 · Fax: 02627-8866

E-Mail: info@deutsche-burgen.org · Internet: www.deutsche-burgen.org



**Idar-Oberstein**, *Deutsches Edelsteinmuseum*, Hauptstraße 118  
Siehe S. 48.

**Idar-Oberstein**, *Deutsches Mineralienmuseum*, Hauptstraße 436  
Siehe S. 48.

**Idar-Oberstein**, *Felsenkirche*  
Siehe S. 28.

**Idar-Oberstein**, *Industriedenkmal Jakob Bengel*, Wilhelmstraße 42-44  
Siehe S. 48.

- **KREIS COCHEM-ZELL**

**Ernst**, *Kath. Pfarrkirche St. Salvator*, Moselstraße  
Siehe S. 20.

**Mesenich**, *Dorfführungen „Der farbenfrohe Nikolaus“*  
Siehe S. 51.

**Moselkern**, *Altes Rathaus*, Oberstraße  
Siehe S. 11.

**Pommern**, *Archäologiepark Martberg* auf dem Martberg zwischen Karden und Pommern  
Um 100 errichtete befestigte Großsiedlung, sog. Oppidum, Fundamente mehrerer römischer Tempelbauten des 1.-4. Jh., Funde von Münzen, Opfergefäßen, Gewandspangen. Der gallo-römische Tempelbezirk besaß überregionale Bedeutung; bislang Rekonstruktion von Tempel und Wandelhalle des 3. Jh. und keltischem Pfostenbau. 10-17 Uhr, *Führungen* stündlich durch Mitglieder des Fördervereins Pommerner Martberg e.V.

**Sankt Aldegund**, *Alte kath. Pfarrkirche St. Bartholomäus*, Alte Kirchgasse (Parken am Moselufer, nur zu Fuß erreichbar)  
Spätromanischer Westturm mit

Rhombendach, das im Kern gotische Schiff mit Dachreiter im 18. Jh. umgebaut. Zur reichen Ausstattung des jahrhundertlang als Wallfahrtskirche dienenden Sakralbaus gehören Reste figürlicher und ornamentaler Malereien und ein Renaissance-Altar von Hans Ruprecht Hoffmann (1601).  
Geöffnet ab 13 Uhr, *Führungen* nach Bedarf, 17 Uhr *Konzert* mit „Gospel Traces (Eintritt frei, Spenden willkommen).

**Senheim** (Mosel), *„Vogtei“*, Vogteistraße 4  
Um 1240 erbauter, im Kern romanischer Wohnturm mit steilem Schildgiebel und romanischen Doppelfenster, ehemals Teil einer befestigten Wohnanlage. 10-19 Uhr, *Führungen* nach Bedarf, *Umnutzungskonzept: Arbeiten - Ausstellen (Bild-Kunst) - Wohnen.*

**Zell** (Mosel), *Ehem. Synagoge im Schloss*, Jakobstraße 13  
1849 in der oberen Etage des „Domestiken-Gebäudes“ eingerichtete Synagoge; deren Ausstattung 1938 zerstört, der Betsaal als Lagerraum zweckentfremdet, 1939 zwangsverkauft. Durch förmliche Unterschutzstellung der gesamten Schlossanlage als Kulturdenkmal und Eigentümerwechsel konnte das ehem. Bethaus als Mahnmal erhalten und dem 2000 gegründeten „Freundeskreis Synagoge Zell“ überlassen werden. Nach der Restaurierung mit Unterstützung der Landesdenkmalpflege wurde sie 2003 wieder eröffnet. 14-18 Uhr, *Führungen* stündlich.

- **DONNERSBERGKREIS**

**Alsenz**, *Fachwerkhäuser* (heute Pfälzisches Steinhauermuseum), Marktplatz 4  
Siehe S. 4.

**Biedesheim**, *Prot. Kirche*, Ottersheimer Straße 3  
Siehe S. 33.

**Bubenheim**, *Kath. Pfarrkirche St. Peter*, Kirchgasse 3  
Siehe S. 19.

**Eisenberg** (Pfalz), *Landschaftspark Friedrich von Gienanth*, Ramsener Straße 1  
Siehe S. 43.

**Eisenberg** (Pfalz), *Kath. Pfarrkirche St. Matthäus*, Kerzenheimer Straße 12  
Siehe S. 20.

**Göllheim**, *Uhlsches Haus*, Hauptstraße 7  
Siehe S. 28.

**Imsbach**, *Die barocken Emporenbilder in der Prot. Kirche*, Triftstraße 1  
Siehe S. 28.

**Kirchheimbolanden**, *Prot. Paulskirche, ehem. luth. Schlosskirche*, Amtsstraße o. Nr.  
Siehe S. 28.

**Kirchheimbolanden**, *Die Portale der Schlossanlage*, Schlossplatz  
Siehe S. 7.

**Marnheim**, *Glockenturm*, Turmstraße  
Fünfgeschossiger spätgotischer Rundturm des 15./16. Jh. mit achteckigem Spitzhelm über Giebeln des 19. Jh., ursprünglich Glockenturm der abgebrannten mittelalterlichen Kirche; Bruchkalkstein mit Schlitzfenstern, seltenes Beispiel dieses Bautyps. 11-18 Uhr. 11 Uhr *Führung* durch das Dorf, *Marnheimer Kerwe, Dorfcafé im Haus Frank*, Bolander Straße 6.

**Ruppertsecken**, *Kath. Kirche Mariä Himmelfahrt*, Georgenstraße 2

Hausartiger kleiner Saalbau, 1857 in nachbarocken Formen mit Firstreiter mit Pyramidenhelm errichtet. Geöffnet zu den *Führungen* zwischen 13 und 14 sowie 15 und 16 Uhr. Geöffnet ist auch der *ehem. Glockenturm* von 1885 mit dem Guck-Kasten Museum.

**Steinbach**, *Prot. Kirche*, Donnersberger Straße 16a  
Siehe S. 30.

**Stetten**, *Ehem. kath. Pfarrhof*, Hauptstraße 19  
Siehe S. 15.

**Stetten**, *„Es werde Licht“, Illumination der kath. Pfarrkirche Leib Christi*, Hauptstraße  
Siehe S. 54.

**Stetten**, *Ehem. Hof des Klosters Arnstein*, Hauptstraße 30/32  
Siehe S. 14.

**Winnweiler**, *Kath. Pfarrkirche Herz Jesu*, Kirchstraße 23  
Siehe S. 41.

- **EIFELKREIS BITBURG-PRÜM**

**Bickendorf**, *Quereinhaus*, Hauptstraße 16  
Siehe S. 18.

**Bollendorf**, *Schloss Weilerbach und Hütte*  
Siehe S. 4.

**Ernzen**, *Hochbehälter des Wasserwerks Ernzen*, südöstlich des Dorfs an der Straße Richtung Irrrel  
Buckelquaderbau mit neubarockem Portal, erbaut 1914 nach Plänen des königlichen Baumeisters Breuer aus Trier, Hochbehälter mit kleinem Vorraum und zwei Wasserbecken. Aus einer Quelle im Gaisbachtal (in der Nähe des

Felsenweihers) wurde mit Hilfe einer „Lambachpumpe“ in der Gutenbach das Quellwasser in den Hochbehälter gepumpt, um von dort durch die Wasserleitungen in die Häuser zu fließen. 11-18 Uhr, *Schautafeln zu Wasser- und Energieversorgung der Gemeinde Ernzen von den Anfängen bis heute; geführte Planwagenfahrten vom Hochbehälter bis zur ehem. Lambachpumpe in der Gutenbach; frisch zubereitete belgische Waffeln und Crepes sowie eine Hähnchenpfanne aus dem Wok zum Mittagessen werden angeboten.*

**Eschfeld, Kath. Pfarrkirche St. Lucia,** Kirchweg  
Siehe S. 20.

**Gondenbrett, Präsentation „Grüner Wall im Westen“,** Blockhaus Schwarzer Mann  
Siehe S. 43.

**Gondenbrett, Westwallruinen in der Schneifel,** Blockhaus Schwarzer Mann, Schwarzer Mann 1  
Siehe S. 44.

**Malberg, Schloss Malberg,** Schloßstraße  
Siehe S. 24.

**Oberkail, Ehem. Wasserburg,** Burgstraße  
Siehe S. 13.

**Prüm, St. Salvator Basilika und ehem. Abteigebäude,** Hahnplatz  
Siehe S. 14.

## ● STADT FRANKENTHAL

**Erkenbert-Museum,** Rathausplatz  
Siehe S. 46.

**Kath. Pfarrkirche St. Dreifaltigkeit,** Rathausplatz  
Siehe S. 21.

## ● KREIS GERMERSHEIM

**Germersheim, Bürgersaal der Stadtverwaltung,** Kolpingplatz 3  
Das 1740 errichtete Gebäude wurde ab 1794 als Kaserne genutzt und ab ca. 1870 als Offizierskasino. 1893 Anbau eines Festsaals, der durch seine aufwändig gestaltete Deckenmalerei besticht (seit 1973 Sitz der Stadtverwaltung). 14-18 Uhr.

**Germersheim, Ehem. Festungsanlagen**

1797-1801 legten die Franzosen zum Schutz des Rheinübergangs provisorische Verschanzungen an. Nach dem Wiener Kongress Bau einer Schiffsbrücke und erste Pläne für den Bau einer Bundesfestung durch bayerische, österreichische und badische Offiziere. 1832 Auftrag zur Planung an den bayerischen Major Friedrich Ritter von Schmauß. Nach 27-jähriger Bauzeit 1861 Vollendung der Festung; sie folgte dem sog. neupreußischen oder Grabenwehr-(Kaponnier-)System mit einer aus sieben „Fronten“ gebildeten Hauptumfassung und einer Anzahl vorgeschobener Forts. Die Festung, die militärisch nie eine Rolle spielte, wurde durch den Versailler Vertrag (1919) 1920-22 geschleift, dennoch beeindruckend die Reste noch heute durch ihre Größe. Von 14 bis 18 Uhr sind geöffnet: Teile des sog. Hufeisens (Städt. Musikschule), An Fronte Beckers 5a und Glacisstraße 9 (Internationaler Bund), Infanteriegalerie der Fronte Beckers, Minengalerie der Fronte Beckers, Mittelpoterne der Fronte Beckers, Nördliches Waffenplatzreduit (Vereinsheim „Europalz“), Stadtpark Fronte Lamotte (Kunstmuseum Prof. Deutsch), Ludwigstor (Stadt- und Festungsmuseum), Zeughaus (Modelleisenbahnfreunde).

**Germersheim, Weißenburger Tor, Paradeplatz 10**

1838 nach Plänen von Friedrich von Gärtner errichtet. Mit der vorgelagerten Brücke über den Wallgraben vermittelt es einen guten Eindruck der ehem. Funktion als Stadttor. 14-18 Uhr, *Ausstellung* „Festungsgeschichten“.

**Germersheim, Zeughaus, Zeughausstraße 10**

Ursprünglich mit vorgelagerter Kaponniere während des Festungsbaus zwischen 1834 und 1861 errichtet. In den 1980er Jahren umgebaut, konnte der Kunstverein 1992 Räume in den Gewölben des restaurierten Zeughauses beziehen. 14-18 Uhr, *Ausstellung* „Wunderkammer“.

*Die Stadt Germersheim bietet weiterhin folgende kostenlose Führungen an:* Friedhof mit historischen Grabmälern, Treffpunkt: 13 Uhr, Parkplatz hinter Weißenburger Tor (August-Keiler-Straße) neben Wegweiser „Festung“; Stadt- und Festungsführung, Treffpunkt: 14 Uhr, Parkplatz (s. Friedhofsführung); Natur- und Kulturführung, Treffpunkt: 15 Uhr, Parkplatz (s. Friedhofsführung); Deutsches Straßenmuseum, Treffpunkt: 17 Uhr, Deutsches Straßenmuseum im Zeughaus, Zeughausstraße 10.

#### • STADT KAISERSLAUTERN

**Fruchthalle mit Festsaal, Fruchthallestraße 10**

Siehe S. 21.

**Hauptfriedhof und Pavillon, Mannheimer Straße**

Ab 1874 in mehreren Erweiterungen nach Plänen von Eugen Bindewald und Hermann Hussong angelegt; qualitätvolle Grabdenkmäler des späten 19. und frühen 20. Jh.

Pavillon: oktogonaler Zentralbau (1912) mit zeitgenössischer Ausmalung. *Führung* 14 Uhr, Treffpunkt: Eingang Donnersbergstraße (Leichenhalle); festes Schuhwerk und Kopfbedeckung zur Begehung des jüdischen Friedhofs nötig.

**Kaiserpfalz und Pfalzgrafensaal, Willy-Brandt-Platz 2**

Auf einem Felsplateau am ehem. Kaiserwoog gelegene Anlage mit tlw. erhaltenen Grundmauern der staufischen Kaiserpfalz und Resten des Casimirschlosses des 16. Jh. 11-16 Uhr, *Führungen* durch die unterirdischen Gänge und den Pfalzgrafensaal nach tel. Voranmeldung (Tourist Information, Tel. 0631/365-4019; Teilnehmerzahl auf max. 25 Personen begrenzt; Treffpunkt: Pfalzgrafensaal).

**Kath. Pfarrkirche St. Martin, St.-Martins-Platz 5**

Um 1295 errichtete zweischiffige gotische Hallenkirche mit Stuckdecken des frühen 18. Jh.; einstige Klosterkirche der Franziskaner. Taufstein von 1516, Kreuzigungsgruppe mit Maria und Johannes und Kreuzwegstationen des 19. Jh. 14.30-17.45 Uhr, *Führungen* ab 14.30 Uhr nach Bedarf.

„*Rundbau*“, Königstraße 84-96, Albert-Schweitzer-Straße 47-63  
Siehe S. 7.

**Theodor-Zink-Museum, Steinstraße 48**

Weitläufige Vierseithofanlage mit ehem. Stallungen in Fachwerkkonstruktion und Scheune nahe beim Mainzer Tor, 1817 als Fuhrmannsgasthof „Zum Rheinkreis“ erbaut, seit Umbau 1978 kulturhistorisches Museum mit volkskundlicher und stadtgeschichtlicher Sammlung. 11-18 Uhr.

**Wadgasserhof, Steinstraße 55**  
Bereits 1216 urkundlich nach-

weisbarer, mehrfach umgebauter Wirtschaftshof der Prämonstratenserabtei Wadgassen mit gotischer Kapelle, Resten von Wandmalereien des 15. Jh. und Barockzimmer mit qualitätvoller Stuckdecke; heute Ausstellungsbereich des Theodor-Zink-Museums, z. B. Möbel und Einrichtungsgegenstände des 18. und 19. Jh. 11-18 Uhr, 12 und 15 Uhr: Öffnung des Bunkerkellers des Wadgasserhofs mit Präsentation der Illustrationen des „Bunkertagebuchs“ von Hilde Greller.

Kaiserslautern-**Hohenecken**, *Kath. Pfarrkirche St. Rochus*, Rochusweg 3  
1896/97 nach Plänen des Mainzer Dombaumeisters Ludwig Becker erbaute Hallenkirche im Stil der Spätgotik. Die neugotische Ausstattung fast vollständig erhalten, darunter drei Schnitzaltäre mit Heiligenfiguren, Kanzel, Kommunionbank, Beichtstuhl und Einrichtung der Sakristei. 14-17 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.

Kaiserslautern-**Hohenecken**, *Kath. Rochuskapelle*, Rochusweg 2a  
Ländliche Kapelle von 1748; zeittypischer Kirchenbau des Spätbarock. Im Innern Westempore mit geschweiften Balustrade über Holzsäulen. 14-17 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.

#### • **KREIS KAISERSLAUTERN**

**Otterberg**, *Ehem. Abteikirche*, Kirchstraße  
Kreuzförmige Gewölbebasilika, 1168 begonnen, 1254 vollendet, anschauliches Beispiel zisterziensischer Baukunst in den Formen der oberrheinischen Spätromanik, nach dem Speyerer Dom die größte und besterhaltene Klosterkirche der Pfalz. Ganztägig geöffnet, *Führung* 14.30 Uhr.

#### • **STADT KOBLENZ**

„*Farbtupfer der Kastorkirche - im Schiff und auf dem Dachboden*“ der ehem. Stiftskirche St. Kastor  
Siehe S. 22.

Koblenz-**Ehrenbreitstein**, „*Farbe für das Welterbe Oberes Mittelrheintal*“ in der ehem. Kurfürstlich Trierischen Hofapotheke, Friedrich-Wilhelm-Straße 158  
Siehe S. 49.

Koblenz-**Ehrenbreitstein**, *Festung Ehrenbreitstein*  
Festung und Residenz als Zentrum weltlicher, geistlicher und militärischer Macht der Trierer Kurfürsten ab der ersten Hälfte des 18. Jh. Mit der Sprengung 1801 endete die bauliche Präsenz des Trierer Kurfürstentums an dieser Stelle. Ab 1816 entwickelte sich an gleicher Stelle ein Zentrum preußischer militärischer Stärke. 11.30 Uhr *Führung „Zwischen Residenz und Garnison“*: Die Führung bewegt sich im Spannungsfeld der Metamorphose des Raums durch die preußischen Bauten und zeigt die baulichen Reste der Kurfürstlichen Residenz; Treffpunkt: Festung, Entree-Gebäude/Kasse (Eintritt in die Festung wird erhoben, die Veranstaltung ist kostenlos; Anmeldung: Betriebsbüro, Tel. 0261/6675-4000); 14.15 Uhr „*Living History*“: Der ewige Soldat - Aus der Sicht des einfachen Bediensteten stellt die Schauspielaufführung von Dominique Caillat die große Geschichte vom Mittelalter bis zum Dreißigjährigen Krieg, der napoleonischen Besatzung, der preußischen Zeit und dem 20. Jh. dar; Treffpunkt: Retirierter Graben (Festungseintritt + 9 €/Jugendliche 6 €; Anmeldung: Tel. 0261/6675-4000); 11 Uhr *öffentliche Festungsführung*: Von Wehrbauten der Römer, Burgen der Ritter bis hin zur preußischen Festungsanlage -

bei einem geführten Rundweg durch die Präsentation an Originalschauplätzen wird die Geschichte lebendig; Treffpunkt: Entrée (5 € pro Person zzgl. Eintritt Festung Ehrenbreitstein - zahlbar direkt beim Gästeführer).

**Koblenz-Lützel, Feste Kaiser Franz,** Mayener Straße  
1817-20 nach Hauptentwurf des Ingenieuroffiziers Le Bauld de Nans errichteter Teil der preußischen Festung Koblenz, 1820 entfestigt. Im II. Weltkrieg Teile der unterirdischen Befestigung als Luftschutzräume, später als Notunterkunft genutzt. Reduit 1958 gesprengt. 1997 Gründung des Vereins Feste Kaiser Franz e. V., um die Reste vor dem weiteren Verfall zu bewahren und für eine zukünftige Nutzung vorzubereiten. 2013 Abschluss umfangreicher Sanierungsmaßnahmen. 10.30-15.30 Uhr, *Führungen* stündlich durch Vereinsmitglieder, Treffpunkt: Seniorenheim Bodelschwingh, Bodelschwingstraße. *Ausstellung* über die Geschichte der preußischen Festungsanlage im Stadtteil Lützel, Vereinsarbeiten und Sanierungsarbeiten in den letzten Jahren.

**Koblenz-Neuendorf, Barockes Floßherrenhaus,** Am Ufer 17  
Malerisch am Rheinufer gelegenes Fachwerkhaus mit Bruchsteinerdgeschoss, 1679 errichtet, bauzeitliche Eichentreppe, Stuckdecken des 18. Jh., historische Fenster und Türen etc. 2010 mit dem ersten Preis des Bundespreises für Handwerk in der Denkmalpflege ausgezeichnet. 11-16 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.

**Koblenz-Pfaffendorf, Ev. Kirche,** Brückenstraße 2A  
Anspruchsvoller neugotischer Bau mit querhausartigem Anbau, 1902 als erster ev. Kirchenbau auf der rechten Rheinseite im damals

noch eigenständigen Ort Pfaffendorf errichtet nach Plänen von Erhard Müller. 12-17 Uhr, *Führungen* durch Mitglieder des Fördervereins stündlich nach Bedarf, *Ausstellung:* „Die Geschichte der Pfaffendorfer Kirche und ihre Pfarrer.“

**Koblenz-Pfaffendorf, Ehem. Wahrschaustation,** gegenüber Emser Straße 176  
Siehe S. 8.

**Koblenz-Stolzenfels, Schloss und Park**  
1823 erhielt Kronprinz Friedrich Wilhelm, der spätere König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen, die im Zuge der pfälzischen Erbfolgekriege abgebrannte Ruine der Burg Stolzenfels als Geschenk von der Stadt Koblenz. Nach den Plänen des berühmten Berliner Architekten Karl Friedrich Schinkel ließ er Schloss Stolzenfels zu einer neugotischen Sommerresidenz wieder aufbauen. 1842 bildeten das fertiggestellte Schloss und der Park den malerischen Hintergrund für ein Fest in historischen Kostümen. Mit dem wohl vom preußischen Gartenkünstler Peter Josef Lenné entworfenen Landschaftspark und den Schlossgärten entstand ein romantisches Gesamtkunstwerk, das als wichtigstes Zeugnis preußischer Romantik am Rhein gelten kann. Ab 11 Uhr *Sommerfest:* Unter dem Motto „zauberhaftes Stolzenfels“ buntes Unterhaltungsprogramm für die gesamte Familie: Neben kulinarischen Genüssen mit erlesenen Weinen im Pergolagarten des Schlosses erwarten die Besucher schöne Aufführungen und Aktionen. *Ausstellung* der Geschichte von König Friedrich Wilhelm IV. bis Kaiser Wilhelm II. mit Schwerpunkt Kaiserin Victoria, Gemahlin Kaiser Friedrichs III., und Buchvorstellung derselben. (Eintritt Schloss 6 Euro)

- **KREIS KUSEL**

**Bosenbach**, *Turm der „Wolfskirche“*, auf dem Friedhof  
Siehe S. 33.

**Grumbach**, *Rheingräfliches Archiv im ehem. Schlossbezirk*, Auf dem Schloss 8

Die wohl Anfang des 13. Jh. von den Wildgrafen errichtete Burg wurde 1799 als Nationalgut versteigert und bis 1803 auf die ehem. Schlosskapelle, das sog. Archivgebäude und die Substruktionsmauern abgebrochen; im rheingräflichen Archivraum blieb das imposante Kellergewölbe erhalten. 10-17 Uhr, *Führungen* 10.30 und 14 Uhr und nach Bedarf, *Ausstellung*.

**Odenbach**, *Ehem. Synagoge und Jüdischer Friedhof*, Kirchhofstraße 19  
Siehe S. 37.

**Rothselberg**, *Prot. Kirche*, Hauptstraße 60

Der im Kern romanische Saalbau mit spätgotischem Chor und Glockenturm wurde 1787 umgebaut; aus dem Mittelalter erhalten sind Wandmalereifragmente der ersten Hälfte des 14. Jh., eine Glocke von 1496 vom Kaiserslauterer Glockengießer Johannes Otto sowie die Renaissance-Kanzel von 1569. 9-17.30 Uhr, *Führungen* 11, 13.30 und 15 Uhr, 17.30 Uhr Schlussandacht in der Kirche.

- **STADT LANDAU**

*Deutsches Tor*, Neustadter Straße 2

1688 als eines der zwei Eingangstore zur Stadt errichtet, Bestandteil der Vaubanschen Festung. Nach Schleifung der Festung als Gerichtsgebäude genutzt, nach dem Zweiten Weltkrieg bis 2003 Schulgebäude;

heute Kombination aus Wohnen und Arbeiten geplant. 11.30-17.30 Uhr, *Führungen* halbstündlich (Voranmeldung erbeten: Tel. 06341/900900 oder info@archimedes-landau.de).

*Ehem. Generalstabsgebäude*, Eutzinger Straße 35, Philosophengarten

In den 1950er Jahren für die französische Besatzungsmacht errichtet, steht im funktionalen Kontext der militärischen Verwaltungsbauten für eine klare, in sich kohärente Ausgestaltung der Bauaufgabe; die klare Gebäudestruktur durch fast arabesk-verspielte Ornamentik unterstrichen, zeittypisch lichtdurchflutete, offene Bereiche; heute Bestandteil eines Wohnquartiers. 11.30-17.30 Uhr, *Führungen* halbstündlich (Voranmeldung erbeten: 06341/900900 oder info@archimedes-landau.de).

*Haus zum Maulbeerbaum*, Marktstraße 92  
Siehe S. 23.

- **STADT LUDWIGSHAFEN**

*„KulTurm“*, ehem. Bunker und Wasserturm, Rollesstraße 14  
Siehe S. 9.

*Miró-Wand am Wilhelm-Hack-Museum*, Berliner Straße 23  
Siehe S. 9.

*Stadtmuseum* im Rathaus-Center Ab 12 Uhr führt die Leiterin des Stadtmuseums, die Archäologin und Kulturwissenschaftlerin Frau Dr. Regina Heilmann, durch die Ausstellung „Auf den Schultern der Frauen - Ludwigshafen im Ersten Weltkrieg“.

*Valentin-Bauer-Bunker*, Valentin-Bauer-Straße 2  
Fünfgeschossiger Sichtbetonbau, 1941 als Luftschutzhochbunker

# Histolith

Die Denkmalmarke.



**Ausgezeichnet:** Goldmedaille für herausragende Leistungen in der Denkmalpflege in Europa „Denkmal 2010“

## Systemlösungen für die Denkmalpflege und Altbausanierung

Zur Sanierung historischer Bausubstanz gehören denkmalgerechte Werkstoffe. Historische Farbigkeiten werden aufgrund von Befunden an Denkmälern in der Histolith Farbtonkarte wiedergegeben.



Wenn aus gemeinsamen Momenten  
besondere werden.

Wenn aus Bier Bitburger wird. *Bitte am Best*

[www.bitburger.de](http://www.bitburger.de)



errichtet, die Fassade baukünstlerisch gestaltet durch Blendarkaden. 11-16 Uhr, *Erläuterungen* durch den Quartiermanager des Projektes „Soziale Stadt“ in West, Herrn Martin Armingeon.

Ludwigshafen-**Gartenstadt**,  
„Grenzwerte - Farbe in der Architektur“  
Siehe S. 9.

Ludwigshafen-**Hemshof**, *Prot. Apostelkirche*, Rohrlachstraße 70  
Siehe S. 50.

Ludwigshafen-**Oggersheim**, *Prot. Markuskirche*, Schillerstraße 12  
Siehe S. 50.

- **STADT MAINZ**

„Domfragmente“ im bischöflichen Dom- und Diözesanmuseum, Domstraße 3  
Siehe S. 24.

„Farbentwürfe zur Ausmalung des Domes durch Paul Meyer-Speer“,  
Siehe S. 23.

*Ehem. Kurfürstliches Schloss - Zehn Jahre Mainzer Denkmalnetzwerk*, Diether-von-Isenburg-Straße 4  
Siehe S. 11.

*Ev. Christuskirche*, Kaiserstraße 56  
Als monumentaler Abschluss der Kaiserstraße 1897-1903 nach Plänen von Stadtbaumeister Eduard Kreyßig errichteter Neurenaissance-Zentralbau mit monumentaler Kuppel, erster ev. Kirchenbau in Mainz. Am 1.2.1945 nach Bombentreffern ausgebrannt, wurde sie 1954, im Innern durch Otto Vogel völlig umgestaltet, wieder eingeweiht. Seit erneutem Innenumbau 2003/04 wird sie verstärkt sowohl für eine Vielfalt von Gottesdiensten als auch für Konzerte und Ausstellungen genutzt. 11-18 Uhr,

11.30 Uhr *Führung* „Der evangelische Dom“ - zur Religions- und Kulturgeschichte in Mainz. 13-18 Uhr Öffnung des Turms mit Erläuterungen und Kurzführungen.

*Ev. Johanniskirche*, Schöffnerstraße  
Siehe S. 10.

*Ev. Lutherkirche*, Zitadellenweg 1  
1948/49 aus Trümmersteinen des zerstörten Mainz errichteter Kirchenbau, eine der nach dem Zweiten Weltkrieg „serienmäßig“ erstellten 48 Notkirchen nach Plänen von Otto Bartning. 11.15-17 Uhr, *Führungen* nach Bedarf, *Powerpoint-Präsentation* zur Geschichte der Kirche.

*Fort Josef*, Am Fort Josef / Langenbeckstraße  
Siehe S. 51.

*Kath. Pfarrkirche St. Ignaz*, Kapuzinerstraße 40  
Siehe S. 11.

„Das Rathaus und sein Farbdesign“, Jockel-Fuchs-Platz 1  
Siehe S. 24.

„Roter Dom, rotes Schloss und weiße Heilige an der Ignazfassade“ - Ein Rundgang zu farbigen Bauten in Mainz  
Siehe S. 10.

*St. Franziskus-Kapelle* im Arnburger Hof, Grebenstraße 8  
Romanische Kapelle der ersten Hälfte des 13. Jh., rechteckiger tonnengewölbter Raum; bedeutendes Kruzifix des 13. Jh. aus dem untergegangenen Stift Hl. Kreuz. Außenrestaurierung und komplette Neugestaltung des liturgischen Innenraumes 2013/14. 14-18 Uhr, *Führungen* 14, 15, 16 und 17 Uhr durch den Bauforscher Lorenz Frank M. A. mit anschließenden Erläuterungen zur Einrichtung des Innenraums durch Regens Dr. U. M. Benz.

**Zitadelle, Zitadellenweg**  
1620 erstmals befestigt, entstand auf dem Jakobsberg 1660 die Zitadelle in ihrer heutigen Form. Die Mainzer Militärgeschichte ist hier auf kleinstem Raum dokumentiert - vom römischen Ehrenmal „Drususstein“ über die Kasernenbauten der Bundesfestung im 19. Jh. bis zu den Luftschutzräumen des Zweiten Weltkrieges. 10-18 Uhr, *Führungen* 11-17 Uhr, *Ausstellung* „Mainz und der Beginn des Ersten Weltkriegs“, *Old- und Youngtimertreffen, Kinderprogramm, Bühnenprogramm mit Musik, Ausstellungen, Bücherbasar, Essens- und Getränkestände, Museen, Boule für Jedermann etc.* Zufahrt über „Am 87er Denkmal“ bzw. Zitadellenweg (direkte Zufahrt nur für Teilnehmer des Old- & Youngtimertreffens möglich; ansonsten Parkhaus Römisches Theater in der Holzhofstraße).

**Mainz-Weisenau, Synagoge,**  
Wormser Straße 31  
Kleiner barocker Putzbau mit Fachwerkgiebel und Krüppelwalm (1736/37), „Hochzeitsstein“, Glasfenster von Prof. Johannes Schreier (1995); originale Ausstattung. Die 1938 geschändete Synagoge konnte nach jahrelanger Restaurierung 1996 wieder eingeweiht werden. 11-16 Uhr, *Führungen* 13, 14 und 15 Uhr.

#### • KREIS MAINZ-BINGEN

**Bacharach, Ev. Peterskirche,**  
Blücherstraße 1  
Siehe S. 17.

**Bacharach, Ehem. Sektkellerei Geiling** (heute VIA Firmengebäude), Mainzer Straße 33-35  
Siehe S. 17.

**Bacharach, Steeger Torturm** (Holzmarkturm), Blücherstraße

Einer der ehemals 16 Türme der Stadtbefestigung der zweiten Hälfte des 14. Jh. Er kontrollierte an der Nordwestecke der Stadt die durch Steeg führende Straße auf den Hunsrück. Die anschließende Stadtmauer Richtung Liebesturm ist in voller Höhe erhalten, ebenso bedeutend sind Teile des überdachten Wehrgangs. 10-18 Uhr.

**Bacharach, Wernerkapelle**  
Ruine eines hochgotischen Zentralbaus auf kleeblattförmigem Grundriss, 13.-15. Jh., 1689 teilzerstört, im 18. Jh. weiter abgetragen; Sicherungsmaßnahmen seit 1980, um die Reste einer der vollendetsten Schöpfungen der rheinischen Gotik zu erhalten. 11-17 Uhr, *Führungen* 11, 13.30, 14, 14.30, 15.30 und 16 Uhr.

**Badenheim, Fachwerkhaus,**  
Bratergasse 10  
Siehe S. 18.

**Bingen, Alter Kran, Hafenstraße 5**  
Im Hafengelände direkt am Rhein gelegen, Grundsteinlegung 1487. Verschieferter Turmdrehkran mit drehbarem Kopf und Ausleger, Laufräder im Inneren, technisch bemerkenswerte Eichenholzkonstruktion, komplett restauriert und funktionstüchtig. Die Rahmenkonstruktion setzt sich aus kreuzförmig verzapften Eichenbalken zusammen. 12-16 Uhr, 14 Uhr *Vorführung des Krans* durch die Denkmalgesellschaft Bingen in der Tradition der Kranknechte und Verladungszunft.

**Bingen, Brückenkapelle** in der Drususbrücke  
Frühromanische Kapelle im siebten Pfeiler der ältesten erhaltenen mittelalterlichen Steinbrücke Deutschlands. 10-16 Uhr.

**Bingen, Historisches Museum am Strom - Hildegard von Bingen (ehem. Elektrizitätswerk),** Museumstraße 3

1898 in neugotischen Formen erbautes Elektrizitätswerk, 1928 stillgelegt, 1996-98 zum historischen Museum umgenutzt. Ausstellungen zu Hildegard von Bingen, zur Rheinromantik und zur Stadt- und Regionalgeschichte. 10-17 Uhr, *Führung* durch die neu eröffnete Ausstellung zu Hildegard von Bingen 15 Uhr.

**Bingen, Stefan-George-Haus/ „Haferkasten“,** Freidhof 9  
Hofanlage mit Fachwerkwohnhaus des 18. Jh. über älterem Kern (kurz nach 1689). 11-16 Uhr.

**Bingen, Villa Graf,** Mainzer Straße 36  
Siehe S. 45.

**Bingen, Villa Kappes,** Kurfürstenstraße 1  
Siehe S. 46.

**Bingen, Villa Sachsen,** Mainzer Straße 184  
1843 als Landhaus über dem Rhein, unterhalb der Rochuskapelle mit großzügig angelegtem Park erbaut, 1996/97 grundlegend renoviert, seit 1997 buddhistisches Zentrum und Ort kultureller Veranstaltungen. 10-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf, *Konzerte, Vorträge, Programm für Kinder und Jugendliche.*

**Bingen-Bingerbrück, Ev. Gustav-Adolf-Gedächtniskirche,** Koblenzer Straße 33  
Siehe S. 33.

**Budenheim, Wendelinuskapellen,** Lenneberg-Wald (Nähe Autobahnbrücke)  
Die Alte Kapelle ein kleiner Walm-dachbau von 1776; die Neue Kapelle ein neugotischer Bruch-

steinbau von 1862-66, Ziel einer jährlichen Wallfahrt. 12-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.

**Budenheim, Ev. Kirche,** Binger Straße 49  
Siehe S. 19.

**Budenheim, Alte kath. Pfarrkirche St. Pankratius,** Hauptstraße 2  
Siehe S. 19.

**Budenheim, Lennebergturm,** Im Wald 3  
Neugotischer Rundturm mit Treppenturm, 1878 im Geiste der Burgenromantik nach Plänen des Mainzer Architekten Philipp Berdelé errichtet. 11-17 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.

**Dexheim, Kath. Kirche Mariä Himmelfahrt,** Kirchgasse  
Siehe S. 39.

**Gau-Algesheim, „Die Farben des Weins“,** Eleonorenstraße 8  
Siehe S. 47.

**Gensingen, Ev. Kirche,** Kirchgasse 5  
Siehe S. 47.

**Guntersblum, Ehem. Weinprobierstube** (heute Museum Guntersblum), Kellerweg 20  
Siehe S. 28.

**Guntersblum, Ev. Pfarrkirche, ehem. St. Victor,** Markt 6  
Romanische Doppelturmfassade (Südturm 1842 von Ignaz Opfermann in alter Form erneuert) und inneres Westportal um 1200, barocker Saal von 1681-84; spätgotischer Löwentaufstein, um 1490; reicher Rokokoprospekt der einstigen Stumm-Orgel von 1765 (im Gehäuse eine Bechstein-Orgel von 1912). 10-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf, 18 Uhr *Konzert* des Chores Swensk Ton aus Frankfurt am Main.

**Guntersblum, Pumpwerksgebäude der Wasserversorgung**, Gimbsheimer Straße 52

Pumpwerk mit Maschinenhalle und Maschinistenwohnhaus, 1906/07 von Wilhelm Lenz (Großherzogl. Kulturinspektion Mainz), Baugruppe in barockisierenden Jugendstilformen; bauzeitliche Maschinenanlagen tlw. erhalten. 11-16 Uhr.

**Heidesheim, Turm der Burg**

*Windeck*, Bahnhofstraße 18  
Um 1209 von Herdegen von Winterheim als kreisförmige Anlage mit zentralem Wohnturm, Ringmauer und Wassergraben erbaute Wasserburg; erhalten der im Kern spätromanische Wohnturm - Dachwerk dendrochronologisch auf 1703 datiert - und das um 1627/28 angebaute herrschaftliche Wohnhaus mit neugotischen Veränderungen; derzeit ist die Burg wegen Renovierungsarbeiten nur beschränkt zugänglich. Geöffnet zur *Führung* 15 Uhr, *Repliken historischer Flurkarten*, *Lapidarium mit historischen Grenzsteinen im Burggarten*, *Kaffeegarten* der ev. Kirchengemeinde im Burggarten.

**Ingelheim-Nieder-Ingelheim, Kaiserpfalz**, Stadtgebiet „Im Saal“  
Siehe S. 49.

**Ingelheim-Ober-Ingelheim, Jüdischer Friedhof**, Hugo-Loersch-Straße

Von den vier jüdischen Friedhöfen in der Gemarkung ist der Ober-Ingelheimer der größte. 1836 eröffnet, bis 1938 belegt; 143 erhaltene/restaurierte Grabsteine, bis Mitte des 19. Jh. in barocker Tradition mit hebräischen Inschriften, die der zweiten Jahrhunderthälfte überwiegend spätklassizistisch und wie die späteren mit deutschen Inschriften versehen. Geöffnet zur *Führung* 15.30 Uhr.

**Jugenheim, Ev. Martinskirche**, Kirchgasse 9  
Siehe S. 34.

**Nierstein, Gartenanlage der Stiftung Mathildenhof**, Langgasse 3  
Siehe S. 44.

**Oberdiebach, Ev. Pfarrkirche**, ehem. St. Mauritius, Kirchstraße  
Siehe S. 29.

**Ober-Hilbersheim, Historische Zeit(t)räume**, Wassergasse 3  
Im Gebäudekomplex des 17.-20. Jh. ist in der ehem. Genossenschaftsschrotanlage (1936) und einer Scheune der Mitte des 19. Jh. das Museum eingerichtet. 14-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf, *handwerkliche Vorführungen*.

**Oppenheim, Ev. Katharinenkirche**, Katharinenstraße 1  
Siehe S. 41.

**Oppenheim, Uhrturm mit Zollpforten-Keller**, Turmstraße, Eingang Mainzer Straße  
Zylindrischer Kalkbruchsteinbau mit neugotischen Spitzbogenfenstern, einst nordöstlicher Eckturm der 1225 begonnenen Stadtmauer, nach Stadtzerstörung 1689, seit der Aufstockung 1844 Uhrturm der Oppenheimer Vorstadt; 1987 durch ehrenamtliche Tätigkeit der Freunde des Uhrturms hergerichtet. 10-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf durch Vereinsmitglieder.

**Sankt Johann, Ev. Johanniskirche**, Kirchplatz  
Siehe S. 53.

**Selzen, Ev. Pfarrkirche**, Kirchstraße 15  
Barocker Saalbau von 1740 mit romanischem Turm, Orgel der Gebr. Stumm von 1791. 13-17 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.

- **KREIS MAYEN-KOBLENZ**

**Andernach, Alter Krahn**, Kölner Straße, am Rheinufer  
Rundturm mit Maßwerkfries und einem Aufsatz in Renaissanceform mit Tondi, 1554-61 errichtet; er diente hauptsächlich zum Verladen von vulkanische Gesteinen und Wein; Hebewerk bis 1911 in Betrieb, 2013/14 umfangreiche Restaurierung des hölzernen Innenwerks. 14-17 Uhr, *Führungen* 14 und 16 Uhr.

**Andernach, Ev. Christuskirche** (ehem. Minoritenklosterkirche), Hochstraße / Ecke Läuferstraße  
Siehe S. 16.

**Andernach, „Runder Turm“**, Agrippastrasse / Ecke Konrad-Adenauer-Allee  
56 m hoher Turm, nordwestlicher Eckpunkt der mittelalterlichen Stadtbefestigung, einer der mächtigsten Stadttürme des Spätmittelalters. 14-17 Uhr, im Turminnen *Ausstellung* über die Geschichte des Bauwerkes und Besichtigung eines Raumes der ehem. Jugendherberge.

**Andernach-Kell, Fachwerkhaus**, Welchengasse 1  
Siehe S. 4.

**Bendorf-Sayn, Sayner Hütte**, Sayner Hütte 10  
Gießhalle von 1824-30 nach Plänen des kgl. Baurats Carl Ludwig Althans in Form einer dreischiffigen Säulenbasilika, älteste gusseiserne Hallenkonstruktion in Europa, 1844 um drei Joche verlängert, 1874 Abbruch der Westwand und Erweiterung durch einen Querbau. Wegen Sanierungsarbeiten zurzeit nur von außen zu besichtigen. 11-16 Uhr, *Führungen* zwischen 11 und 15 Uhr stündlich, 13 Uhr *szenische Führung* „Friedrich Alfred Krupp und seine Sayner Hütte“;

*Hüttenfest* des Freundeskreises Sayner Hütte e. V.

**Brey, Römische Wasserleitung**, Mühlweg, Nähe Sportplatz  
Einzige unterirdisch erhaltene römische Wasserleitung (Aquädukt) nördlich der Alpen, in ca. 4 m Tiefe auf ca. 60 m im Wald errichtet und begehbar. 10-17 Uhr, *Führungen* (Abstieg in den Tunnel) nach Bedarf.

**Hatzenport, Alte Kirche St. Johannes Ev.**, Friedhofsweg  
Siehe S. 39.

**Hatzenport, Ehem. Pfarrhaus und alte Kelterei**, Oberstraße 1  
Barockes Wohnhaus mit tonnenförmigem Keller, im Eingangsbereich Wandmalereien des 16./17. Jh.; nach Ortsbrand um 1750 wieder aufgebaut, bis 1911 Pfarrhaus mit später angebaute Kelterei. 13-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf (letzte Führung 17.30 Uhr), *Führungen* durch das Pfarrhaus, die alte Apfelweinkelterei mit Kelteranlage von 1929, dem Gewölbe- und Holzfasskeller mit anschließender kostenloser Apfelwein- und -saftprobe. Besuch auch für ältere oder gehbehinderte Bürger problemlos möglich. Im Hof *Ausstellung*: „Abfüllen des Apfelweins in Flaschen um 1920“.

**Hatzenport, Fährorturm** am Moselufer  
1863 zur Befestigung des Fährseils errichteter Bruchsteinturm mit schiefergedecktem Helm. 13-17 hr, *Führungen* nach Bedarf, *Turmbesteigung* möglich (auf eigene Gefahr), *Bilderausstellung*.

**Koborn-Gondorf, Matthiaskapelle**, Oberburg  
Siehe S. 22.

**Kruft, Alte Propstei**, Große Gasse 21  
Zwölfachsiger barocker Mansard-

walmdachbau mit Hauskapelle, Anfang 18. Jh.; noch andauernde Dachsanierung einschl. Schiefereindeckung in Altdeutscher Deckung. 11-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf. *kleines Weinfest*, Ausschank und Verkostung von Weinen durch einen Winzer, im Holzofen gebackener Flammkuchen, Buffet mit selbstgebackenen Kuchen und Kaffeespezialitäten.

**Mayen, Altes Arresthaus/Mayenarchiv**, Stehbachstraße, hinter dem Neuen Rathaus  
Ursprünglich zweigeschossig, um 1880 in spätklassizistischen Formen als städtisches Arresthaus errichtet; nach dem Wechsel des Strafvollzugs an den preußischen Staat 1912 Aufstockung auf vier Geschosse. Heute dient der einstige Gefängnisbau als Archiv und für Ausstellungen. 10-17 Uhr, Besichtigung des in den oberen Stockwerken eingerichteten und durch den Geschichts- und Altertumsverein für Mayen und Umgebung e. V. (GAV) betreuten Stadtarchivs.

**Mayen, Genovevaburg** (Eifelmuseum), Am Markt  
Ehem. kurfürstliche Stadtburg, im Kern 13.-14. Jh.; Oberburg mit mächtigem Bergfried, Unterburg mit Zwinger und Bering in die Stadtbefestigung einbezogen; nach Zerstörung 1689 schlossartig erweitert, Umbauten des 19. und 20. Jh. 10-17 Uhr, *Sonderausstellung* „Reichtum und Luxus“ - spät-römische Gläser aus Mayen. Die Genovevaburg ist kostenlos geöffnet; im Eifelmuseum wird ein reduzierter Eintrittspreis erhoben. Kostenpflichtige Führung im Deutschen Schieferbergwerk 14 Uhr.

**Mayen, Obertor**, Boemundring 1  
Fünfgeschossiges Tor mit (erneuerten) spätgotischen Eckwarten, eines von ehemals vier Toren der

mittelalterlichen Stadtbefestigung. 10-17 Uhr, *Fastnachtsmuseum* geöffnet.

**Mendig-Niedermendig, Kath. Pfarrkirche St. Cyriakus**, Kirchberg  
Siehe S. 35.

**Münstermaifeld, Ehem. Stiftskirche St. Martin und St. Severus**, Münsterplatz  
Siehe S. 29.

**Münstermaifeld, Ehem. Synagoge**, Severusstraße  
Um 1885 errichteter Bruchsteinsaalbau mit neugotischen und sog. maurischen Stilelementen, in der Pogromnacht 1938 verwüstet und in Brand gesetzt, Dachstuhl, Ausstattung, Frauenempore und Ausmalung zerstört; 1989 Sanierungsmaßnahmen, Ende der 1990er Jahre die Umgestaltung als Mahnmal abgeschlossen. 11-16 Uhr, *Führungen* nach Bedarf durch Mitglieder des Fördervereins Synagoge Münstermaifeld e. V. 17 Uhr *Konzert* der Harfenistin Ulla van Daelen (Einlass 16 Uhr, Eintritt 12 Euro, Info und Kartenvorverkauf unter 02605/847804 oder 0151-41953361).

**Polch, Ehem. Synagoge**, Ostergasse  
Bruchsteinsaalbau aus Krotzenlava mit „maurischen“ Hufeisenbogenfenstern und neugotischer Maßwerkrose von 1867-77, in der Pogromnacht 1938 verwüstet. 1981-83 instandgesetzt, wird der kleine Bau heute für kulturelle Veranstaltungen genutzt. 13-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf, 11-13 Uhr *Ausstellungseröffnung* mit Gemälden und Künstlerbüchern von Rita Eller aus Mainz.

**Rhens, Kath. Pfarrkirche St. Dionysius**, Am Rheinufer  
Wuchtiger spätromanischer Turm mit Rautendach, Anfang 13. Jh., im spätgotischen Saal des frühen

16. Jh. u. a. Holzkassetendecke und zweiflügelige Holzempore der 2. Hälfte des 17. Jh. 10-17 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.

**Rhens**, „*Scharfer Turm*“, am Rheinufer  
Der dreigeschossige runde Turm wurde ab 1396 direkt am Rhein als Eckpunkt der mittelalterlichen Stadtbefestigung errichtet. Er diente als Späh- und Zollturm, später als Gefängnis, seit der grundlegenden Sanierung in den 1980er Jahren als Veranstaltungsraum. 10-17 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.

**Rhens**, *Rundgang durch die Fachwerkstadt*  
Siehe S. 14.

#### • STADT NEUSTADT

*Alte Winzinger Kirche*, Hindenburgstraße 94  
Siehe S. 36.

*Fachwerkhaus*, Metzgergasse 3  
Siehe S. 11.

„*Farbige Architektur in der Stadt*“  
Siehe S. 12.

*Ehem. Stiftskirche Liebfrauen*, Marktplatz  
Siehe S. 35.

Neustadt-**Gimmeldingen**, *Ehem. Schloss, sog. Oberes Schlößchen*, Hildenbrandseck 1  
Vom winkelförmigen, 1573/74 errichteten Renaissancebau sind der Westflügel und ein Treppenturm erhalten, unter dem runden Kantenturm ein kreisförmiger (Geheim-)Raum aus sorgfältigem Quadermauerwerk sowie große, tonnengewölbte Sandsteinkeller. Nach Versteigerung des „Schlüssel“ als Nationalgut 1805 an Privat erbaute man um 1837 den Süd-

flügel aus Bruchstein als Kelterhalle, 1866 Aufstockung aus Backstein mit Krüppelwalmdach. 12-16 Uhr, *Führungen* 14 Uhr, *Sekt, Kaffee und Kuchen*.

Neustadt-**Gimmeldingen**, *Prot. Laurentiuskirche*, Kirchplatz 4  
Siehe S. 12.

Neustadt-**Hambach**, *Kath. Kirche St. Jakobus*, Freiheitsstraße 2  
Siehe S. 36.

#### • KREIS NEUWIED

Asbach-**Ehrenstein**, *Pfarr- und Klosterkirche St. Trinitatis*, Kreuzbruderweg 1-2  
Siehe S. 16.

**Bad Hönningen**, „*Hohes Haus*“, Hauptstraße 162  
Spätgotischer Wohnturm aus heimischem Bruchstein, dendrochronologisch datiert auf 1438, „Kölner Decke“, Spindeltreppe von 1620. Seit 1996 im Besitz des Heimatvereins, zeigt es im 2000 eingerichteten Heimatmuseum Geräte der Landwirtschaft und des Handwerks; auch ein Schulklassenraum gibt Einblicke ins das dörfliche Leben; weitere Ausstellungsräume sowie Weinkeller. Im Hofraum Flursteine (Zeugen der ehem. Besitzverhältnisse). 10-17 Uhr, *Führungen* nach Bedarf, *Ausstellung* „Rheinromantik – Dekorative Graphik von Bingen bis Bonn“, Originale und Gemälde aus Privatbesitz.

**Bad Hönningen**, *Schloss Arenfels*, Schlossweg  
Die mittelalterliche Burg, im 16. Jh. zum dreiflügeligen, zum Rhein hin offenen Schloss ausgebaut, wurde bis 1855 nach Plänen des Kölner Dombaumeisters Ernst Friedrich Zwirner durchgreifend umgebaut. Diese Umgestaltung



Paul-Georg Custodis  
**Von der Autobahnbrücke bis zur Ziegelei**  
 Zeugnisse aus Technik und Wirtschaft in  
 Rheinland-Pfalz

1. Auflage 2014, 272 S., 200 Farb-, 43 s/w-Abb.,  
 21 x 28 cm, Softcover, fadengeheftet  
 ISBN 978-3-7954-2843-3  
**€ 29,95**

Reich illustriertes Handbuch zu technischen  
 Denkmälern in Rheinland-Pfalz sowie Reiseführer zur  
 Erkundung der Industriekultur von den Anfängen  
 bis heute

**Mit allen Sinnen.**  
**Reisewege zum Barock in Rheinland-Pfalz**

1. Auflage 2014, 280 S., 301 Farb-, 3 s/w-Abb.,  
 17 x 24 cm, Softcover, fadengeheftet  
 ISBN 978-3-7954-2837-2  
**€ 24,95**

Erstmals erscheint eine umfassende, abbildungsreiche  
 Übersicht dieser Kunstepoche für Rheinland-Pfalz,  
 dem Gebiet bedeutender Kurfürstenhöfe der Zeit.



Verlagsgruppe Schnell & Steiner · Leibnizstraße 13 · D-93055 Regensburg  
 Tel.: +49 (0) 941-7 87 85-26 · Fax: +49 (0) 9 41-7 87 85-16  
[www.schnell-und-steiner.de](http://www.schnell-und-steiner.de) · [bestellung@schnell-und-steiner.de](mailto:bestellung@schnell-und-steiner.de)

**KEIM Lignosil®**



Ein Meilenstein –  
 für Holzoberflächen  
 vom Marktführer für  
 mineralischen Bautenschutz.

Die weltweit erste silikatische  
 Verbundbeschichtung für Holz.

- Hervorragender Feuchteschutz
- UV-stabil und absolut lichtecht
- Extrem witterungsbeständig
- Unerreicht langlebig
- Samtmatte Oberflächenoptik
- Einfach zu renovieren

**KEIMFARBEN**  
 GmbH

Keimstraße 16  
 86420 Diedorf  
 Tel. +49 (821) 4802-0

Frederik-Ipsen-Straße 6  
 15926 Luckau  
 Tel. +49 (35456) 676-0

[www.keimfarben.de](http://www.keimfarben.de)  
[info@keimfarben.de](mailto:info@keimfarben.de)



im Sinne eines romantisch-neugotischen Erscheinungsbildes machte die vieltürmige Anlage zu einem der überregional bedeutenden neugotischen Schlösser am Rhein. 10-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf, *Schlossfest*, evtl. Konzert; für *Speis und Trank* ist gesorgt.

**Bruchhausen**, *Kath. Pfarrkirche St. Johann Baptist*, Kirchstraße  
Malerischer Baukomplex auf unregelmäßigem Grundriss, 13.-17. Jh.; im Innern Totentanzbild um 1700. Geöffnet ca. 10.30 Uhr (nach der Messe) bis ca. 18 Uhr, *Führungen* nachmittags nach Absprache (ca. 15 Uhr).

**Erpel**, *Neutor*, Kölner Straße  
Bruchsteinbau mit hohem Walm-dach, letztes vollständig erhaltenes Stadttor von ehemals vier Eingangstoren der Ortsumweh-rung aus der Zeit um 1420. 11-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf, *Ausstellung*, *Werkstatt*.

**Leutesdorf**, *Fronhof*, Kirch-  
straße 2  
Siehe S. 49.

**Linz**, *Alte kath. Pfarrkirche St. Martin*, Tilman-Joel Park  
Siehe S. 35.

**Linz**, *Historische Altstadt mit Rathaus und Fachwerkbauten*  
Siehe S. 8.

**Neuwied**, *Sog. Burg Wollendorf*,  
Karl-Marx-Straße 41  
Siehe S. 12.

**Neuwied-Engers**, *Kurfürstliches Schloss*, Alte Schloßstraße 2  
Siehe S. 29.

**Neuwied-Engers**, „*Schöner Schein*“ - *sog. Spee-Haus*, Alte Schloßstraße 1  
Siehe S. 13.

**Neuwied-Feldkirchen**, *Ev. Pfarr-  
kirche St. Martin*, Feldkircher  
Straße 89  
Siehe S. 40.

**Neuwied-Feldkirchen** (Fahr),  
*Untere Mühle*, Fahrer Straße 79  
Siehe S. 13.

**Neuwied-Gönnersdorf**, *Beunehof*,  
An der Linde 32  
Siehe S. 12.

**Neuwied-Niederbieber**, *Erzbi-  
schof-Hermann-zu-Wied-Gedäch-  
tiskirche (ev. Pfarrkirche)*  
Siehe S. 40.

**Neuwied-Segendorf**, *Schloss und  
Berg Monrepos*  
In unmittelbarer Nähe der 1969  
abgerissenen barocken Sommer-  
residenz Monrepos der Fürsten  
zu Wied entstand 1909 das sog.  
Palais der Prinzessinnen, das heu-  
tige Schloss. 1986 wurde hier ein  
archäologisches Forschungsmu-  
seum des Römisch-Germanischen  
Zentralmuseums Mainz eingerich-  
tet. 12 Uhr *Führung* durch Mitar-  
beiter der Museumspädagogik zur  
Geschichte des heutigen Schlos-  
ses: Rundgang durch den Park,  
zum ursprünglichen Platz des  
Barockschlosses und zurück zum  
Schloss, in dem die wechselvolle  
Nutzungsgeschichte des Hauses  
berichtet wird; im Anschluss Be-  
sichtigung des modernen Anbaus.

**Rheinbreitbach**, *Fachwerkbauten*,  
Hauptstraße 29  
Siehe S. 53.

**Unkel**, *Von Herresdorfsches Haus*,  
*sog. Burg Unkel*, Kirchstraße 8  
Siehe S. 15.

**Urbach**, *Haus am Hochgericht*,  
Hauptstraße 24  
Der Umbau der ins 18. Jh. zurück-  
gehenden ehem. Hofanlage mit  
teilweise verschiefertem Haupt-

gebäude mit Fachwerkteilen erhielt 2011 die Anerkennung der Architektenkammer Rheinland-Pfalz. Heute wird die erweiterte Anlage vielfältig genutzt, u. a. als Bürgermeisterbüro und Dorfmuseum. 13-18 Uhr, *Führungen* 13.30, 15.30 und 17.30 Uhr, *Ausstellung* historischer Bilder aus Urbach, 14 und 16 Uhr *Wanderungen mit dem historischen Bildband in der Hand*.

- **STADT PIRMASENS**

„Forum Alte Post“, Poststraße 2  
Siehe S. 52.

- **RHEIN-HUNSRÜCK-KREIS**

**Boppard**, *Villa Belgrano*, Rheinallee 55  
Siehe S. 18.

**Boppard-Herschwiesen**, *Schloss Schöneck*  
Reichsministerialburg des 13. Jh., 1618 zerstört, 1748 und Anfang des 20. Jh. zurückhaltender Wiederaufbau der Hauptburg, 1910-1922 Sommersitz des Malers Wilhelm Steinhausen und seither im Besitz der Familienstiftung Steinhausen. 10.30-16.30 Uhr, *Führungen* 11, 13 und 15 Uhr.

**Boppard-Hirzenach**, *Garten der Benediktinerpropstei St. Maria und Johannes Ev.*  
Siehe S. 43.

**Buch**, *Burgruine Balduinseck*  
Siehe S. 5.

**Hasselbach**, *Spielzeugmuseum Kunsterbunt mit Garten*, Spesenrother Straße 1  
Siehe S. 47.

**Kappel**, *Kath. Pfarrkirche Hl. Dreifaltigkeit*, Kastellauner Straße 3

Malerisch gruppierte neugotische Hallenkirche, 1898/99 nach Plänen des Kölner Architekten Eduard Endler; die bauzeitliche Ausstattung weitgehend erhalten. Ganztägig geöffnet, *Führungen* nach Bedarf.

**Rheinböllen**, *Ehem. Waisenhaus mit Kapelle*, Bacharacher Straße 11  
Siehe S. 30.

**Simmern**, *Ev. Stephanskirche (ehem. Schlosskirche) und ihre Grabmäler*, Römerberg 2  
Grundsteinlegung der spätgotischen Hallenkirche 1486 durch Herzog Johann I.; hervorragende Spätrenaissance-Grabmäler der Herzöge von Pfalz-Simmern, barocke Stumm-Orgel von 1782. 9-19 Uhr (10 Uhr *Gottesdienst*), 14 und 15 Uhr „*Erlebnisorientierte Kirchenführungen*“, 17 Uhr *Orgelkonzert*.

- **RHEIN-LAHN-KREIS**

**Braubach**, *Dinkholder Mühle*  
Siehe S. 46.

**Braubach**, *Marksburg*  
Siehe S. 5.

**Braubach**, *Schloss Philippsburg*, Schlossstraße 5  
Siehe S. 6.

**Dausenau**, *Ev. St. Kastorkirche*, Kirchgasse  
Siehe S. 39.

Lahnstein-**Niederlahnstein**, *Historisches Wirtshaus an der Lahn mit Gewölbekeller*, Lahnstraße 8  
Der malerische dreigeschossige Fachwerkbau von 1697, an den Handelsstraßen von Koblenz über Limburg und Gießen nach Thüringen und von Köln am Rhein ent-

lang nach Wiesbaden gelegen, ist bekannt aus Studentenliedern und Gedichten von Goethe; Gewölbekeller nun wieder zu besichtigen. 9-21 Uhr, *Führungen* 11, 14 und 16 Uhr.

Lahnstein-**Niederlahnstein**, *Johanniskirche*, Johannesstraße  
Älteste Emporenbasilika am Mittelrhein, erbaut um 1130/36; flachgedeckte querhauslose Pfeilerbasilika mit sechsgeschossigem Westturm. Die Gestaltung des Altarraums durch den Bildhauer Hubert Elsässer bildete den Abschluss der Restaurierung 1996-2005. 10-17 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.

Lahnstein-**Oberlahnstein**, „*Stadtmauerhäuschen*“, Hintermurgasse 19  
Siehe S. 23.

Lahnstein-**Oberlahnstein**, *Schloss Martinsburg*  
Siehe S. 23.

Lahnstein-**Oberlahnstein**, *Pulverturm* (heute Brauereiturm)  
Der 26 m hohe Rundturm aus Bruchsteinmauerwerk, Teil der 1324 begonnenen und 1411 vollendeten Stadtmauer, wurde 2007/08 restauriert. 10-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.

**Sankt Goarshausen**, „*Häusener Kran*“, gegenüber Rheinstraße 44  
Portaldrehkran mit um 360 Grad verschwenkbarem Ausleger von 1917 aus der Maschinenfabrik Jäger, Duisburg. 10-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf, *Ausstellung*, *Vortrag*, *Video*, *Flohmarkt*.

#### • RHEIN-PFALZ-KREIS

**Böhl-Iggelheim**, *Ehem. kath. Pfarrhaus und Denkmalspaziergang*, Kirchenstraße 15

Stattlicher Barockbau von 1769, das Krüppelwalmdach gedeckt mit handgestrichenen Biberschwänzen; bauzeitliche Innenausstattung. Remise und Kellergewölbe ebenfalls bauzeitlich. Geöffnet zum *Denkmalspaziergang* ab 14.30 Uhr; insgesamt 12 Denkmäler liegen am Spazierweg, beginnend am ehem. Pfarrhaus (Nr. 15) Kirchenstraße in Richtung Hauptstraße (Obergasse) bis Nr. 75; tlw. sind die Höfe während des Spaziergangs zugänglich.

**Böhl-Iggelheim**, *Ehem. Bauernhaus*, Hauptstraße 75  
Fachwerkwohnhaus mit Krüppelwalmdach, Nebenhaus und Scheune umschließen den Innenhof des Dreiseithofs von 1826. 10-16 Uhr, *Führungen* alle zwei Stunden, *Bilddokumentation*.

#### • STADT SPEYER

*Dom St. Maria und St. Stephan*, Domplatz 1  
Siehe S. 37.

*Prot. Dreifaltigkeitskirche*, Große Himmels-gasse 4  
Siehe S. 25.

*Prot. Gedächtniskirche*, Bartholomäus-Weltz-Platz  
Siehe S. 41.

*Turm zur Taube*, Zeppelinstraße (Zugang über den Schulhof der Zeppelinschule)  
Stumpf des um 1324 errichteten Rundturms der spätmittelalterlichen Befestigung der Gilgenvorstadt, wiederaufgebaut und genutzt seit 1987 von der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg Stamm Speyer-Dom. 11-17 Uhr, *Führungen* nach Bedarf, *30-jähriges Bestehen des Stamms*, *Einblick in die Arbeit und pfadfinderisch zubereitete Köstlichkeiten*.

- **KREIS SÜDLICHE WEINSTRASSE**

**Edenkoben**, „Pompejanische“ Dekorationen in der Villa Ludwigshöhe, Villastraße 64  
Siehe S. 33.

Herxheim-**Hayna**, Fachwerkhaus, Hauptstraße 17  
Siehe S. 6.

**Ramberg**, *Ramburg*  
Auf dem 444 m hohen Schlossberg ca. 1,5 km nordwestlich des Dorfes Ramberg gelegene kleine Anlage, im 12. Jh. wohl als Reichsburg gegründet, im Dreißigjährigen Krieg zerstört; erhalten blieben die 20 m hohe buckelquaderverkleidete Schildmauer, Ringmauerreste und ein Felsenkeller. *Führungen* 11-15 Uhr nach Bedarf durch Burg und Burgkeller, Treffpunkt: Ramburgschenke (gantägig geöffnet).

- **STADT TRIER**

*Domkreuzgang*  
Siehe S. 15.

*Frankenturm*, Dietrichstraße 6  
Der romanische Turmbau aus Kalkstein- und Ziegelmauerwerk mit durch Sandstein- und Kalksteinquader verstärkten Kanten, vermutlich um 1100 unter tlw. Verwendung römischen Mauerwerks errichtet, ist der am besten erhaltene Wohn- und Wehrturm unter den früh- und hochromanischen Trierer Turmbauten. 11-16.30 Uhr, *Führungen* 11-16 zu jeder vollen Stunde.

*Kath. Welschnonnenkirche*, Flanderstraße 2  
Siehe S. 31.

*Petrusbrunnen*, Hauptmarkt  
Siehe S. 15.

*Porta Nigra*, Porta-Nigra-Platz  
Um 180 n. Chr. als mächtiges Stadttor der römischen Stadtbefestigung erbaut, wohl das bekannteste Werk römischer Baukunst auf deutschem Boden. Nach dem Tod des griechischen Wandermönchs Simeon, der sich 1028 hier niedergelassen hatte, unter Erzbischof Popo von Babenberg Umbau zu einer imposanten Doppelkirche, die durch Napoleon I. am Beginn des 19. Jh. abgebrochen wurde. Als einziger mittelalterlicher Anbau der wohl 1148-53 errichtete Chor weitgehend erhalten, ein steil proportionierter Quaderbau mit polygonaler Apsis, dessen Vorbild im lothringischen Kunstraum zu finden ist. 9-18 Uhr (letzter Einlass 17.30 Uhr, Eintritt wird erhoben).

Samstag, 13.9., 19 Uhr: *Hochamt zu Ehren des hl. Simeon in den historischen Mauern der Porta Nigra*, musikalische Gestaltung: Kirchenchor von Liebfrauen und Abteier Blechbläserquartett aus Hermeskeil. Im Anschluss an die hl. Messe Gelegenheit, bei einem Glas Wein miteinander ins Gespräch zu kommen.

Trier-**Biewer**, *St. Jost Kapelle*, Biewerer Straße 1  
Siehe S. 26.

Trier-**Heiligkreuz**, „Herrenbrünnchen“, Metzter Allee  
Um 1200 erstmals erwähnt, 1494 auf erzbischöflichen Befehl Bau einer Wasserleitung von hier zum Hauptmarkt; in der Brunnenstube im Erdgeschoss Mundlöcher von drei Stollen, in der barocken „Ratsherrenstube“ von 1728 steinerne Wappentafeln mit der Geschichte des Brunnenhauses. 10-17 Uhr, *Führungen* nach Bedarf.

Trier-**Irsch**, *Irscher Burg*, Propstei 2  
Spätmittelalterliches Burghaus mit Treppenturm des 16. Jh., Wohn-

flügel des 18. Jh. sowie Anbau des sog. Gerichtshauses der 1760er Jahre; Umbau der ehem. Zehntscheune 1766 zur kath. Pfarrkirche St. Georg; die gesamte Anlage heute als Pfarrhaus und Gemeindezentrum genutzt. 12-17 Uhr, *Führungen* 12, 13, 13.30, 15 und 16 Uhr, *Kirchenführungen* 12.30, 13.30, 14, 14.30, 15.30 und 16.30 Uhr, *Ausstellung, Infostand, Burgschoppen, Kaffee und Kuchen, Imbiss*.

- **KREIS TRIER-SAARBURG**

**Longuich, Alte Burg**, Maximstraße / Ecke Burgstraße 1360 erstmals erwähnt, spätgotischer Umbau 1496; in der Westseite originale Raumaufteilung, restaurierte Holzbalkendecke von 1496, Ständerfachwerkwand und spätgotische Fensterfassungen. Originale Urkunden, Stammtafel der Platt von Longuich. 2010 mit der Denkmalplakette des Kreises Trier-Saarburg ausgezeichnet. 12-19 Uhr, *Führungen* nach Bedarf, 12 Uhr *Vernissage* Dorette Polnauer, *Weinprobe* und *Flammkuchen* aus dem Steinbackofen, *Verkostung von erlesenen Riesling-Stellagenweinen* aus dem Weingut Schlöder-Thielen.

**Tawern, Gallo-römischer Tempelbezirk und Raststation Tabernae** auf dem Metzenberg  
Siehe S. 25.

- **VULKANEIFEL**

**Duppach, Nachbau eines römischen Speichergebäudes**, Weiermühle  
Sechspfostenbau, dessen Grundriss bei den Ausgrabungen 2005 freigelegt wurde; in römischer Zeit zur Lagerung von Vorräten

benutzt. Vom Archäologischen Förderverein Duppach seit Mai 2013 Errichtung eines Nachbaus fast ausschließlich mit Materialien und Techniken römischer Zeit; heute Infogebäude zur römischen Geschichte der Villenanlage und des Gräberfeldes von Duppach-Weiermühle. 11-18 Uhr, *Führungen* nach Bedarf durch den Archäologischen Förderverein Duppach e. V., 11 Uhr *Eröffnung, Mitmachangebote*: römische Spiele, Fertigung kleiner Statuetten deren farbliche Gestaltung nach römischem Vorbild, römische Speisen und Getränke.

**Gerolstein, Unterburg Lissingen** (Freilichtmuseum), Prümer Straße 1  
Siehe S. 47.

- **WESTERWALDKREIS**

**Höchstenbach, Ev. Kirche**, Bergstraße  
Siehe S. 47.

**Hüblingen, Ev. Matthäuskapelle**, Hauptstraße  
Siehe S. 34.

**Hundsdorf, Kutscherhaus am Weiher**, Hauptstraße 1a  
Siehe S. 7.

**Ötzingen, Wegekappen**, Malbergstraße und Oberdorfstraße  
Die Fachwerkkapelle in der Malbergstraße datiert vermutlich ins 18. Jh.; die Fachwerkkapelle in der Oberdorfstraße wurde transloziert und unter Wiederverwendung einzelner Hölzer wiederaufgebaut. 9-17 Uhr, *Führungen* nach Bedarf; im Oberdorf kleine *Ausstellung* zur Umsetzung der Kapelle 2012.

**Westerburg, Ev. Schlosskirche**, Kleine Kirchgasse 1  
Siehe S. 41.

- **STADT WORMS**

*Dom St. Peter, Domplatz*

Siehe S. 38.

*Ev. Dreifaltigkeitskirche, Markt-*

*platz 12*

Siehe S. 42.

*Ev. Lutherkirche, Friedrich-Ebert-*

*Straße 45*

Siehe S. 38.

*Ev. Magnuskirche, Wecker-*

*lingplatz*

Siehe S. 42.

*Kath. Pfarrkirche St. Martin,*

*Martinsgasse 6*

Siehe S. 32.

*Ringanlagen, Heylshofgarten,*

*Lutherplatz*

Siehe S. 44.

**Worms-Abenheim, St. Michaels-**

**Kapelle** auf dem Klausenberg

Spätgotischer Saalbau mit Schild-

giebel und schlankem Dachreiter

von 1572. 14-17.30 Uhr, *Führun-*

*gen* 14, 15, 16 und 17 Uhr, Mal-

ecke für Kinder.

**Worms-Herrnsheim, Ev. Gottlie-**

**benkapelle**, Gabriel-von-Seidl-

Straße 10

Siehe S. 26.

**Worms-Herrnsheim, Schloss,**

Herrnsheimer Hauptstraße 1

Siehe S. 32.

**Worms-Herrnsheim Schlosspark,**

Herrnsheimer Hauptstraße 1

Siehe S. 44.

**Worms-Horchheim, Ev. Gustav-**

**Adolf-Kirche**, Obere Hauptstraße

23

Siehe S. 38.

- **STADT ZWEIBRÜCKEN**

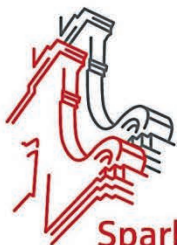
*Kunstaktionstag* zum Tag des

offenen Denkmals, Alexanderplatz

Siehe S. 55.

*Schlossgarten*, Schlossplatz 7

Siehe S. 45.



## Sparkassen Denkmalpreis Rheinland-Pfalz

Auf Geschichte bauen.

**Teilnahmeschluss:  
30. November 2014**

### **Denkmalschutz lohnt sich**

Rheinland-Pfalz hat ein reiches baukulturelles Erbe. Wer Denkmale erhält, bewahrt Lebensraum und stiftet Identität für die Zukunft. Dieses Engagement würdigt der Sparkassen Denkmalpreis Rheinland-Pfalz 2015 mit insgesamt 15 000 Euro Preisgeld. Vorschläge nehmen alle rheinland-pfälzischen Sparkassen und Denkmalbehörden entgegen.

**Weitere Informationen unter  
[www.auf-geschichte-bauen.de](http://www.auf-geschichte-bauen.de)**

## „Frauen im Judentum“

### Europäischer Tag der jüdischen Kultur am 14. September 2014

Der Europäische Tag der jüdischen Kultur ist ein Aktionstag, der seit 1999 jährlich im September begangen wird. Er findet dieses Jahr am Sonntag, den 14. September und in den 7 Tagen vorher und nachher statt.

Der Tag wird in Rheinland-Pfalz und in rund 30 europäischen Ländern von jüdischen und nichtjüdischen Organisationen gemeinsam veranstaltet. Er dient dazu, das europäische Judentum, seine Geschichte, Traditionen und Bräuche in Vergangenheit und Gegenwart besser kennenzulernen. Dazu werden auf lokaler und regionaler Ebene u. a. Führungen zu Stätten jüdischer Kultur, Konzerte, Ausstellungen, Vorträge zu einem jährlich wechselnden Leitthema organisiert.

Der Europäische Tag der jüdischen Kultur steht in diesem Jahr unter dem Leitthema: „Frauen im Judentum“. Europaweit werden sich viele Veranstalter mit der Stellung der Frau im jüdischen Religionsgesetz, mit der Rolle der Mutter in der jüdischen Familie oder auch dem Bild der „jüdischen Mamma“ befassen.

Die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der Gedenkstätten und Erinnerungsinitiativen zur NS-Zeit in Rheinland-Pfalz mit ihren 53 Mitgliedsorganisationen koordiniert mit der Landeszentrale für Politische Bildung diesen besonderen Tag für Rheinland-Pfalz.

Ausführliche Informationen über die Veranstaltungen in Rheinland-Pfalz sind auf der Homepage [www.lagrlp.de](http://www.lagrlp.de) aufgeführt und international auf [www.jewishheritage.org](http://www.jewishheritage.org).

Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist, soweit nichts anderes angegeben, frei.

# WOMEN IN JUDAISM

EUROPEAN DAYS OF JEWISH CULTURE  
DISCOVER JEWISH CULTURAL AND HISTORICAL HERITAGE



AUSTRIA - BELGIUM - BOSNIA HERZEGOVINA - BULGARIA - CROATIA - CZECH REPUBLIC  
DENMARK - FINLAND - FRANCE - GERMANY - GREECE - HOLLAND - HUNGARY - ITALY - LITHUANIA  
LUXEMBOURG - MACEDONIA - NORWAY - POLAND - PORTUGAL - ROMANIA - RUSSIA - SERBIA  
SLOVAKIA - SLOVENIA - SPAIN - SWEDEN - SWITZERLAND - TURKEY - UKRAINE - UNITED KINGDOM

**aepj**  
Association of European  
Professional Jewish  
Educators





## Rheinland-Pfalz



## INHALT

### Landesweite öffentliche Festveranstaltung

|   |    |
|---|----|
| Grußwort  | 3  |
| Farbe am Außenbau   | 4  |
| Farbe im Innenraum  | 16 |
| Farbenprächtige Ausstattung   | 27 |
| Decken- und Wandmalereien   | 33 |
| Buntglasfenster   | 39 |
| Parks, Gärten und Grünanlagen   | 43 |
| Ausstellungen - Lesungen<br>- Vorträge - Illumination<br>- Klangfarben und mehr | 45 |
| Kreisfreie Städte und Landkreise  | 56 |
| Ortsregister  | 90 |
| Abbildungsnachweis  | 92 |

### Kreisfreie Städte und Landkreise

|                           |    |                           |    |
|---------------------------|----|---------------------------|----|
| Kreis Ahrweiler           | 56 | Kreis Birkenfeld          | 63 |
| Kreis Altenkirchen        | 57 | Kreis Cochem-Zell         | 65 |
| Kreis Alzey-Worms         | 58 | Donnersbergkreis          | 65 |
| Kreis Bad Dürkheim        | 60 | Eifelkreis Bitburg-Prüm   | 66 |
| Kreis Bad Kreuznach       | 60 | Stadt Frankenthal         | 67 |
| Kreis Bernkastel-Wittlich | 62 | Kreis Germersheim         | 67 |
|                           |    | Stadt Kaiserslautern      | 68 |
|                           |    | Kreis Kaiserslautern      | 69 |
|                           |    | Stadt Koblenz             | 69 |
|                           |    | Kreis Kusel               | 71 |
|                           |    | Stadt Landau in der Pfalz | 71 |
|                           |    | Stadt Ludwigshafen        | 71 |
|                           |    | Stadt Mainz               | 73 |
|                           |    | Kreis Mainz-Bingen        | 74 |
|                           |    | Kreis Mayen-Koblenz       | 77 |
|                           |    | Stadt Neustadt a. d. W.   | 79 |
|                           |    | Kreis Neuwied             | 79 |
|                           |    | Stadt Pirmasens           | 82 |
|                           |    | Rhein-Hunsrück-Kreis      | 82 |
|                           |    | Rhein-Lahn-Kreis          | 82 |
|                           |    | Rhein-Pfalz-Kreis         | 83 |
|                           |    | Stadt Speyer              | 83 |
|                           |    | Kreis Südliche Weinstraße | 84 |
|                           |    | Stadt Trier               | 84 |
|                           |    | Kreis Trier-Saarburg      | 85 |
|                           |    | Kreis Vulkaneifel         | 85 |
|                           |    | Westerwaldkreis           | 85 |
|                           |    | Stadt Worms               | 86 |
|                           |    | Stadt Zweibrücken         | 86 |

## Ortsregister

|                       |                |                     |            |
|-----------------------|----------------|---------------------|------------|
| Almersbach            | 32, 57         | Fürfeld             | 61         |
| Alsenz                | 4, 65          | Gau-Algesheim       | 47, 75     |
| Altenahr              | 4, 56          | Gensingen           | 47, 75     |
| Altenkirchen / Ww.    | 57             | Germersheim         | 67, 68     |
| Altleiningen-Höningen | 27, 60         | Gerolstein          | 85         |
| Andernach             | 16, 77         | Göllheim            | 28, 66     |
| Andernach-Kell        | 4, 77          | Gondenbrett         | 43, 44, 67 |
| Asbach-Ehrenstein     | 16, 79         | Grumbach            | 71         |
| Bacharach             | 17, 74         | Guntersblum         | 28, 75, 76 |
| Bad Hönningen         | 79             | Hasselbach          | 47, 82     |
| Bad Neuenahr-         | 4, 18, 45,     | Hatzenport          | 39, 77     |
| Ahrweiler             | 56             | Heidesheim am       | 76         |
| Bad Sobernheim        | 60             | Rhein               |            |
| Badenheim             | 18, 74         | Herrstein           | 63         |
| Bechtolsheim          | 27, 58, 59     | Herxheim            | 6, 84      |
| Bendorf-Sayn          | 77             | Höchstenbach        | 47, 85     |
| Bengel                | 62             | Hüblingen           | 34, 85     |
| Bengel-Springiersbach | 62             | Hundsorf            | 7, 85      |
| Bickendorf            | 18, 66         | Idar-Oberstein      | 28, 48, 65 |
| Biedesheim            | 33, 66         | Imsbach             | 28, 66     |
| Bingen                | 45, 46, 74, 75 | Ingelheim-Nieder-   | 49, 76     |
| Bingen-Bingerbrück    | 33, 75         | Ingelheim           |            |
| Birnbach              | 57             | Ingelheim-Ober-     | 76         |
| Böhl-Iggelheim        | 83             | Ingelheim           |            |
| Bollendorf            | 4, 66          | Jugenheim           | 34, 76     |
| Boppard               | 18, 82         | Kaiserslautern      | 7, 21, 68  |
| Boppard-Herschwiesen  | 82             | Kaiserslautern-     | 69         |
| Boppard-Hirzenach     | 43, 82         | Hohenecken          |            |
| Bosenbach             | 71             | Kappel              | 82         |
| Braubach              | 5, 6, 46, 82   | Kircheib            | 58         |
| Brey                  | 77             | Kircheib-Neuenhof   | 58         |
| Bruchhausen           | 81             | Kirchheimbolanden   | 7, 28, 66  |
| Bubenheim             | 19, 66         | Kobern-Gondorf      | 22, 77     |
| Buch                  | 5, 82          | Koblenz             | 22, 69     |
| Budenheim             | 19, 75         | Koblenz-Ehren-      | 49, 69     |
| Burglahr              | 57             | breitstein          |            |
| Dalberg               | 61             | Koblenz-Lützel      | 70         |
| Dausenau              | 39, 82         | Koblenz-Neuendorf   | 70         |
| Dexheim               | 39, 75         | Koblenz-Pfaffendorf | 8, 70      |
| Dümpelfeld            | 56             | Koblenz-Stolzenfels | 70         |
| Duppach               | 85             | Königsfeld          | 8, 56      |
| Eckelsheim            | 6, 59          | Kruft               | 77         |
| Edenkoben             | 33, 84         | Lahnstein-Nieder-   | 82, 83     |
| Eisenberg (Pfalz)     | 20, 43, 66     | lahnstein           |            |
| Elmstein              | 60             | Lahnstein-          | 23, 83     |
| Ernst                 | 65             | Oberlahnstein       |            |
| Erbes-Büdesheim       | 59             | Lambrecht (Pfalz)   | 8, 60      |
| Erzen                 | 66             | Landau in der Pfalz | 71         |
| Erpel                 | 81             | Leutesdorf          | 49, 81     |
| Eschfeld              | 20, 67         | Linz am Rhein       | 8, 35, 81  |
| Flammersfeld          | 57             | Longuich            | 85         |
| Flonheim-Uffhofen     | 21, 59         | Ludwigshafen        | 9, 71      |
| Frankenthal (Pfalz)   | 21, 46, 67     | Ludwigshafen-       | 9, 73      |
| Freinsheim            | 46, 60         | Gartenstadt         |            |
| Friedelsheim          | 60             | Ludwigshafen-       | 50, 73     |
| Friesenhagen-Crottorf | 57             | Hemshof             |            |
|                       |                | Ludwigshafen-       | 50, 73     |
|                       |                | Oggersheim          |            |

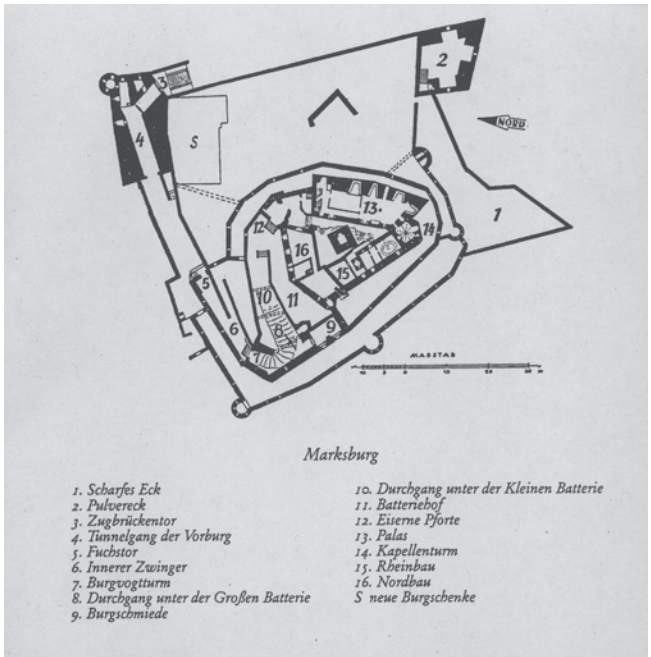
|                               |                               |                         |                    |
|-------------------------------|-------------------------------|-------------------------|--------------------|
| Mainz                         | 10, 11, 23, 24,<br>51, 73, 74 | Polch                   | 78                 |
| Mainz-Weisenau                | 74                            | Pommern                 | 65                 |
| Malberg                       | 24, 67                        | Prüm                    | 14, 67             |
| Marnheim                      | 66                            | Ramberg                 | 84                 |
| Mayen                         | 78                            | Remagen                 | 30, 52, 56         |
| Mehren                        | 58                            | Rheinböllen             | 30, 82             |
| Mendig-Nieder-<br>mendig      | 35, 78                        | Rheinbreitbach          | 53, 81             |
| Mesenich                      | 51, 65                        | Rhens                   | 14, 78, 79         |
| Morbach-Wederath              | 62                            | Rothselberg             | 71                 |
| Morbach-Weiperath             | 62                            | Ruppertsecken           | 66                 |
| Moselkern                     | 11, 65                        | Salmtal-Dörbach         | 62                 |
| Münstermaifeld                | 78                            | Sankt Aldegund          | 65                 |
| Neu-Bamberg                   | 61                            | Sankt Goarshausen       | 83                 |
| Neustadt a. d. W.             | 11, 12, 35,<br>36, 79         | Sankt Johann            | 53, 76             |
| Neustadt-Gimmel-<br>dingen    | 12, 79                        | Seesbach                | 62                 |
| Neustadt-Hambach              | 36, 79                        | Selzen                  | 76                 |
| Neuwied                       | 12, 81                        | Senheim (Mosel)         | 65                 |
| Neuwied-Engers                | 13, 29, 81                    | Simmern / Huns-<br>rück | 82                 |
| Neuwied-Feld-<br>kirchen      | 13, 40, 81                    | Sinzig                  | 25, 57             |
| Neuwied-Gönners-<br>dorf      | 12, 81                        | Speyer                  | 25, 37, 41, 83     |
| Neuwied-Nieder-<br>bieber     | 40, 81                        | Staudernheim            | 62                 |
| Neuwied-Segen-<br>dorf        | 81                            | Steinbach               | 66                 |
| Niederdürenbach-<br>Hain      | 56                            | Stetten                 | 14, 15, 54, 66     |
| Niederhausen                  | 61                            | Tawern                  | 85                 |
| Niederhausen-Feil-<br>bingert | 61                            | Traben-Trarbach         | 62, 63             |
| Niederzissen                  | 13, 56                        | Trier                   | 15, 31, 84         |
| Nierstein                     | 44, 76                        | Trier-Biewer            | 26, 84             |
| Norheim                       | 61                            | Trier-Heiligkreuz       | 84                 |
| Oberdiebach                   | 29, 76                        | Trier-Irsch             | 84                 |
| Oberhausen bei Kirn           | 61                            | Unkel                   | 15, 81             |
| Ober-Hilbersheim              | 76                            | Urbach                  | 81                 |
| Oberkail                      | 13, 67                        | Veldenz                 | 63                 |
| Odenbach                      | 71                            | Wachenheim a.d.W.       | 55, 60             |
| Odernheim am Glan             | 61                            | Wallmenroth             | 58                 |
| Offenheim                     | 51, 59                        | Wehr                    | 31, 57             |
| Oppenheim                     | 41, 76                        | Weinsheim               | 62                 |
| Osthofen                      | 59                            | Weisenheim am<br>Berg   | 37, 60             |
| Otterberg                     | 69                            | Wendelsheim             | 16, 60             |
| Ötzingen                      | 85                            | Westerburg              | 41, 85             |
| Partenheim                    | 59                            | Willroth                | 58                 |
| Pfaffen-Schwaben-<br>heim     | 52, 61                        | Winnweiler              | 41, 66             |
| Pirmasens                     | 52, 82                        | Wirft-Kirmutscheid      | 26, 57             |
|                               |                               | Wittlich                | 31, 63             |
|                               |                               | Worms                   | 32, 38, 42, 44, 86 |
|                               |                               | Worms-Abenheim          | 86                 |
|                               |                               | Worms-Herrns-<br>heim   | 26, 32, 44,<br>86  |
|                               |                               | Worms-Horchheim         | 38, 84             |
|                               |                               | Wörrstadt               | 26, 42, 60         |
|                               |                               | Zell (Mosel)            | 65                 |
|                               |                               | Zweibrücken             | 45, 55, 86         |

## Abbildungsnachweis

|   |    |
|---|----|
| Almersbach, Ev. Kirche: Geraldine Krauthäuser, Schleiden  | 33 |
| Altenahr, Rathaus: Keimfarben, Dierdorf   | 4  |
| Bad-Neuenahr-Ahrweiler, Fensterbild: Glasmalerei Jürgen Maur, Bad Neuenahr-Ahrweiler                              | 45 |
| Bacharach, Ehem. Sektkellerei Geiling: VIA GmbH, Bacharach  | 17 |
| Badenheim, Wohnstallhaus, Wanddekoration: Dr. Richard Auernheimer, Badenheim                                      | 18 |
| Bechtolsheim, Simultankirche St. Maria und St. Christophorus: Rainer Reith, Oberkirchen                           | 27 |
| Bickendorf, Quereinhaus, Bordüre: Hardy Diedrich, Bickendorf  | 18 |
| Bollendorf, Schloss Weilerbach: Martin Olinger, Bitburg   | 5  |
| Boppard-Hirzenach, Garten der Benediktinerpropstei St. Maria und Johannes Ev.: Heinz Straeter, Mainz              | 43 |
| Boppard, Villa Belgrano: Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz   | 19 |
| Braubach, Marksburg: Deutsche Burgenvereinigung e. V., Braubach   | 2  |
| Braubach, Marksburg, Ansicht von Norden: Heinz Straeter, Mainz  | 5  |
| Braubach, Marksburg nach der Restaurierung: Dr. Alexandra Fink, GDKE, Direktion Landesdenkmalpflege               | U1 |
| Braubach, Marksburg, Ansicht von Wilhelm Dilich, 1607: GDKE, Direktion Landesdenkmalpflege, Fotoarchiv            | U4 |
| Braubach, Schloss Philippsburg, Ansicht von Wilhelm Dilich, 1607: GDKE, Direktion Landesdenkmalpflege, Fotoarchiv | 6  |
| Dausenau, St. Kastor, Buntglasfenster: Gerhard Schäfer, Dausenau  | 39 |
| Budenheim, Alte kath. Pfarrkirche St. Pankratius: Rainer Reith, Oberkirchen                                       | 19 |
| Budenheim, Ev. Kirche: Rainer Reith, Oberkirchen  | 19 |
| Eckelsheim, Erb-Frey-Hof: Marianne Stocker Maus, Eckelsheim   | 6  |
| Edenkoben, Villa Ludwigshöhe: Ulrich Pfeuffer, GDKE, Direktion Landesmuseum Koblenz                               | 34 |
| Eisenberg, Katasterplan: Fotoarchiv GDKE, Direktion Landesdenkmalpflege   | 43 |
| Eschfeld, Kath. Pfarrkirche St. Lucia: Johann Banz, Eschfeld  | 20 |
| Flonheim-Uffhofen, Ev. Kirche: Rainer Reith, Oberkirchen  | 21 |
| Frankenthal, Porzellanfigur: Frankenthal, Erkenbert-Museum  | 46 |
| Gerolstein, „Schloss Lissingen“: Darmstadt, Städtische Kunstsammlung  | 47 |
| Guntersblum, Ehem. Weinprobierstube: Dieter Krienke, GDKE, Direktion Landesdenkmalpflege                          | 28 |
| Hüblingen, Ev. Matthäuskapelle, Wandmalerei: Sven Trommer, Weilburg/Lahn  | 34 |
| Idar-Oberstein, Art déco-Schmuck: Industriedenkmal Jakob Bengel, Idar-Oberstein                                   | 48 |
| Idar-Oberstein, Lapislazuli: Deutsches Edelsteinmuseum, Idar-Oberstein  | 48 |
| Idar-Oberstein, Malachit Kongo: Deutsches Mineralienmuseum, Idar-Oberstein  | 48 |

|   |    |
|---|----|
| Jugenheim, Ev. Martinskirche, Wandmalerei: Rainer Reith, Oberkirchen  | 34 |
| Kaiserslautern, Fruchthalle: Caparol Farben Lacke Bautenschutz/Claus Graubner   | 21 |
| Kirchheimbolanden, Prot. Paulskirche, Kanzelbild: Gudrun Bauer, Kirchheimbolanden   | 28 |
| Kirchheimbolanden, Schlossgartenportal: Gudrun Bauer, Kirchheimbolanden   | 7  |
| Kobern-Gondorf, Matthiaskapelle: Ulrich Pfeuffer: GDKE, Direktion Landesmuseum Koblenz                                      | 22 |
| Koblenz-Ehrenbreitstein, Kurfürstlich Trierische Hofapotheke: Rainer Reith, Oberkirchen                                     | 49 |
| Lahnstein-Oberlahnstein, Schloss Martinsburg, Nordbau, Detail einer Holzdecke: Michael Eisenbarth, Lahnstein                | 23 |
| Lambrecht, „Zunfthaus“: Immanuel Giel   | 8  |
| Leutesdorf, Fronhof, Aquarell von Ursula Goldau: Farnusch Zenner, Offenbach a. M.   | 50 |
| Linz, Rathaus: Verbandsgemeinde Linz am Rhein   | 8  |
| Ludwigshafen, Miró-Wand: Stadtverwaltung Ludwigshafen, Untere Denkmalschutzbehörde  | 9  |
| Ludwigshafen-Gartenstadt, Grüner Hof: Stadtverwaltung Ludwigshafen, Untere Denkmalschutzbehörde                             | 9  |
| Ludwigshafen-Oggersheim, Prot. Markuskirche: Stadtverwaltung Ludwigshafen, Untere Denkmalschutzbehörde                      | 50 |
| Mainz, Bischöfliches Dom- und Diözesanmuseum, Fransenfries: Dommuseum Mainz   | 24 |
| Mainz, Erthaler Hof: Sigmar Fitting, GDKE, Direktion Landesdenkmalpflege  | 10 |
| Mainz, Ev. Johanniskirche, Malereifragment: Thomas Lutgen, Trier  | 10 |
| Mainz, Farbentwurf von Paul Meyer Speer: Dommuseum Mainz  | 23 |
| Mainz, Kath. Pfarrkirche St. Ignaz: Alwin Bertram, Rüdesheim a. d. Nahe   | 11 |
| Mainz, ehem. Kurfürstliches Schloss, Löwenskulptur: Ulrich Schulz, Budenheim  | 11 |
| Malberg, Schloss Malberg: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm  | 24 |
| Mendig-Niedermendig, Kath. Pfarrkirche St. Cyriakus, Wandmalerei: Dr. Georg Peter Karn, GDKE, Direktion Landesdenkmalpflege | 35 |
| Münstermaifeld, ehem. Stiftskirche, Grablegungsgruppe: Matthias Hochhausen, Münstermaifeld                                  | 29 |
| Neustadt, Alte Winzinger Kirche, Wandmalerei: Dr. Georg Peter Karn, GDKE, Direktion Landesdenkmalpflege                     | 36 |
| Neustadt, Marktplatz 11, Hintergebäude: Sigmar Fitting, GDKE, Direktion Landesdenkmalpflege                                 | 12 |
| Neustadt-Gimmeldingen, Prot. Kirche: Dr. Georg Peter Karn, GDKE, Direktion Landesdenkmalpflege                              | 12 |
| Neuwied-Engers, sog. Spee-Haus: Andreas Hartmann, Bruchhausen   | 13 |
| Neuwied-Feldkirchen, Ev. Pfarrkirche St. Martin, Fenster von Georg Meistermann: Wilhelm Storek, Baden-Baden                 | 40 |
| Niederhausen, Ehem. St.-Mechthilidis-Kirche, Fenster von E. Klonk: Cornelia Pleitz, Niederhausen                            | 40 |

|   |    |
|---|----|
| Nierstein, Mathildenhof: Rainer Reith, Oberkirchen  | 44 |
| Norheim, Kath. Kirche: Paul Becker (†)  | 36 |
| Oberdiebach, Ev. Pfarrkirche: Matthias Langer, Mainz  | 29 |
| Oberkail, ehem. Wasserburg, Architekturstück: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm  | 13 |
| Odenbach, Ehem. Synagoge, Deckenmalerei: Förderverein zur Erhaltung der Synagoge in Odenbach e. V.                    | 37 |
| Offenheim, Ev. Kirche, Orgel: Rainer Reith, Oberkirchen   | 51 |
| Oppenheim, Katharinenkirche, mittelalterliches Glasfenster: Ulrich Engert, Güglingen                                  | 41 |
| Pfaffen-Schwabenheim, Kath. Pfarrkirche Mariae Himmelfahrt: Dr. Claudia Kaul, Fördergemeinschaft Pfaffen-Schwabenheim | 52 |
| Pirmasens, „Forum Alte Post“: Stadt Pirmasens, Rüdiger Buchholz   | 53 |
| Prüm, Basilika: Kreisverwaltung Bitburg-Prüm  | 14 |
| Remagen, Wallfahrtskirche St. Apollinaris: Sigmar Fitting, GDKE, Direktion Landesdenkmalpflege                        | 52 |
| Rheinböllen, Ehem. Waisenhauskapelle, Flügelretabel und Glasfenster: Dieter Diether, Rheinböllen                      | 30 |
| Sankt Johann, Ev. Johanniskirche: Robert Dieth, Sankt Johann  | 53 |
| Sinzig, ehem. Tonwarenfabrik: Roger W. Kassner, Sinzig  | 25 |
| Speyer, Dom, Schraudolph-Fresko: Renate Matzko-Deckers © Domkapitel Speyer  | 37 |
| Stetten, ehem. Hof des Klosters Arnstein: Kreisverwaltung Donnersbergkreis, Untere Denkmalschutzbehörde               | 14 |
| Stetten, Kath. Pfarrkirche Leib Christi: Udo Beykirch, Worms  | 54 |
| Tawern, Merkur: Manfred Schwab, Tawern  | 26 |
| Trier, Domkreuzgang: <i>Quelle</i> : Hohe Domkirche Trier, <i>Foto</i> : Rita Heyen, Amt für kirchliche Denkmalpflege | 15 |
| Unkel, von Herresdorfsches Haus, sog. Burg Unkel: Ralph Schulte, Neuwied  | 16 |
| Wehr, Kath. Pfarrkirche St. Potentinus: wikimedia   | 31 |
| Wendelsheim, Wohnhaus: Andreas Milch, Wendelsheim   | 16 |
| Wirft-Kirmutscheid, Kath. Pfarrkirche St. Wendalinus, Schlussstein: Winfried Berchem, Essen-Borbeck                   | 26 |
| Wittlich, Kath. Kirche St. Markus: Reinhold Schneck, Wittlich   | 31 |
| Worms, Ev. Dreifaltigkeitskirche, Fenster von Wilhelm Buschulte: Evangelische Dreifaltigkeitsgemeinde Worms           | 42 |
| Worms, Ev. Lutherkirche: Dr. habil. Ferdinand Werner, Worms   | 38 |
| Worms, Kath. Pfarrkirche St. Martin, Kanzel: Wolfgang Kaufhold, Bobenheim-Roxheim                                     | 32 |
| Worms-Herrnsheim, Gottliebenkapelle,: Dr. Irene Spille, Untere Denkmalschutzbehörde Worms                             | 27 |
| Worms-Herrnsheim, Schloss, Parkett: Dr. Irene Spille, Untere Denkmalschutzbehörde Worms                               | 32 |
| Worms-Herrnsheim, Schlosspark, Löwenskulptur: Dr. Irene Spille, Untere Denkmalschutzbehörde Worms                     | 45 |
| Worms-Horchheim, Ev. Gustav-Adolf-Kirche: Sigrun Rupp, Ev. Kirchengemeinde Worms-Horchheim                            | 39 |
| Zweibrücken, Kachelbild des Schlosses: Stadtmuseum Zweibrücken  | 55 |



Grundriss der Gesamtanlage der Marksburg über Braubach

## Impressum

Veranstalter und Herausgeber:  
 Generaldirektion Kulturelles Erbe  
 Rheinland-Pfalz  
 Direktion Landesdenkmalpflege

Redaktion:  
 Dr. Ingrid Westerhoff  
 Schillerstraße 44  
 - Erthaler Hof -  
 55116 Mainz  
 Telefon: 06131 / 2016-0  
 Telefax: 06131 / 2016-111  
 www.gdke-rlp.de

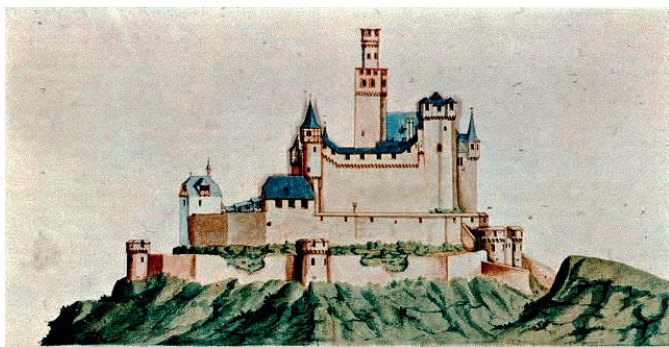
Termine 2015:  
 Tag des offenen Denkmals:  
 13.9.2015

in Zusammenarbeit mit dem  
 Ministerium für Bildung, Wissen-  
 schaft, Weiterbildung und Kultur

Layout / Bildbearbeitung:  
 Dr. Ingrid Westerhoff  
 Helga Eckert

Druck:  
 NINO Druck GmbH  
 Im Altenschemel 21  
 67435 Neustadt / Wstr.

Anmeldungen bitte bis 31. Mai 2015  
 Generaldirektion Kulturelles Erbe  
 Rheinland-Pfalz  
 Direktion: Landesdenkmalpflege



Die Marksburg von Südwesten  
Kolorierte Handzeichnung von Wilhelm Dilich, 1608

### Offene Ateliers 2014

Der Berufsverband Bildender Künstlerinnen  
und Künstler Rheinland-Pfalz  
lädt ein zum Besuch der Offenen Ateliers 2014  
am 13./14. und 20./21. 09. 2014, jeweils 14-19 Uhr  
Informationen unter: [www.bbkrp.de](http://www.bbkrp.de) > Offene Ateliers



LANDESDENKMALPFLEGE



LANDESARCHÄOLOGIE



BURGEN SCHLÖSSER  
ALTERTÜMER

GENERALDIREKTION  
KULTURELLES ERBE  
RHEINLAND-PFALZ  
Landesdenkmalpflege  
Schillerstraße 44 - Erthaler Hof  
55116 Mainz  
Telefon 06131 2016-0  
Telefax 06131 2016 111  
[www.gdke-rlp.de](http://www.gdke-rlp.de)

Der Tag des offenen Denkmals  
in Rheinland-Pfalz ist Teil  
des Europäischen Tags  
der Kulturdenkmäler /  
European Heritage Days  
unter der Schirmherrschaft  
des Europarats und Teil  
des bundesweiten  
Tags des offenen Denkmals.

Unterstützt durch:



Als bundesweite Koordinatorin des Tags des offenen Denkmals hat die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ein bundesweites Programm unter [www.tag-des-offenen-denkmals.de](http://www.tag-des-offenen-denkmals.de) zusammengestellt.